



akp
Stadtplanung • Regionalentwicklung

Schwalm-Aue

Wabern
Borken
Neuental
Schwalmstadt
Willingshausen
Schrecksbach
Regionalentwicklung

Lokale Entwicklungsstrategie

Wirtschafts- und Kulturregion
Schwalm-Aue
aktiv – nachhaltig – vernetzt



Gefördert durch



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Mitfinanziert durch

das Land Hessen im Rahmen des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014-2020

und



die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)

LOKALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE SCHWALM-AUE



LEADER 2023 -2027 in Hessen

Auftraggeber:

Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.
Landgrafenstraße 9
34590 Wabern
regionalentwicklung@schwalm-aue.de

Auftragnehmer:

akp_ Stadtplanung + Regionalentwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 153
34119 Kassel
Tel.: 0561-7004868
www.akp-planung.de

Bearbeitung:

Sonja Kunze, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung
Annika Wörncke, M. Sc. Stadt- und Regionalplanung

Bearbeitungszeitraum:

November 2021 – Mai 2022

Stand: 25. August 2022

Gefördert durch:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Mitfinanziert durch:



das Land Hessen im Rahmen des Entwicklungsplans
für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014-
2020

und



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen
der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der
Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ GAK



Name der Lokalen Aktionsgruppe	Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.
Vorsitz der LAG	Bürgermeister Claus Steinmetz, 1. Vorsitzender Tel. 05683 5009 11 claus.steinmetz@wabern.de
Sitz der LAG	Landgrafenstraße 9 34590 Wabern
Regionalmanagement	<p>Regionalmanagerin: Sonja Pauly Tel. 05683 5009 60 regionalentwicklung@schwalm-aue.de</p> <p>Weitere Mitarbeiterin: Tanja Lorenz Tel. 05683 5009 61 tanja.lorenz@wabern.de</p>
Eckdaten der Region	<p><u>Beteiligte Kommunen:</u> Wabern, Borken (Hessen), Neuental, Schwalmstadt, Willingshausen, Schrecksbach</p> <p><u>Mitglieder der LAG:</u> 49 Mitglieder</p> <p><u>Einwohnerzahl:</u> 48.724 Einwohner*innen (Stand: 31.12.2019)</p> <p><u>Fläche:</u> 354 km²</p> <p><u>Handlungsfelder und Themen:</u> HF Daseinsvorsorge: Siedlungsentwicklung, Da- seinsvorsorge, Mobilität, Lebenslanges Lernen HF Wirtschaftliche Entwicklung/regionale Ver- sorgung: Klein- und Kleinunternehmen, Klein- unternehmen des Gastgewerbes, Förderung regionaler Wirtschaftskraft HF Naherholung und Tourismus: Infrastruktur, Servicequalität HF „Bioökonomie“ Nachhaltiges Konsumverhal- ten: Bewusstseinsbildung, Vermarktung regiona- ler Produkte, regionale Wertschöpfungsketten</p>
Zugewiesenes Planungsbudget	2.100.000 €

<p>Relevante Fördervorhaben</p>	<p>Übersicht der Leuchtturmprojekte:</p> <p>HF 1.1.: Siedlungsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Machbarkeitsstudie „kleines Wohnen“ - klimaneutrale Kommune – Beratung / Veranstaltungen zum Thema Energie - Machbarkeitsstudie / Umsetzung Zentrum für Sanierung + Energie <p>HF 1.2.: Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Durchführung der Veranstaltungsreihe Kultur - Emmas Tag- und Nachtmarkt, Willingshausen - Filmprojekt "Altenhilfe braucht Hilfe" <p>HF 1.4.: Lebenslanges Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept / Umsetzung „Mobiles MakerSpace“ <p>HF 2: Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Coworking-Angebot für Projektarbeit am Gänsemarkt <p>HF 3: Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Machbarkeitsstudie / Umsetzung Zertifizierung Wanderwege - Implementierung eines Besucher- und Informationsleitsystem - Touristische Entwicklung Schwalm-Radweg (Anbindung an Rhein-Main-Gebiet und ggf. Zertifizierung) <p>HF 4: Bioökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungsreihe „nachhaltiges Konsumverhalten“ - Einführungskampagne der Direktvermarktungsplattform regional=optimal
<p>Besonderheiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Stelle im Bereich Tourismus (HF3), gemeinsam mit LEADER-Region Knüll - Mit dem bestehenden Projekt Interkommunales Siedlungsmanagement Schwalm-Aue wird das Handlungsfeld Siedlungsentwicklung in der Region bereits intensiv bearbeitet.

Inhalt

I	Durchführung eines partizipativen Prozesses zur Entwicklung der LES.....	1
II	Lokale Entwicklungsstrategie als strategische Planungsgrundlage regionaler Entwicklung (gemäß Art. 26 Dach VO).....	3
II.1	Gebietskulisse „Ländlicher Raum“ Festlegung der regionalen Gebietskulisse auf Grundlage der beigefügten Gebietskulisse „Ländlicher Raum Hessen 2023-2027“	3
II.1.1	Abgrenzung und Lage der Gebietskulisse.....	3
II.1.2	Begründung der Abgrenzung.....	4
II.1.3	Stärken-/Schwächenanalyse der Gebietskulisse	7
II.1.4	Kartenmäßige Darstellung der Region (max. M 1:100.000).....	8
II.2	Sozio-ökonomische Analyse der Region.....	9
II.2.1	Bevölkerung.....	9
II.2.2	Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge.....	12
II.2.3	Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur.....	29
II.2.4	Naherholung und ländlicher Tourismus	39
II.2.5	Bioökonomie	45
II.3	Zielhierarchie.....	51
II.3.1	Leitbild	53
II.3.2	Handlungsfelder	53
II.3.3	Aktionsplan.....	63
II.4	Aufstellung eines Finanzplanes	72
II.5	Beschreibung der Arbeitsweise der LAG	76
II.5.1	Zusammensetzung der LAG.....	76
II.5.2	Zusammensetzung des Organs, das die Projektauswahl durchführt	78
II.5.3	Einsatz eines Regionalmanagements zur Unterstützung der operativen Umsetzung ..	80
II.5.4	Monitoring und Evaluierung der Prozesse	81
II.6	Quellenverzeichnis	83
II.7	Abbildungsverzeichnis.....	86
III	Anlagen.....	88

I Durchführung eines partizipativen Prozesses zur Entwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Schwalm-Aue war geprägt von einer intensiven Einbindung der Akteure auf unterschiedlichen Ebenen: Zu den Workshops wurde öffentlich eingeladen, die Steuerungsgruppe war strategisch mit Akteuren aus den verschiedenen Themenbereichen besetzt und der Vorstand des Vereins wurde bei der strategischen Planung eingebunden.

Noch vor der öffentlichen Auftaktveranstaltung wurde die erste Sitzung der **Steuerungsgruppe** Anfang November des vergangenen Jahres 2021 durchgeführt. Die Steuerungsgruppe setzte sich aus Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen und Institutionen zusammen und bildete einen Querschnitt der zu erwartenden Themen ab. Neben einigen Vorstandsmitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe Schwalm-Aue waren u.a. die Touristische Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchenland, das Virtuelle Gründerzentrum Schwalm, eine kommunale Bauverwaltung, die VHS Schwalm-Eder und das Museum Holzburg in die Gruppe eingebunden. Die Aufgaben der Steuerungsgruppe umfassten die inhaltliche Begleitung der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie und wichtige Inputs zu den in der Region vorhandenen Stärken und Schwächen.

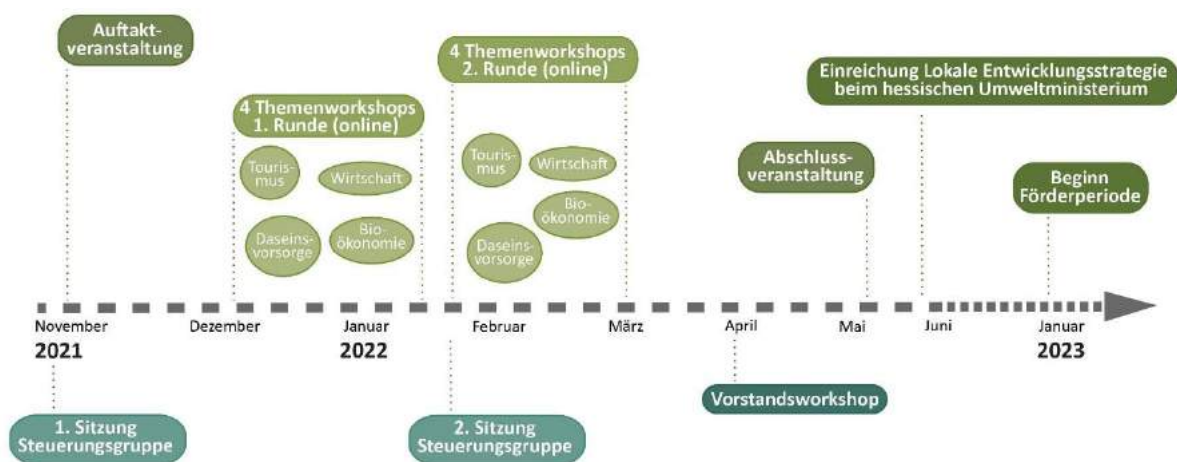


Abbildung 1: Durchführung des partizipativen Prozesses zur Entwicklung der LES, eigene Darstellung akp_

Bei der öffentlichen **Auftaktveranstaltung** Mitte November waren rund 50 Personen anwesend. Hier wurden die vorgegebenen Rahmenbedingungen zur Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie und zum fünfjährigen Förderprozess sowie das Vorgehen im weiteren Beteiligungsprozess vorgestellt. Ein erster Einstieg in die inhaltliche Diskussion diente der Vorbereitung den späteren Themenworkshops.

Die **Themenworkshops** zu den vier Handlungsfeldern wurden in zwei Runden durchgeführt, sodass jeder Themenbereich an zwei Abenden diskutiert werden konnte. Durch dieses wiederholte Aufgreifen der Handlungsfelder konnten die Unterthemen intensiver und zum Teil auch in etwas veränderten Teilnehmerkonstellationen diskutiert werden. Die erste Workshoprunde fand im Zeitraum von Anfang Dezember bis Mitte Januar und die zweite Workshoprunde von Mitte Februar bis Mitte März statt. Aufgrund der pandemischen Lage wurden die acht einzelnen Workshops in Form von Zoom-Meetings durchgeführt und die Diskussionsergebnisse in Echtzeit auf Plakaten auf der interaktiven Plattform „Miro“ festgehalten. Zwischen den beiden Workshopblöcken wurde die zweite Sitzung der

Steuerungsgruppe abgehalten. Hier wurden die Ergebnisse aus der ersten Workshoprunde diskutiert und inhaltliche Ergänzungen zu Zielen und Projektideen von den Teilnehmenden gemacht.

Anfang April trafen sich die Teilnehmer*innen des Vorstandes des Vereins Regionalentwicklung Schwalm-Aue mit der Steuerungsgruppe zu einem erweiterten **Vorstands-Workshop**, bei dem der Zwischenstand der Ziele und Projektideen in den jeweiligen Handlungsfeldern diskutiert, sowie über inhaltliche Schwerpunkte und Prioritäten gesprochen wurde. Ein Fokus lag auf möglichen zukünftigen Projekten der LAG, die in Kooperation mit mehreren Kommunen durchgeführt werden sollen.

Anfang Mai wurden im Rahmen einer Vorstandssitzung die Eckpfeiler der LES mit Leitbild, Zielhierarchie, Leuchtturmprojekten und Finanzplan abgestimmt.

Mitte Mai wurde dann auf Grundlage des Konzeptes die **Abschlussveranstaltung** durchgeführt. Hier wurden knapp 40 Personen beteiligt und zusammenfassend die Ergebnisse des Analyseteils für die Region der Schwalm-Aue vorgestellt sowie Raum für inhaltliche Diskussionen zu entwickelten Maßnahmen und dem Leitbild gegeben. Im Rahmen eines anschließenden Rundgangs konnten sich die Teilnehmenden über die insgesamt 80 Projektideen, die in den Workshops entwickelt wurden oder per Projektsteckbrief (insgesamt 30 Projektsteckbriefe) eingereicht wurden, an Plakatwänden informieren und ihre Lieblingsprojekte bepunkteten.

Das Regionalmanagement führte darüber hinaus insgesamt 23 **Fachgespräche** mit Einzelakteuren und Akteursgruppen der öffentlichen Verwaltung auf kommunaler oder Kreis-Ebene, der Wirtschaft, der Landwirtschaft, des Sozialbereichs und der Zivilgesellschaft. Die Gespräche lieferten qualitative Aussagen zur aktuellen Situation in bestimmten Themenfeldern, zeigten Handlungsbedarfe auf und ergaben manchmal auch Projektideen für die neue LEADER-Förderperiode.

Mit Hilfe des umfangreichen Beteiligungsverfahrens und der Fachgespräche konnten insgesamt mehr als 200 Personen in den LES-Prozess einbezogen werden. Dabei ist es gelungen, eine große Bandbreite an relevanten, regionalen Akteuren zur Mitwirkung zu gewinnen. Die Liste der beteiligten Akteure, die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe und weitere Infos zum Beteiligungsverfahren finden sich in Anlage III.6.

Begleitend zum Beteiligungsverfahren gab es eine intensive **Öffentlichkeitsarbeit** über Presse, vereinseigene Internetseite, facebook und Newsletter. Insgesamt sieben Artikel sind in den regionalen Ausgaben der HNA zwischen November und Mai erschienen. In den vier kommunalen Anzeigern wurden die Beteiligungsmöglichkeiten und Termine regelmäßig veröffentlicht und es erschienen dort regelmäßig Artikel zu Themen und Projektideen für die LES. Insgesamt drei Newsletter wurden zwischen Februar und Mai verschickt. Auf Facebook erschienen von November bis Mitte Mai 22 Posts mit Bezug zum Beteiligungsprozess mit einer Gesamtreichweite von 3.951 Personen. In Anlage 7 befindet sich ein Pressespiegel mit ausgewählten Artikeln und facebook-posts.

II Lokale Entwicklungsstrategie als strategische Planungsgrundlage regionaler Entwicklung (gemäß Art. 26 Dach VO)

II.1 Gebietskulisse „Ländlicher Raum“ Festlegung der regionalen Gebietskulisse auf Grundlage der beigefügten Gebietskulisse „Ländlicher Raum Hessen 2023-2027“

II.1.1 Abgrenzung und Lage der Gebietskulisse

Faktsheet

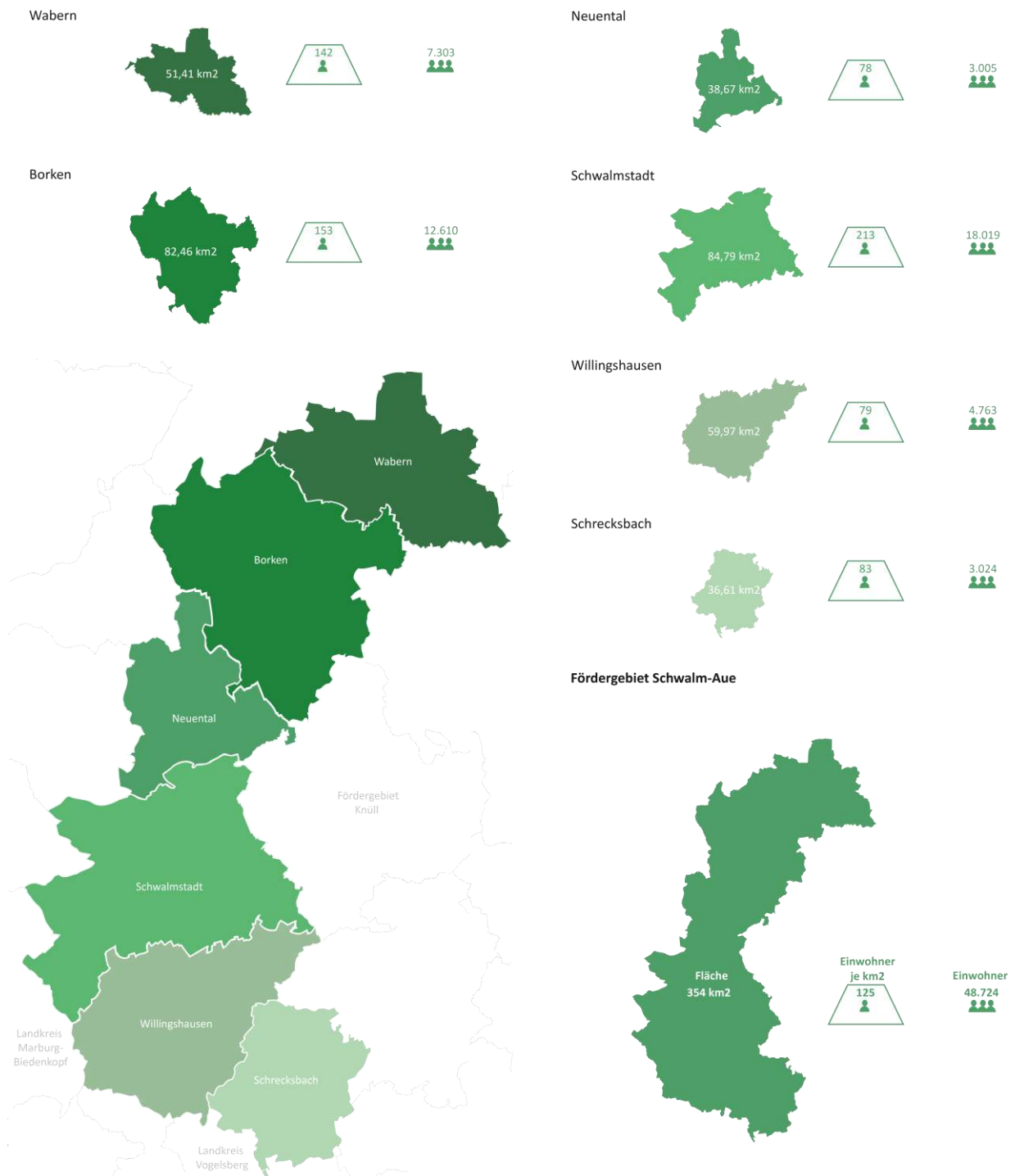


Abbildung 2: Faktsheet zur LEADER-Region Schwalm-Aue, eigene Darstellung akp_

Die Region Schwalm-Aue ist in Nordhessen, im Schwalm-Eder-Kreis verortet. Im Osten grenzt der Schwalm-Eder-Kreis an den Werra-Meißner-Kreis und den Landkreis Hersfeld-Rotenburg, der Landkreis Kassel schließt sich im Norden an. Im Süden ist der benachbarte Landkreis der Vogelsberg-Kreis und im Westen die Landkreise Waldeck-Frankenberg und Marburg-Biedenkopf. In enger Verbindung steht die Region Schwalm-Aue mit den am nächsten gelegenen Oberzentren Kassel, Marburg und Gießen und dem zugeordneten Regierungsbezirk Kassel.

Namensgebend für die Region Schwalm-Aue ist der Fluss Schwalm, der Hauptzufluss der Eder, der die sechs Kommunen der Schwalm-Region durchfließt. Der Region gehören die Städte und Gemeinden Wabern, Borken (Hessen), Neuental, Schwalmstadt, Willingshausen und Schrecksbach an, der Zuschnitt der Region ist seit der ersten LEADER-Förderperiode (ab 2007) unverändert. Die Stadt Schwalmstadt ist sowohl flächenmäßig als auch mit einer Einwohner*innenzahl von rund 18.000 Personen (Stand: 31.12.2019) die größte Kommune in der Region. Borken mit 12.610 Einwohner*innen ist die zweitgrößte Kommune, beide übernehmen, im Gegensatz zu den übrigen Kommunen der Schwalm-Aue als Grundzentren, die Funktion eines Mittelzentrums. Wabern mit 7.303 Einwohner*innen und Willingshausen mit 4.763 Einwohner*innen übernehmen ebenfalls wichtige Versorgungsfunktionen. Die beiden kleinsten Kommunen sind Neuental und Schrecksbach mit 3.005 und 3.024 Einwohner*innen. Insgesamt besitzt die Region Schwalm-Aue eine Fläche von 354 km² und 61 Stadt- und Ortsteile der hier verorteten Kommunen.¹ In der Region ist kein Stadtteil größer als 10.000 Einwohner*innen – Schwalmstadt-Treysa ist der größte Stadtteil mit ca. 8.500 Einwohner*innen gefolgt von der Kernstadt Borken (ca. 5.500) und Schwalmstadt-Ziegenhain (ca. 4.000).

Am 31.12.2019 hatte die Region Schwalm-Aue 48.724 Einwohner*innen und verzeichnet im Vergleich zu 2010 einen Bevölkerungsrückgang in Höhe von 3,7 %. Die Bevölkerungsdichte beträgt in der Schwalm-Aue im Durchschnitt 125 Personen pro km². In den Kommunen variiert die Dichte von 78 Personen pro km² in der von der Einwohnerzahl kleinsten Kommune der Schwalm-Aue Neuental bis hin zu einer Dichte von 213 Personen pro km² in der einwohnerreichsten Kommune Schwalmstadt.²

Die Kleinräumigkeit der Region ermöglicht es, die Bürger*innen im Sinne eines demokratischen Regionalentwicklungsprozesses an der Entwicklung gezielt zu beteiligen. Außerdem ist durch die geringe Größe der Kommunen die Zusammenarbeit oftmals unkomplizierter, wodurch sich Abstimmungen und Prozesse beschleunigen lassen. Durch den intensiven Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit mit den benachbarten vier Entwicklungsregionen im Schwalm-Eder-Kreis können auch landkreisweite Entwicklungen gemeinsam vorangebracht werden.

II.1.2 Begründung der Abgrenzung

Die Abgrenzung der LEADER-Region Schwalm-Aue ergibt sich aus der – landschaftlich und verkehrlich – prägenden Struktur des Flusslaufes Schwalm, der engen, langjährigen Zusammenarbeit der Mitgliedskommunen sowie einer intensiven kulturellen Vernetzung innerhalb der Region.

Landschaftlich geprägt wird die Region durch den Flusslauf der Schwalm, der die sechs Kommunen wie „Perlen an einer Kette“ verbindet und im nördlichen Bereich bei Wabern in die Eder mündet. Strukturgebend sind die Auen und Feuchtbereiche entlang der Schwalm, sowie Grünland und Acker-

¹ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020

² Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020

flächen als Teil der „Niederhessischen Senke“. Das Relief ist vielfältig strukturiert; während die Niederungsbereiche der Schwalm und ihrer Nebengewässer etwa bei 200 m N.N. liegen, ragen die Höhen von Landsburg und Altenburg mit 342 m bzw. 433 m N.N. weithin sichtbar heraus. Die Borkener und Neuentaler Gemarkungen sind teilweise durch ehemalige Tagebauflächen des Braunkohleabbaus in Form von Ackerflächen, bewaldeten Halden und sonstigen Waldflächen sowie Grünland entwickelt. Auf mehr als 150 ha entstanden aus den Tagebaurestlöchern die Seen des „Borkener Seenlandes“.

Die Siedlungsstruktur ist in der gesamten Region durch flächig verteilte historische Dorf- und Stadtkerne gekennzeichnet, die meist eine ausgeprägte Haufendorfanlage aufweisen. Herausragend ist die Fachwerkbausubstanz in den Dorf- und Stadtkernen, die überwiegend den Festsetzungen des Denkmalschutzes unterliegt. Besondere städtebauliche Anlagen, zahlreiche kleine Schlösschen und Herrenhäuser oder vereinzelt Burg- und Kirchenruinen prägen die Ortskerne.

Die Kommunen der Schwalm-Aue sind auch durch die Main-Weser-Bahn zwischen Kassel und Frankfurt verbunden, Wabern, Borken (Hessen), Neumental und Schwalmstadt haben direkten Anschluss durch einen Bahnhof oder mehrere Bahnhöfe (Neumental, Schwalmstadt). Die Bahnhöfe Wabern und Treysa werden auch als Haltepunkte des ICE-Verkehrs genutzt. Parallel zur Schwalm und somit durch alle Kommunen der LEADER-Region verläuft auch der Schwalm-Radweg als Teil der hessischen Radfernwege R4 / R5. Schließlich ist die Region Schwalm-Aue durch die – teilweise im Bau befindliche - A 49 sowie im weiteren Umfeld durch die Autobahnen A 5 und A 7 an das überregionale Verkehrsnetz angebunden.

Gemeinsame Erfahrungen der interkommunalen Zusammenarbeit bestehen bei den Kommunen der Schwalm-Aue bereits seit 1962 im Wasserverband Schwalm, dessen heutiges Aufgabengebiet im Wesentlichen der Betrieb und die Unterhaltung von drei Hochwasserrückhaltebecken ist. Durch die Gründung der beiden Zweckverbände Schwalm (2004) und Schwalm-Eder-West (2003) konnten zahlreiche innovative Aspekte der kommunalen Zusammenarbeit initiiert werden, insbesondere auf Verwaltungsebene, sowie touristischem und wirtschaftlichem Gebiet. Dies war eine gute Grundlage für den Start des LEADER-Prozesses in der Schwalm-Aue in 2007. Zum Zweckverband Schwalm gehören die drei südlichen Kommunen der Region: Schwalmstadt, Willingshausen und Schrecksbach. Dem Zweckverband Schwalm-Eder-West gehören die drei nördlichen Kommunen Wabern, Borken und Neumental an.

Prägend für die LEADER-Region sind das kulturelle Angebot und die kulturellen Akteure entlang der Schwalm, das von kommunalen über private Museen bis hin zu zahlreichen kulturellen Initiativen reicht und eng mit der Kulturlandschaft verknüpft ist. Eine historische enge Verknüpfung mit der Kultur und der Kulturlandschaft hat z.B. die Künstlerkolonie Willingshausen, die als älteste Malerkolonie Europas eingeschätzt wird. Einen ganz anderen Bezug zur Landschaft hat das Hessische Braunkohle-Bergbaumuseum Borken, das die Veränderung der Landschaft durch den Braunkohleabbau verdeutlicht. Der Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V. und das Museum Holzburg wiederum beschäftigen sich auch intensiv mit den Traditionen, die zu dieser Kulturlandschaft dazu gehören.

Bis auf die Gemeinde Wabern sind alle Kommunen der LEADER-Region Schwalm-Aue Teil der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Rotkäppchenland, die darüber hinaus auch Kommunen der LEADER-Region Knüll sowie einzelne Kommunen der LEADER-Region Marburger Land und Kellerwald-Edersee umfasst. Die TAG wird als Verein geführt, in dem sowohl Kommunen als auch Leistungsträger*innen und Privatpersonen Mitglied sind. Die Geschäftsstelle ist in Schwalmstadt. Mit der TAG wird eine enge Zusammenarbeit gepflegt, sie ist auch im Vorstand der LEADER-Region vertreten.

Seit 14 Jahren betreiben die sechs Kommunen, gefördert durch das LEADER-Programm, eine gemeinsame Regionalentwicklung. Die langjährige Zusammenarbeit hat ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den Kommunen geschaffen. Der kommunale Blick hat sich bei vielen Themen geweitet auf die gesamte Region. Mit dem „Virtuellen Gründerzentrum Schwalm“ wurde beispielsweise ein gemeinsames, innovatives Angebot geschaffen, das mittlerweile auf weitere Kommunen des Schwalm-Eder-Kreises ausgedehnt wurde. Weitere gute Kooperationsprojekte wie der Museumsbus, die regionale Energieberatung oder das Interkommunale Siedlungsmanagement bestärken die Kommunen, diesen Weg weiter miteinander zu gehen und die Region gemeinsam zukunftsfähig zu gestalten.

Eine konzeptionelle Planungsgrundlage zur Raum- und Siedlungsstruktur wird derzeit mit dem interkommunalen Siedlungsmanagement erarbeitet, das seit 2019 in der LEADER-Region aufgebaut wird. Dieses umfasst u.a. ein digitales Leerstands- und Freiflächentool und wurde angestoßen, um die Herausforderungen des Siedlungsumbaus gemeinsam mit allen sechs Kommunen anzugehen, gezielt Leerstände zu verhindern und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren (s. Kap. II.2.2.1).

Ergänzend befindet sich auf Kreisebene ein Wohnraumversorgungskonzept in der Vorbereitung, die Ergebnisse dieser kreisweiten Studie sollen perspektivisch in das interkommunale Siedlungsmanagement einfließen. Als konkrete Handlungsebene hat sich zu diesem Thema die LEADER-Region bewährt, da diese einerseits kleinräumig genug ist, um konkrete Maßnahmen zu formulieren, andererseits aber räumliche Verflechtung in der Region, u.a. entlang der Main-Weser-Bahn, Berücksichtigung finden können.

Weitere konzeptionelle Planungsgrundlagen zur Daseinsvorsorge sind derzeit auf Kreisebene in Vorbereitung und können perspektivisch in die inhaltliche Arbeit der LEADER-Region einfließen. Hierzu zählt u.a. der in Vorbereitung befindliche Altersplan, der vom Pflegestützpunkt Schwalm-Eder erarbeitet wird und der Handlungsempfehlungen an die Kommunen des Landkreises geben wird. Hier wäre denkbar, einzelne Handlungsempfehlungen im regionalen LEADER-Verbund umzusetzen.

Ein Kreisentwicklungskonzept für den Schwalm-Eder-Kreis liegt bisher nicht vor.

Im Bereich der Bioökonomie ist die konzeptionelle Planungsgrundlage der Ökomodellregion Schwalm-Eder zu erwähnen. Übergreifend über alle Teilregionen des Landkreises werden Modellprojekte wie z.B. der Anbau und die Vermarktung der „Schwälmer Rübchen“, der Aufbau eines Direktvermarkterportals oder die Vermarktung regionaler Produkte an Großverbraucher und Kantinen initiiert. Die genannten Projekte orientieren sich aber in der Regel an den Standorten einzelner Betriebe und haben somit keine Auswirkungen auf eine mögliche Abgrenzung der LEADER-Region. Darüber hinaus verfolgt die Ökomodellregion das Ziel, einen Bewusstseinswandel aller gesellschaftlichen Gruppen, hin zu einem Nachhaltigen Konsumverhalten, Ernährungs- und Einkaufsverhalten zu unterstützen. Die Umsetzung einzelner Veranstaltungen und sonstiger Sensibilisierungsmaßnahmen kann über die gewachsene Akteurs- und Beteiligungsstruktur der LEADER-Region Schwalm-Aue erfolgen.

II.1.3 Stärken-/Schwächenanalyse der Gebietskulisse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • naturräumliche Abgrenzung der Region durch die Schwalm • Gute Verkehrsanbindung der Region durch Straßen, Bahn und Radwege • Kultur und Kulturlandschaft mit zahlreichen Akteuren und hohem Identifikationspotential • Gute Zusammenarbeit der Kommunen auf zahlreichen Ebenen • Die Landwirtschaft nimmt als großer Flächennutzer eine wichtige Rolle ein • interkommunales Siedlungsmanagement als Planungsgrundlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenzuschnitte von LEADER-Region und TAG nicht deckungsgleich
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Überschaubarkeit der Region erleichtert einen Ausbau von interkommunalen Kooperationen bei wichtigen Zukunftsthemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegfall des ICE-Halts in Wabern oder Schwalmstadt • Abbau von ÖPNV-Angeboten bei Nichtnutzung

Aus den Stärken und Schwächen zur Gebietskulisse ergeben sich keine konkreten Handlungsbedarfe für die nächste Förderperiode.

II.1.4 Kartenmäßige Darstellung der Region (max. M 1:100.000)

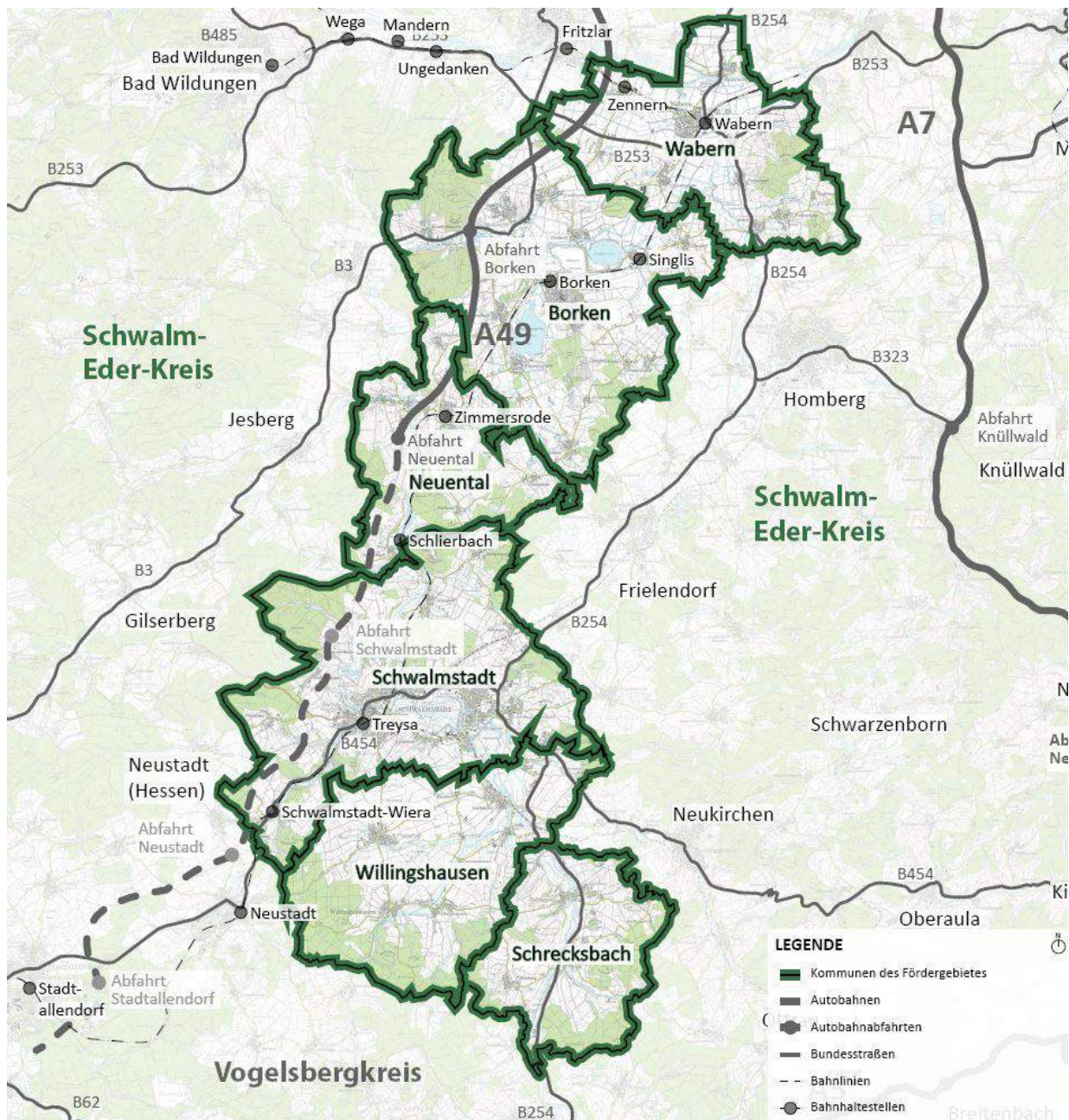


Abbildung 3: Kartenmäßige Darstellung der Region, eigene Darstellung akp_

II.2 Sozio-ökonomische Analyse der Region

II.2.1 Bevölkerung

In der Region Schwalm-Aue leben 48.724 Menschen und etwa gleichviele Frauen wie Männer. Der Ausländeranteil ist mit durchschnittlich 5,3 %, verglichen mit dem Regierungsbezirk Kassel (10,2 %) oder dem hessischen Durchschnitt (16,6 %), sehr niedrig. Die nichtdeutsche Bevölkerung lebt eher in den größeren Kommunen wie Schwalmstadt, Borken und Wabern, in den ländlich geprägten Kommunen sind die Ausländeranteile eher geringer.³

Die Alterszusammensetzung der Bevölkerung und deren Entwicklung spiegelt in der Schwalm-Aue den demografischen Wandel im ländlichen Raum wider. So hat sich zwischen den Jahren 2010 und 2020 in der Schwalm-Aue der Anteil der über 65-jährigen von 21,2 % (2010) auf 23,96 % (2020) vergrößert. Die Anteile der unter 6-Jährigen und der 6-15-Jährigen haben sich hingegen verringert. Im Jahr 2020 hatte Schrecksbach mit 3,6 % den niedrigsten Anteil an unter 6-Jährigen und mit 25,9 % den höchsten Anteil an über 65-Jährigen. Wabern hat hingegen eine vergleichsweise junge Bevölkerung mit 5,4 % an unter 6-Jährigen und 22,5 % an Personen über 65 Jahren.⁴ Im Jahr 2020 lag das Durchschnittsalter der in der Schwalm-Region lebenden Menschen bei 46,7 Jahren. Prognostiziert wird für die Schwalm-Aue ein durchschnittliches Alter von 49,9 Jahren im Jahr 2035.⁵

Die Bevölkerungsdichte in der Schwalm-Aue beträgt im Durchschnitt 125 Einwohnende pro km², wobei es deutliche Unterschiede zwischen den Kommunen gibt. Der eher städtisch geprägte Raum um Ziegenhain und Treysa ist mit 213 Einwohnenden/km² deutlich dichter besiedelt als die sehr ländlich geprägten Kommunen Neuental, Schrecksbach und Willingshausen, die eine Bevölkerungsdichte von unter 100 Einwohnenden/km² haben. Vergleicht man die Besiedlungsdichte mit anderen Regionen in Nordhessen, so ist sie etwas höher als der Durchschnitt im Schwalm-Eder-Kreis (117 EW/km²), niedriger als im RB Kassel (145 EW/km²) und etwa halb so hoch wie im Land Hessen (285 EW/km²).⁶

II.2.1.1 Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel

Insgesamt ist die Bevölkerungszahl der Schwalm-Aue zwischen den Jahren 2010 und 2020 um 3,7 % zurückgegangen. Keine der Gemeinden der Schwalm-Region weist insgesamt eine positive Bevölkerungsentwicklung auf. Die höchsten Bevölkerungsverluste während der letzten zehn Jahre hatten zwei kleinere Kommunen, nämlich Schrecksbach und Willingshausen mit 7,8 und 7,9 %. Den geringsten Bevölkerungsverlust über die letzten zehn Jahre weist die Stadt Wabern mit 1,7 % auf.⁷

Die Wanderungsbewegungen in den Kommunen der Schwalm-Region geben ein positiveres Bild ab als die Einwohner*innenentwicklung. Besaßen im Jahr 2010 alle Kommunen außer Schrecksbach einen negativen Wanderungssaldo, weisen im Jahr 2020 nur noch die Gemeinden Neuental und Willingshausen einen negativen Wanderungssaldo auf. Obwohl Schrecksbach in der Region der Schwalm-Aue die geringste Einwohner*innenzahl besitzt, ist hier ein konstant steigendes Wanderungssaldo von 17 im Jahr 2010 auf 26 im Jahr 2015 und 38 im Jahr 2020 vorhanden. Die überwiegend

³ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020

⁴ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020

⁵ Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur 2019

⁶ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020

⁷ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020

positive Entwicklung gibt Hinweise auf eine Beliebtheit der Schwalm-Region als Wohnstandort, so dass vor Ort lebende Menschen in der Region wohnen bleiben und Personen neu hinzuziehen.⁸

Nach Analysen der Hessenagentur wird sich die Einwohner*innenzahl im zeitlichen Verlauf zwischen den Jahren 2020 und 2035 um acht Prozent verringern (siehe Abbildung 4). Die größten Bevölkerungsverluste sind für die drei bevölkerungsärmsten Kommunen der Schwalm-Aue Schrecksbach (-11,1 %), Willingshausen (10,4 %) und Neuental (9,9 %) zu erwarten. Der geringste Bevölkerungsverlust bis zum Jahr 2035 wird für Wabern mit einem Rückgang von 4 % erwartet.⁹ Die Vorausschätzungsergebnisse gehen von einem weiteren Rückgang der Bevölkerung aus, der leicht positive Trend ist hier noch nicht berücksichtigt. Die Modellrechnung gibt eine Orientierung, um sich aktiv den Herausforderungen des demografischen Wandels zu stellen.

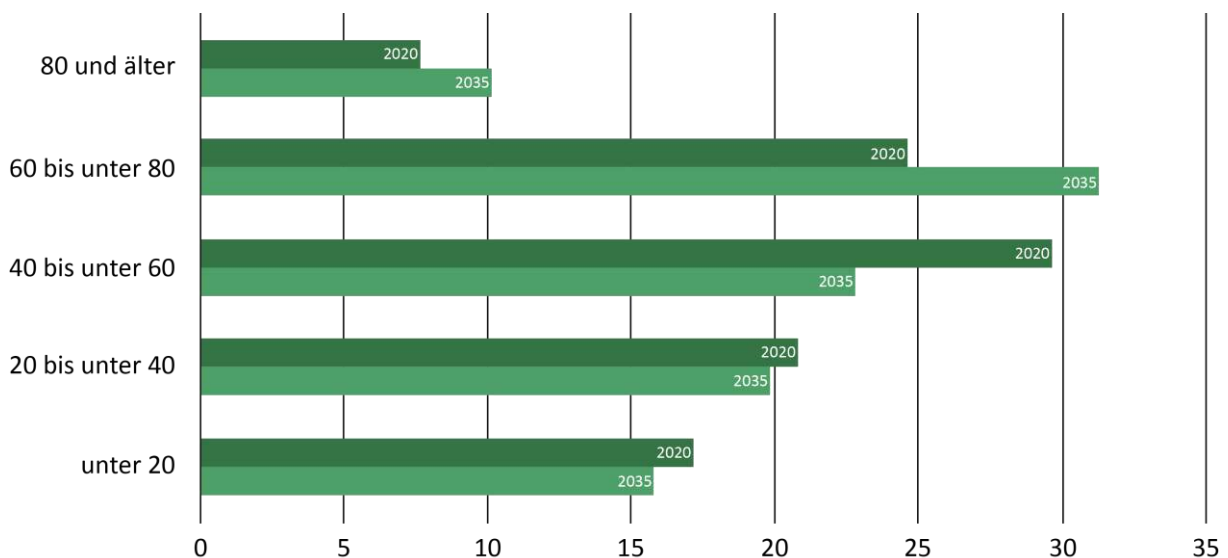


Abbildung 4: Alterszusammensetzung 2020 und 2035, eigene Darstellung akp_

Insgesamt bestätigen die vorliegenden Zahlen die zuletzt prognostizierten Trends, dass die Bevölkerung im ländlichen Raum zurückgeht und auch älter wird. Wichtig ist es daher weiterhin, sich bei den zu entwickelnden Konzepten und Projekten auf eine ältere Bevölkerung einzurichten, die auch veränderte Ansprüche an Versorgung, Mobilität und Barrierefreiheit hat. Gleichzeitig zeigt das positive Wanderungssaldo, dass die Region derzeit durchaus attraktiv zum Wohnen ist – auch wenn die Gründe für den Zuzug zunächst nicht statistisch erfasst werden können.

II.2.1.2 Migration

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in der Schwalm-Aue liegt bei 5,3 %. Den höchsten Ausländeranteil besitzt die Stadt Schwalmstadt als größte Kommune in der Region Schwalm-Aue mit 10,6 %. Den niedrigsten Anteil besitzt Willingshausen mit lediglich 1,8 %. Die Auswertung der Altersstruktur der nichtdeutschen Bevölkerung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung zeigt, dass in der Schwalm-Aue die nichtdeutsche Bevölkerung deutlich jünger ist als die Gesamtbevölkerung. Während die Anteile der unter 6-Jährigen und der 6 bis unter 15-Jährigen bei der Gesamtbevölkerung bei 4,7 und 7,7 % liegen, betragen sie bei der nichtdeutschen Bevölkerung 6,1 und 9,3

⁸ Hessisches Statistisches Landesamt (2010 / 2015 / 2020): Hessische Gemeindestatistik 2010 / 2015 / 2020

⁹ Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur 2019

%. Noch deutlicher sichtbar wird dies beim Vergleich der Werte der über 65-Jährigen: Hier liegt der Anteil an der Gesamtbevölkerung bei 24 %. Bei der nichtdeutschen Bevölkerung liegt er lediglich bei 6,1 %.¹⁰ Laut Erfahrung des Schwalm-Eder-Kreises sind die größeren Städte und Gemeinden – in der Schwalm-Aue Schwalmstadt, Borken und Wabern - bei der nichtdeutschen Bevölkerung beliebter, da hier die Infrastruktur und die Anbindung besser sind. Gleichzeitig gibt es in den Mittelzentren des Schwalm-Eder-Kreises Integrationsbeauftragte, die als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen. In Schwalmstadt gibt es zudem eine Ehrenamtsgruppe Flüchtlingshilfe, die Geflüchtete in der Stadt unterstützt. Arbeitsplätze für Migrant*innen finden sich in der Region insbesondere bei größeren Betrieben, Arbeitsschwerpunkte finden sich u.a. in der Logistikbranche und im produzierenden Gewerbe. Darüber hinaus sind aber auch kleinere Betriebe, z.B. in der Pflege und im Handwerk zunehmend auf zugewanderte Arbeitskräfte angewiesen. Problematisch ist für Zugewanderte insbesondere die Wohnsituation, da es nicht ausreichend günstige Mietwohnangebote in der Region gibt.

II.2.1.3 Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement

Es gibt noch ein aktives Gemeinwesen in den Dörfern und Städten, auch wenn viele Vereine und Initiativen Nachwuchsprobleme haben. In der Region Schwalm-Aue sind insgesamt 567 Vereine vorhanden. Die größten Anteile nehmen dabei die Sportvereine (90), Feuerwehren (54) und Gesangsvereine (38) ein. Durch die hohe Dichte der 53 Heimat- und Kulturvereine wird der starke Bezug der Bevölkerung zur Region auch im Vereinswesen deutlich. Weiterhin sind in der Schwalm-Region noch Schützenvereine, Theatergruppen, Fördervereine mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Karnevalsvereine und Selbsthilfegruppen aktiv. In vielen Vereinen und Vereinsvorständen gehören die Agierenden zur älteren Generation und es bestehen häufig Probleme, neue und jüngere Mitglieder zu finden, die dann bereit sind, Verantwortung für die zukünftige Vereinsentwicklung in Vorständen zu übernehmen. Es ist anzunehmen, dass gerade jüngere Menschen Wert auf eine flexible Freizeitgestaltung legen, die Vereinsstrukturen ihnen zu starr erscheinen.¹¹

Mit ehrenamtlichem Engagement werden auch zahlreiche soziale Angebote in der Region abgedeckt: beispielsweise verfügt jede der Schwalm-Kommunen über zumindest ein Bürgerbus-Angebot mit ehrenamtlichen Fahrer*innen. Die größte Schwalm-Kommune Schwalmstadt besitzt sogar drei solcher Mobilitätsangebote: einen Bürgerbus durch die Gemeinde Schwalmstadt als Träger, einen Fahrdienst durch die Altenhilfe Treysa und einen Behindertenfahrdienst durch die Johanniter-Unfall-Hilfe. Die Angebote sind für alle Altersgruppen offen, werden aber in der Regel durch ältere Menschen genutzt. Ein weiteres soziales Angebot auf ehrenamtlicher Basis ist z.B. der Seniorenclub in Wabern, der das Seniorencafé mit regelmäßigen wöchentlichen Öffnungszeiten ehrenamtlich betreibt und über den Veranstaltungen und Reisen für Seniorinnen und Senioren organisiert werden. In Schwalmstadt gibt es den Verein Altenhilfe Treysa, welcher einen Fahrdienst, Einkaufserledigungen, eine Alltagsbegleitung, Betreuung und hauswirtschaftliche Leistungen anbietet. Der Verein beschäftigt eine hauptamtliche Geschäftsführerin, die die ehrenamtlichen Angebote koordiniert. Die Altenhilfe Treysa hat - mit GAK-Mitteln gefördert - eine Begegnungsstätte gebaut, die im Sommer 2022 eröffnet wird. In Neuental organisieren Ehrenamtliche einmal im Monat ein gemeinsames Essen für Senior*innen in den unterschiedlichen Dorfgemeinschaftshäusern der Gemeinde.¹²

¹⁰ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020

¹¹ Erhebung kommunaler Daten der Schwalm-Kommunen durch Regionalentwicklung Schwalm-Aue

¹² Erhebung kommunaler Daten der Schwalm-Kommunen durch Regionalentwicklung Schwalm-Aue

Auch im kulturellen Bereich sind zahlreiche Menschen in der Schwalm-Aue ehrenamtlich aktiv. So gibt es mehrere ehrenamtlich geführte Museen in der Region, auch bei den Museen mit hauptamtlicher Leitung sind in der Regel ehrenamtliche Akteure in den Erhalt der Ausstellung und die Führungsangebote eingebunden. Mit Blick auf den Fortbestand des Angebotes ist es wichtig, Lösungen für eine dauerhafte Unterstützung und ggf. sogar eine Nachfolge zu finden. Dies gilt nicht nur im kulturellen Bereich, sondern bei allen (kommunalen) Angeboten, die stark über das Ehrenamt getragen werden, wie z.B. auch Bürgerbusse und Seniorenarbeit. Sobald die Angebote nur von wenigen Ehrenamtlichen abhängen, ist die Gefahr der Überforderung einzelner Personen groß. Hier sollte zumindest eine hauptamtliche Unterstützung der Akteure geprüft werden. Einen Beitrag zur Entlastung von Ehrenamtlichen können die hauptamtliche Koordinationsstelle „Ehrenamt“ beim Landkreis sowie ggf. auch die Engagement-Lotsen (E-Lotsen) bieten, die in einer vom Land Hessen geförderten Ausbildung gelernt haben, wie ehrenamtliches Engagement vor Ort unterstützt werden kann. E-Lotsen gibt es in Schwalmstadt, Borken und Wabern.

II.2.1.4 Stärken-/Schwächenanalyse der Bevölkerungsstruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Positives Wanderungssaldo • Umfangreiches ehrenamtliches Engagement in der Region • Hauptamtliche Koordinationsstelle „Ehrenamt“ beim Landkreis • Engagements-Lotsen in drei Kommunen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abnehmende Einwohnerzahlen • zunehmende Überalterung der Bevölkerung • Nachwuchs in den Vereinen fehlt zum Teil • Viele Museen werden ehrenamtlich geführt, es fehlt z.T. an Professionalität und Nachhaltigkeit
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Wunsch junger Menschen zum Rückzug in die Region 	<ul style="list-style-type: none"> • „Ver-Ehrenamtlichung“ freiwilliger Leistungen führt zur sozialen Überforderung

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur entspricht weitgehend der erwarteten Entwicklung in ländlichen Räumen: Die Einwohner*innenzahl geht zurück, die Bevölkerung wird insgesamt älter. Jedoch gibt der Zuzug in die Region einen positiven Impuls und zeigt, dass sich Entwicklungen in der Bevölkerungsstruktur auch ändern können. Das Ehrenamt spielt in der Schwalm-Aue eine große Rolle, nicht nur im sozialen, sondern auch im kulturellen Bereich. Hier sollten Ehrenamtliche zukünftig verstärkt unterstützt und professionell begleitet werden, da die ehrenamtlichen Leistungen der Menschen nicht dauerhaft als selbstverständlich angesehen werden können.

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Vereinsstrukturen und Ehrenamtliche stärken
- Museumsangebote und kulturelle Standorte professionell unterstützen

II.2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

Das Handlungsfeld Daseinsvorsorge umfasst zahlreiche Aspekte mit Bedeutung für die Region. Die Siedlungsentwicklung wurde bereits in der letzten Förderperiode als wichtiges Thema in den Fokus genommen. Die Versorgung mit der Nahversorgung, der medizinischen Versorgung und Freizeit-, Bildungs- und Mobilitätsangeboten trägt wesentlich zur Lebensqualität der Region bei. In der Schwalm-Aue kommt schließlich der Kultur eine besondere Bedeutung zu, da in der Region viele kulturelle Akteur*innen aktiv sind und es ein großes kulturelles Selbstverständnis gibt.

II.2.2.1 Wohnen und Siedlungsstruktur

Seit 2019 baut die Region ein interkommunales Siedlungsmanagement auf, zunächst LEADER finanziert und mittlerweile vollständig von den Kommunen getragen. Das interkommunale Siedlungsmanagement wurde angestoßen, um die Herausforderungen des Siedlungsumbaus gemeinsam mit allen sechs Kommunen anzugehen. In 2020 wurde dafür als wesentliches Element ein digitales Leerstands- und Freiflächentool für die gesamte Region entwickelt, die sogenannte Raumkarte. Diese wird regelmäßig aktualisiert und ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für die Kommunen. Weitere Bausteine des Siedlungsmanagements, wie feste kommunale Ansprechpartner*innen für das Thema Innenentwicklung, ein architektonisches Beratungsangebot für Eigentümer*innen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit sollen für das Thema Innenentwicklung sensibilisieren. Aber Siedlungsmanagement braucht einen langen Atem und zunächst muss festgestellt werden, dass trotz eines Bevölkerungsrückgangs der Flächenverbrauch für Siedlungsfläche in der Schwalm-Aue weiterhin steigt. Grund dafür sind die Ausweisung von weiteren Neubaugebieten im Außenbereich von Kommunen und der hohe Flächenbedarf für den Weiterbau der A49. Laut der im Rahmen des kommunalen Siedlungsmanagements vorgenommenen Wohnraumbedarfsanalyse wird in Zukunft der Wohnraumbedarf durch die schrumpfende Bevölkerungszahl und die vorhandenen Gebäude- und Flächenbestände im Innenbereich gedeckt sein und im Jahr 2030 1 % des Bestandes an Wohneinheiten in der Schwalm-Aue nicht mehr gebraucht werden. Dies gilt allerdings unter der Prämisse, dass keine neuen Baugebietsflächen ausgewiesen werden.¹³

Alle sechs Kommunen haben Probleme mit Leerstand in den Ortskernen und dem Funktionsverlust großer Hofreiten. In einigen Ortschaften gibt es Gebäude, die zurzeit keine Nutzung haben oder seit Jahren leer stehen. In zahlreichen Gebäuden stehen zudem Teilflächen leer, die jedoch in der Regel nicht erfasst werden. Insgesamt gibt es viele Gebäude, sowohl in den Ortskernen als auch in den „Neubaugebieten“, die nur noch von ein bis zwei Personen in fortgeschrittenem Alter (> 60 Jahre) bewohnt werden und die in Teilen auch bauliche Mängel aufweisen. Eine besondere Herausforderung stellt hierbei der Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz dar.

Um dem Bedarf an Wohneigentum von jungen Familien zu begegnen, ist es von Relevanz, die Baulücken und Leerstände in den Kommunen zu aktivieren, um sie so dieser Zielgruppe anbieten zu können. Aktuell bestehen 739 Baulücken und 289 Leerstände in der gesamten Schwalm-Aue (siehe Abbildung 5). Jedoch kann hinsichtlich der Leerstände festgestellt werden, dass nur bei einem Teil deutlicher Sanierungsbedarf zu erkennen ist. So können 2 % des Gebäudebestandes in der Schwalm-Aue in die Kategorie verwahrlost eingestuft werden. Funktionale Mängel liegen bei 14 % aller leerstehenden Gebäude vor.

¹³ Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V. (2020): Interkommunales Siedlungsmanagement Schwalm-Aue - Projektbericht

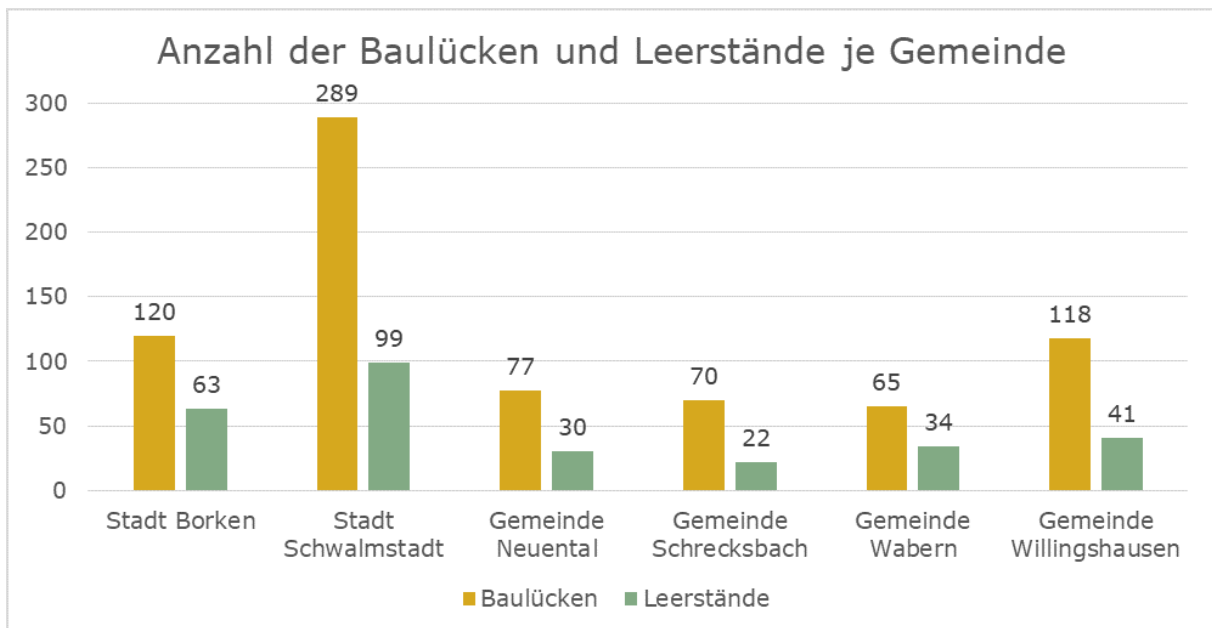


Abbildung 5: Anzahl Baulücken und Leerstände in den Kommunen der Region Schwalm-Aue, eigene Darstellung Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.

Im Mietwohnungsbestand ist insgesamt kaum Leerstand zu verzeichnen. Eine Herausforderung in der zukünftigen Entwicklung der Kommunen in der Schwalm-Aue besteht in der Schaffung von bedarfsgerechten Mietwohnungsangeboten unter anderen für junge alleinstehende Menschen, Auszubildende und Senior*innen.¹⁴

Zur Belebung von Stadtzentren und Ortskernen wurde im Mai 2021 das hessische Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ ins Leben gerufen. Hier werden die Schwalm-Kommunen Wabern, Borken und Schwalmstadt mit je 250.000 Euro gefördert. Weiterhin wurde im Jahr 2020 ein Förderprogramm des Schwalm-Eder-Kreises zur Stärkung alter Ortskerne mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgelegt. Auch hier ist die Belebung von Ortskernen das Ziel, indem Investitionen in alte Gebäude- und Hofsubstanz oder in Dorfplätze mit bis zu 25.000 Euro gefördert werden.¹⁵

Im Themenfeld „Siedlungsentwicklung“ werden den Herausforderungen wie dem zunehmendem Flächenverbrauch und der steigenden Anzahl von leerstehenden Gebäuden mit dem interkommunalen Siedlungsmanagement und dem digitalen Leerstands- und Freiflächentool begegnet. Damit ist das Thema der Innenentwicklung fest in der Region verankert. Langfristiges Ziel aller Kommunen in der Schwalm-Aue sollte es sein, keine neuen Einfamilienhausgebiete mehr auszuweisen, bestehende Leerstände und Baulücken kontinuierlich zu erfassen und zu vermitteln, sowie verstärkt die Schaffung von kleinen Wohneinheiten im Blick zu behalten.

II.2.2.2 Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung mit Allgemeinmediziner*innen kann von außen betrachtet zunächst als gut bewertet werden, da in jeder der Schwalm-Kommunen mindestens ein*e Allgemeinmediziner*in und insgesamt 20 Allgemeinmediziner*innen ansässig sind. Mit 50 Fachärzt*innen in der Region

¹⁴ Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V. (2020): Interkommunales Siedlungsmanagement Schwalm-Aue - Projektbericht

¹⁵ Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (o. J.): Zukunft Innenstadt

Schwalm-Aue ist auch eine spezifische medizinische Versorgung gesichert. Außerdem gibt es neun selbständige Hebammen in der Schwalm-Region. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass das ärztliche Angebot rückläufig ist und – auch mit Blick auf eine älter werdende Bevölkerung – nicht ausreichend erscheint. Im Vergleich zum Jahr 2013 und der letzten Förderperiode ist die Anzahl der Allgemeinmediziner*innen um 5 und die der Fachärzte und -ärztinnen um 15 zurückgegangen, auch laut Kassenärztlicher Vereinigung sind Lücken in der Versorgung bekannt. Zudem ist festzustellen, dass aktuell vier der Allgemeinmediziner*innen in den Kommunen der Schwalm-Region über 60 Jahre alt sind und sich somit die allgemeinmedizinische Versorgungsdichte aufgrund von Nachfolgeproblematiken weiter verringern wird.¹⁶

Über die Versorgung mit ärztlichem Fachpersonal hinaus wird die medizinische Versorgung durch die zwei Kliniken der Stadt Schwalmstadt getragen. Das Asklepios Klinikum in Schwalmstadt mit dem angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum stellt die Regel- und Notfallversorgung mit 238 Betten sicher.¹⁷ Außerdem stellt es einen zentralen Anlaufpunkt in der akademischen Aus- und Weiterbildung in Kooperation mit der Philipps-Universität in Marburg dar. Die Hephata-Klinik ergänzt die Versorgung mit neurologischem und psychiatrischem Fokus und 93 Betten in Schwalmstadt.¹⁸ Außerdem besteht ein Dialysezentrum in Schwalmstadt Ziegenhain.

In der alten LEADER-Förderperiode wurden in Wabern und Neuental Gesundheitszentren mit GAK-Mitteln gefördert. Die Bündelung von Gesundheitsdienstleistungen, barrierefreie Praxisräume, Gemeinschaftspraxen und neue Formen der medizinischen Grundversorgung, wie Telemedizin werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Hinsichtlich der Begleitung Sterbender und Trauernder gibt es im Schwalm-Eder-Kreis beispielsweise die ambulante Hospizarbeit des Kirchenkreises Schwalm-Eder und seit 2011 das Trauer- und Hospiznetzwerk im Schwalm-Eder-Kreis. Neben der Vernetzung der verschiedenen Hospizgruppen aus Fritzlar, Frielendorf, Melsungen, Neukirchen, Chattengau und Treysa/Schwalmstadt werden hier beispielsweise neue Kräfte zur Trauerbegleitung ausgebildet und verschiedene Angebote wie das eines Trauercafés realisiert.

Insgesamt ist die Schwalm-Region hinsichtlich der medizinischen Versorgung noch gut aufgestellt. Die sinkenden Zahlen im medizinischen Angebotsbereich geben allerdings Hinweise darauf, dass die Versorgung mit medizinischen Dienstleistungen in Zukunft eine große Herausforderung darstellen wird und daher schon jetzt Strategien entwickelt werden müssen, wie bestehende Angebote am Ort gehalten werden können oder durch digitale und flexible Angebote ergänzt werden können.

Betreuung und Beratung

Kinder- und Jugendbetreuung

Da die Sicherstellung eines Betreuungsangebotes für Kinder bis zum Eintritt in die Schule mittlerweile Pflicht ist, besteht in allen Kommunen ein ganztägiges Betreuungsangebot, auch für unter 3-jährige Kinder. Insgesamt bestehen 2.218 Betreuungsplätze in Form von Kindertageseinrichtungen, Kindergärten und Plätzen bei Tageseltern für insgesamt 2.368 Kinder unter 6 Jahren. Die Zahl der Betreuungsplätze hat sich im Vergleich zum Jahr 2013 um 191 Plätze erhöht. Ebenfalls festzustellen ist, dass

¹⁶ Erhebung kommunaler Daten der Schwalm-Kommunen durch Regionalentwicklung Schwalm-Aue

¹⁷ Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH (o. J.): Unser Klinikum auf einen Blick

¹⁸ Hephata Hessisches Diakoniezentrum e. V. (o. J.): Hephata Diakonie – Das sind wir

jede der sechs Schwalm-Kommunen mehrere Betreuungsangebote von Tageseltern besitzt. Die Zahl der Betreuungsplätze bei 31 Tageseltern in den sechs Kommunen der Schwalm-Aue hat sich von 115 auf 153 erhöht. Nahm eine Tagesmutter in der Schwalm-Aue im Jahr 2013 im Durchschnitt 2,5 Kinder auf, betreut eine Tagesmutter im Jahr 2022 im Durchschnitt fünf Kinder.¹⁹ Die meisten Tageseltern sind im Tageselternverein Felsberg und Schwalm-Eder organisiert. Die Anzahl der Horteinrichtungen für die Betreuung von Kindern nach dem Schulunterricht ist mit einer einzigen Einrichtung in der Stadt Schwalmstadt gleichgeblieben. Gleichzeitig wurden aber die Ganztagsangebote in den Schulen ausgebaut. Im Schwalm-Eder-Kreis lag die die Betreuungsquote von Kindern zwischen dem dritten und dem sechsten Lebensjahr im März 2019 bei ca. 92,7 % und somit knapp über dem Landesdurchschnitt. Gerade bei Kindern unter dem dritten Lebensjahr wird das Betreuungsangebot trotz sinkender Geburtenzahlen wesentlich häufiger in Anspruch genommen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.²⁰ Dies dürfte u.a. auf die zunehmende Berufstätigkeit der Eltern zurückzuführen sein.

Kurse und Beratung werden u.a. auch vom Familienzentrum in Schwalmstadt-Ziegenhain angeboten. Es wurde im Jahr 2013 eröffnet und bietet diverse Bildungs- und Beratungsangebote für Kinder, Familien und Erwachsene an. Darüber hinaus sind die Jugendzentren in Wabern, Schwalmstadt und Schrecksbach als außerschulisches Angebot für Kinder und Jugendliche vorhanden. Die Stadt Borken (Hessen) plant in 2022 die Eröffnung eines zentralen Jugendzentrums.

Außer in Neuental und Willingshausen gibt es in den übrigen Kommunen der Schwalm-Aue in der Regel eine*n Jugendpfleger*in. Nur Schwalmstadt hat 2 kommunale und einen kirchlichen Jugendpfleger*in. In Schrecksbach wird die Jugendarbeit von der evangelischen Kirche und der Kommune gemeinsam getragen. Selbstverwaltete Jugendräume in einigen Ortsteilen sind in allen Kommunen bis auf Neuental vorhanden. Die Kommunen, die eine hauptamtliche Jugendpflege betreiben, sehen sich seit Jahren mit dem Problem des häufigen Personalwechsels konfrontiert. Eine beständige Jugendarbeit ist unter diesen Voraussetzungen kaum zu leisten. Das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen verändert sich zudem seit Jahren und die Corona-Pandemie hat den Prozess noch verstärkt. Viele Jugendliche hängen lieber zu Hause ab, als Angebote der Jugendpflege zu nutzen. Es muss festgestellt werden, dass die eigentliche Zielgruppe der Jugendarbeit, also Jugendliche ab 13 Jahren, kaum noch erreicht wird. Die Strategien der kommunalen Jugendarbeit müssen entsprechend angepasst werden, um die veränderten Bedarfe der Jugendlichen mit Angeboten zu bedienen. Auch viele Vereine und die Freiwilligen Feuerwehren leisten in den Kommunen wichtige Kinder- und Jugendarbeit.

Ein ansprechendes Freizeit- und Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche ist ein weicher Standortfaktor bei der Ansiedlung junger Familien und ein Haltefaktor für junge Menschen, in der Region zu bleiben oder irgendwann zurückzukehren. Es besteht daher ein fortlaufender Handlungsbedarf in den Kommunen, Angebote zu sichern, auszubauen und anzupassen.

*Betreuung von Senior*innen*

Die Betreuung und Pflege von Senior*innen wird im Landkreis durch den Pflegestützpunkt und Leitstelle „Älter werden im Schwalm-Eder-Kreis“ koordiniert. Dieser bietet beispielsweise Beratungsan-

¹⁹ Erhebung kommunaler Daten der Schwalm-Kommunen durch Regionalentwicklung Schwalm-Aue

²⁰ Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises (2020): Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie Schwalm-Eder-Kreis 2020 - 2022, S.14

gebote für ältere Menschen und deren Angehörige bei Fragen hinsichtlich Sozialleistungen, Betreuungs- und Unterstützungsangebote an. Weiterhin werden vom Pflegestützpunkt des Landkreises auch Broschüren wie der Seniorenratgeber oder eine Informationsschrift zur Anpassung des Wohnraums für Menschen im Alter herausgegeben.

Seitens des Pflegestützpunkts Schwalm-Eder liegt auch eine genauere Untersuchung der Situation der Pflegebedürftigen vor. Die Situation ist von einer steigenden Bedürftigkeit geprägt: Besonders die Pflegebedürftigkeit in der Altersgruppe der 0- bis 40-Jährigen hat im Schwalm-Eder-Kreis zwischen 2013 und 2017 um 32,7 % zugenommen, ebenso der Anteil der Pflegebedürftigen über 80 Jahren (plus 26,6 %). Gerade bei der Zunahme der Pflegebedürftigkeit der Jüngeren handelt es sich jedoch zumindest in Teilen um eine statistische Frage, da 2017 das Verfahren zur Erfassung der Pflegebedürftigkeit umgestellt wurde und seither auch geistige oder psychische Beeinträchtigungen verstärkt erfasst werden. Insgesamt gab es bei allen Altersgruppen in den vier Jahren einen Anstieg von durchschnittlich 24,6 %, welches in Zahlen 1.888 mehr pflegebedürftige Personen im Schwalm-Eder-Kreis bedeutet. Schaut man auf die Pflegequote von 2017, zeigt sich, dass 8,9 % der unter 80-Jährigen und 44 % der über 80-jährigen Pflege benötigen. Bis 2030 wird eine Zunahme gegenüber 2017 von ca. 26,2 % der Pflegebedürftigen über 65 Jahren vermutet.²¹

In der Region hat sich die Betreuungs- und Pflegesituation für Senior*innen insgesamt etwas verbessert. Im Jahr 2017 wurde zum Beispiel als ein zusätzliches Pflegeheim das Altenzentrum der AWO mit 53 Plätzen in Wabern eröffnet. Auch das Alten- und Pflegeheim Schrecksbach-Röllshausen hat sich um 11 weitere Plätze erweitert. Somit sind aktuell in der Schwalm-Region zehn Seniorenheime in den Kommunen Borken (ein Seniorenheim mit 365 Plätzen), Schrecksbach (zwei Seniorenheime mit insgesamt 90 Plätzen), Schwalmstadt (sechs Seniorenheime mit insgesamt 470 Plätzen) und Wabern (ein Seniorenheim mit 53 Plätzen) mit insgesamt 978 Pflegeplätzen vorhanden. Einige Heime sind nicht voll belegt, weil teilweise Pflegepersonal fehlt. Das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen ist rar. Die Anzahl der Pflegedienste, der Tagespflegeangebote, der Seniorentreffs und der Bürgerbus-Angebote hat sich jeweils leicht erhöht. Gerade im Bereich Tagespflege konnten mit Hilfe von Fördermitteln (GAK und LEADER) in den letzten Jahren in drei Kommunen professionelle Tagespflegeangebote eingerichtet werden. Dieses Angebot entlastet pflegende Angehörige. Insgesamt wird das Pflegeangebot als ausreichend bewertet. In der ambulanten Pflegesituation werden kaum Lücken gesehen. Es mangelt aber an bezahlbaren Angeboten im Bereich des betreuten Wohnens. Ein Versorgungsdefizit kann auch hinsichtlich mobiler Therapieangebote, wie Physiotherapie, festgestellt werden. Eine weitere Herausforderung stellen auch Angebote für Hilfestellungen im Alltag und Haushalt dar („Entlastungsangebot“). Die Pflegedienste können diese Arbeit nicht übernehmen und es fehlt an entsprechenden professionellen Anbietern. Darüber hinaus ist der Unterstützungsbeitrag der Pflegeversicherung von 125 Euro pro Monat sehr gering.²²

Angebote wie Besuchsdienste und Hilfestellungen für gemeinsames Einkaufen werden vereinzelt über Kirchengemeinden, Vereine oder die Kommunen selbst organisiert, sind aber meist rar. Die Gemeinde Wabern hat mit dem Sozialen Dienst Wabern ein Angebot für hauswirtschaftliche und hausnahe Dienstleistungen für Senior*innen eingerichtet, das von der Seniorenbeauftragten der Kommune koordiniert wird. Zehn Personen sind im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsver-

²¹ Aussagen des Pflegestützpunktes und der Leitstelle des Schwalm-Eder-Kreises (Sonja Weidel, Annika Quanz, Henning Pfannkuch) in Kombination mit Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes

²² Erhebung kommunaler Daten der Schwalm-Kommunen durch Regionalentwicklung Schwalm-Aue

hältnisses bei der Gemeinde angestellt und erledigen die Arbeiten. Auch die Altenhilfe Treysa beschäftigt Mitarbeitende, die für Pflegebedürftige Entlastungsleistungen anbieten. Außerdem gibt es seit 2021 sechs sogenannte Gemeindepfleger*innen im Schwalm-Eder-Kreis, die Besuchsdienste für ältere Menschen durchführen. Darüber hinaus sind die Kommunen noch in weiteren Bereichen engagiert und bieten Senior*innen Unterstützung: Die Kommunen Wabern, Borken (Hessen) und Schwalmstadt haben einen gewählten Seniorenbeirat. Die Stadt Schwalmstadt selbst hat einen Seniorenbeauftragten in ihrer Verwaltung benannt, führt Seniorensprechstunden durch und es gibt einen Sicherheitsberater für ältere Menschen. Die Franz-von-Roques-Gemeinde in Schwalmstadt bietet wöchentlich einmal im Gemeindehaus Ziegenhain einen öffentlichen Mittagstisch an, der sehr gut angenommen wird. In den meisten Kommunen der Schwalm-Aue werden von Kirchengemeinden oder anderen sozialorientierten Institutionen wie dem DRK Seniorentreffen organisiert. Auch in Neuental sind Angebote durch einen kommunalen Seniorenbeauftragten und Sicherheitsberater vorhanden. Für die Gemeinde Schrecksbach ist ein ehrenamtlich betriebenes Mehrgenerationencafé, eine Rentenberatung sowie eine Sprechstunde durch einen Senioren- und Behindertenbeauftragten zu nennen. Die Stadt Borken (Hessen) hat ebenfalls einen Seniorenbeauftragten in ihrer Verwaltung und bietet ihren Personen im Rentenalter einen 14-tägig stattfindenden Seniorennachmittag. Außerdem gibt es ein Beratungsangebot durch ehrenamtliche Wohnberater der „Leitstelle Älter werden“ der Kreisverwaltung Homberg (Efze).

Auch die Bürgerbus-Angebote, die in allen Kommunen vorhanden sind, werden vorrangig von Senior*innen genutzt. Diese werden jedoch in den meisten Fällen von älteren Menschen organisiert und umgesetzt und somit nicht dauerhaft gesichert. Um diesem Problem zu begegnen, arbeitet die Gemeinde Schrecksbach beispielsweise mit einem Taxiunternehmen zusammen.

Insgesamt sind die Betreuungs- und Beratungs-Angebote für Menschen im Rentenalter recht gut. Besonders die in den letzten Jahren entstandenen Tagespflegeeinrichtungen entlasten pflegende Angehörige und verbessern deren Betreuungssituation. Es fehlt allerdings an hauswirtschaftlichen Versorgungsangeboten, die so wichtig sind, damit Menschen so lange wie möglich allein zu Hause leben können. Und es fehlt an kleinen, seniorengerechten und bezahlbaren Wohnungen. In diesen Bereichen besteht dringender Handlungsbedarf.

Gemeinschaftseinrichtungen

Nach derzeitigem Stand gibt es knapp 50 Dorfgemeinschaftshäuser in der Region, dazu kommen etliche Vereinshäuser, Räume der Freiwilligen Feuerwehren und Gemeindehäuser der Kirchen. Viele dieser Gemeinschaftseinrichtungen sind untergenutzt. Der bauliche Zustand der Häuser ist nur in Teilen zufriedenstellend, eine Barrierefreiheit ist nur bei wenigen Gebäuden gegeben, auch der energetische Ausbauzustand ist in der Regel eher gering. Einzelne Kommunen haben einen Teil der Dorfgemeinschaftshäuser in die Verantwortung der jeweiligen Dorfgemeinschaften und deren Vereine gegeben, in der Regel werden die Häuser jedoch noch durch die Kommunen betreut und geführt. Vor dem Hintergrund zurückgehender Bevölkerungszahlen und einer veränderten Freizeitkultur gilt es, neue Nutzungen für wenig genutzte Gemeinschaftsräume zu diskutieren und auch – exemplarisch -zu realisieren. Modellprojekte könnten hier Impulse für andere Kommunen setzen.

Nahversorgung

Die Versorgung der Menschen mit Gütern des täglichen Bedarfs kann gerade noch als ausreichend bewertet werden. Alle der sechs Kommunen in der Schwalm-Region besitzen ein Grundversorgungsangebot, das sich aus mindestens einem Lebensmittelmarkt, einer Bäckerei, einer Metzgerei, einer Apotheke und einer Postfiliale zusammensetzt. Eine Bankfiliale besitzen die fünf der sechs Kommunen Borken, Neuental, Schwalmstadt und Wabern, sowie Schrecksbach eine Automatengeschäftsstelle der VR Bank und der Kreissparkasse zugleich. Im Vergleich zum Jahr 2013 bis zum aktuellen Jahr 2022 lässt sich allerdings feststellen, dass sich das Nahversorgungsangebot deutlich reduziert hat. Außer in Neuental, wo sich vor einigen Jahren ein großflächiger Nahversorger bei Bischhausen neu angesiedelt hat, hat jede Kommune in Verlauf der letzten zehn Jahre mindestens ein Lebensmittelgeschäft verloren. Die Zahl der Bäckereien in der Schwalm-Aue hat sich von 32 auf 21 um knapp ein Drittel verringert. Auch das Angebot an Banken und Postdiensten hat sich stark verringert. Das Angebot an Apotheken hat sich um eine Filiale reduziert. Gleichzeitig konzentrieren sich die Angebote zunehmend auf die Kernorte, in den Dörfern ist kaum noch eine Lebensmittelversorgung vorhanden. Vereinzelt gibt es auch den Versuch, Angebote durch bürgerschaftliches Engagement zu erhalten, wie z.B. in den beiden Läden in Borken-Kleinenglis und Borken-Großenenglis. Hier ist der Fortbestand jedoch derzeit nicht gesichert, da bisher keine dauerhafte finanzielle Tragfähigkeit gegeben ist. Neben dem stationären Handelsangebot gibt es zudem noch zahlreiche rollende Angebote und an einigen Stellen auch Lieferservices der Supermärkte. Die Entwicklung der stetigen Angebotsverringering gilt es aufzuhalten, um zumindest die Grundversorgung in den sechs Kommunen zu erhalten.²³

Breitbandversorgung

Im Vergleich zur letzten Förderperiode hat sich die Breitbandversorgung in der Region deutlich verbessert. Um den Breitbandausbau voranzutreiben, gründete sich im Jahr 2014 die Breitband Nordhessen GmbH (BNG) im Zusammenschluss der Landkreise Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner und Schwalm-Eder. Die Umsetzung des Breitbandausbaus mit Glasfaser erfolgte ab 2016 in Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber Netcom Kassel und der Weigand Bau. Aktuell sind die vier Schwalm-Kommunen Wabern, Borken, Neuental und Schrecksbach mit einer Breitbandverbindung in Gänze erschlossen. In den Kommunen Schwalmstadt und Willingshausen sind bisher jedoch lediglich die Hälfte aller Ortsteile mit einer Breitbandverbindung ausgestattet. Außer im Neuentaler Ortsteil Schlierbach fehlt überall noch schnelles Internet von der letzten Station bis zum Haus. Die Kommunen arbeiten hier mit einem in Kassel ansässigen lokalen Telekommunikationsanbieter zusammen. Die Entscheidung wird jedoch den Hauseigentümer*innen selbst überlassen, ob sie mit der Firma einen zweijährigen Versorgungsvertrag abschließen möchten und dafür kostenlos Glasfaser ins Haus verlegt bekommen. Der Zugriff auf ein schnelles Internet ist mittlerweile für die Entwicklung der Region von großer Bedeutung, da er für private und wirtschaftliche Standortentscheidungen deutlich in den Fokus gerückt ist.

Ein Teil der Region (Zweckverband Schwalm-Eder-West) ist als Smart-Region des Landes Hessen anerkannt und wird bis Ende 2023 innovative Lösungen im Bereich Verkehr, Umwelt, Energie und Tourismus testen. Damit bekommt eine flächendeckende Breitbandversorgung eine noch größere Bedeutung.

²³ Erhebung kommunaler Daten der Schwalm-Kommunen durch Regionalentwicklung Schwalm-Aue

Freizeit und Kultur

Die Region kann auf eine alte Siedlungs- und Kulturgeschichte zurückschauen. Bis heute gilt der südliche Teil der Region (die „Schwalm“) als traditionell ländlicher Raum, während die Region um Borken eine montan-industriell geprägte Entwicklung durchlief und sich heute als Bergbaufolgelandschaft präsentiert. Vielseitige traditionelle und moderne Kultur, Geschichte und Kulturlandschaft sind Ausdruck des regionalen Zusammenhalts in der Schwalm-Aue. Neben vielen ehrenamtlichen Initiativen und regionalen Kulturnetzwerken existieren auch professionelle Strukturen in einigen hauptamtlich geführten Museen und Kleinunternehmen der Kreativ- und Kulturwirtschaft.

Überregionale Highlights der Region sind die Künstlerkolonie in Willingshausen, die NS-Gedenkstätte und Museum in Trutzhain (ehemaliges Kriegsgefangenenlager STALAG IX A) und das Hessische Braunkohlebergbaumuseum in Borken (Hessen). Das Museum der Schwalm in Ziegenhain und das Schwälmer Dorfmuseum in Holzburg beschäftigen sich mit der Kultur und Geschichte des Schwälmer Lebens.

Beim Museumsbus Schwalm-Aue, einem regionalen, kostenlosen Transportangebot für Schulklassen, sowie Kinder- und Jugendgruppen arbeiten alle wichtigen Museen der Schwalm-Aue zusammen. Das gemeinsame Projekt dient der besseren Erreichbarkeit von Kultur- und Lernorten und der Bekanntheit der Museen. Außerdem fördert es in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Museumsverband aber auch die Professionalisierung im Hinblick auf museumspädagogische Angebote.

Die Borkener Seenlandschaft und der Neuenhainer See mit verschiedenen Wassersport- und Freizeitangeboten sind zentrale freizeittouristische Anlaufpunkte. Ergänzt wird das Angebot beispielsweise durch Hallen- und Freibäder in den Kommunen Borken, Schwalmstadt und Willingshausen. Fast in allen Kommunen gibt es öffentliche Büchereien (kommunal oder kirchlich). Die kommunalen Büchereien in Schwalmstadt und Borken sind die größten der Region. Die Stadt Schwalmstadt verfügt darüber hinaus über ein Minigolfangebot in Frankenhain und über ein Naturlehrgebiet als Naherholungsgebiet und Informationszentrum für Natur- und Umweltschutzbelange.

In der Region gibt es viele kulturelle Initiativen, die Veranstaltungen organisieren. Der Geschichts- und Kulturverein Wabern organisiert zusammen mit der Gemeinde Wabern jedes Jahr im Herbst die Waberner Kulturwoche im Kulturbahnhof Wabern mit Kabarett, Musik und Lesungen. In Willingshausen gibt es das privat betriebene Kulturzentrum Antreff und die Kulturinitiative Neustädter 7, wo regelmäßig Ausstellungen und Kursangebote stattfinden. Das Schwälmer Dorfmuseum Holzburg veranstaltet unter einem jährlich wechselnden Motto Lesungen, Vorträge, Musik, Themenessen etc. Verschiedene Schwalmstädter Kulturinitiativen organisieren regelmäßig Kulturveranstaltungen, z.B. der Verein Altstadtfreunde Treysa mit den jährlichen Kellerkulturtagen bei denen Lesungen und Musik in historischen Kellern in der Altstadt Treysas stattfinden. Außerdem werden in der Totenkirche in Treysa regelmäßig Open-Air-Veranstaltungen organisiert. Sowohl die Totenkirche als auch der Themenpark des Braunkohlebergbaumuseums in Borken (Hessen) sind feste Veranstaltungsorte des Kultursommers Nordhessen. Viele Museen und Initiativen beteiligen sich an überregionalen Kulturterminen wie am Internationalen Museumstag, dem Blauen Sonntag der Industriekultur Nordhessen oder dem Tag des offenen Denkmals mit eigenen Veranstaltungen. In der Kunsthalle in Willingshausen finden wechselnde Ausstellungen statt. Dort werden Mal- und Kunstkurse für Kinder und Erwachsene geboten. Zwei Kunststipendiaten pro Jahr ergänzen mit eigenen Ausstellungen das Programm.

Große Veranstaltungen wie der Scherzmarkt in Treysa, die Salatkirmes in Ziegenhain, der Wecke- und Worschtmarkt in Borken (Hessen) oder das Mühlenfest „Moot bey de Mehl“ in Willingshausen ziehen jährlich viele Menschen aus der gesamten Region und darüber hinaus an. Außerdem finden in vielen Ortsteilen einzelner Kommunen jährlich Kirmesfeiern statt. In 2020 und 2021 mussten die Veranstaltungen weitgehend aufgrund der Corona-Pandemie pausieren, für 2022 sind bereits wieder Veranstaltungen geplant und werden, sofern die pandemische Lage es zulässt, auch wieder durchgeführt werden.

Insgesamt gibt es ein recht gutes und breit gefächertes Freizeit- und Kulturangebot in der Region. Eine bessere Zusammenarbeit und weitere Vernetzung der Akteure wäre jedoch wünschenswert und soll gefördert werden. Die einzelnen Angebote sind zum Teil nicht bekannt und sollten besser vermarktet werden.

II.2.2.3 Mobilität und regionaler ÖPNV

Die sechs Kommunen der Schwalm-Aue sind durch die Autobahn A49 und die Zugstrecke der Main-Weser-Bahn und der Kurhessenbahn sehr gut erschlossen. Der Autobahn-Abschnitt der A49 von Bischhausen nach Schwalmstadt wird voraussichtlich im Sommer 2022 eröffnet. Die Fertigstellung des Lückenschlusses zwischen dem bestehenden Teilstück der A49 und der A 5 ist für 2024 geplant. Dadurch wird die Erreichbarkeit über die Autobahn weiter erhöht. Die Anbindung an das Schienennetz ist ebenfalls gut. Außer Schrecksbach und Willingshausen hat jede Kommune mindestens einen Bahnhof. Schwalmstadt und Wabern sind zudem ICE-Halt. In Nord-Süd-Richtung ist die Region sehr gut über Kassel und Frankfurt an den überregionalen Bahnverkehr angeschlossen. Die Bahnhöfe in Wabern und Schwalmstadt sind mittlerweile barrierefrei umgebaut. Der Bahnhof Borken (Hessen) befindet sich zurzeit noch im barrierefreien Umbau. Somit sind die zentralen Bahnhöfe der Region auch für Menschen mit Handicap, aber auch für Radfahrende und Familien mit Kindern gut zugänglich.

Das ÖPNV-Angebot auf der Strecke zwischen dem südlichen Schwalm-Eder-Kreis und Kassel wurde insgesamt ausgebaut. So wurde im Jahr 2015 die Regiotram auf dieser Strecke durch den RE98 der Hessischen Landesbahn im Zwei-Stunden-Takt ersetzt. Heutzutage ist das zusätzliche Angebot durch den RE30 und RB39 zwischen Frankfurt und Kassel sowie Bad Wildungen und Kassel auf einen halbstündlichen bzw. stündlichen Takt erweitert worden. Mit der letzten Fahrplanumstellung im Dezember 2021 wurde auch die Anbindung an den Busverkehr deutlich verbessert, viele Dörfer sind zumindest stündlich angebunden. In Teilen und gerade an Wochenenden werden die Strecken jedoch nur mit einem Anruf-Sammel-Taxi bedient, das eine vorherige Anmeldung der Fahrt erforderlich macht. Die Verbesserungen im Linienangebot scheinen aber bisher wenig bekannt, eine Auslastung der Nutzung kann bisher noch nicht eingeschätzt werden. Ein barrierefreier Ausbau von zentralen Bushaltestellen wird in allen Kommunen zusammen mit dem NVV angegangen. Ergänzt wird das ÖPNV-Angebot durch die Bürgerbusse in den Kommunen, die jedoch in der Regel weitgehend ehrenamtlich betrieben werden und deren Angebot daher nicht dauerhaft abgesichert ist.

Hinsichtlich alternativer Mobilitätsprojekte ist das laufende Projekt „mosaca“ (mobiles Arbeiten in Satellitenbüros und CarSharing im Schwalm-Eder-Kreis), welches im Rahmen des mobilwandel2035-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) initiiert worden ist, zu nennen. Neben dem Ziel Satellitenbüros im Schwalm-Eder-Kreis einzurichten, um so unter anderem Pendlerströme zu reduzieren, sollen Fahrgemeinschaften strukturiert vermittelt

werden und attraktive Sharing-Angebote (CarSharing, Pedelec- und Lastenrad-Sharing, übertragbare ÖPNV-Tickets) geschaffen werden.²⁴

In 2017 haben sich alle fünf nordhessischen Landkreise gemeinsam für die Teilnahme am Wettbewerb zur Förderung von kommunalen Elektromobilitätskonzepten, des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) entschieden mit dem Ziel, die E-Lade-Infrastruktur auszubauen. Es wurde eine Studie „Elektromobilitätskonzept Nordhessen“ beauftragt, die auf der Grundlage einer Potentialanalyse ein bedarfsgerechtes, flächendeckendes Ladeinfrastrukturnetz entwickelte. Die Umsetzung wurde nicht koordiniert, sondern den einzelnen Kommunen überlassen. Allerdings ergab die Studie weniger Bedarf als erwartet, weil im ländlichen Raum viele Menschen die Möglichkeit haben, auf ihrem eigenen Grundstück zu laden. In allen Schwalm-Kommunen bestehen derzeit öffentliche Ladesäulen. Teilweise wurden sie vom örtlichen Energieversorger EAM als sogenannte „Rotkäppchen – E-Ladesäulen“ eingerichtet und vermarktet.

Carsharing- Angebote in der Region der Schwalm-Aue gibt es bereits durch den Anbieter Regiomobil Deutschland. In Borken (Hessen) ist ein Fahrzeug dieses Anbieters vorhanden, in Schwalmstadt-Treysa zwei. Außerdem besteht ein carsharing-Angebot am Bahnhof Wabern. Zum Teil wird hier die Zusammenarbeit mit Kommunen oder Vereinen gesucht, die das Auto tagsüber nutzen und außerhalb der Dienstzeiten dem carsharing-pool zur Verfügung stellen. Hervorgegangen ist der sukzessive Aufbau eines carsharing-Angebotes im ländlichen Raum und die Gründung von Regiomobil Deutschland aus einem kreisweiten LEADER-Kooperationsprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement. Bisher wird das carsharing-Angebot nur verhalten genutzt, weil die meisten Familien über mehrere eigene Autos verfügen. Die Akzeptanz von Carsharing-Angeboten, insbesondere bei privaten Nutzer*innen, ist bisher noch eher gering. Hier besteht Handlungsbedarf im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit und Imagekampagnen, um die Vorteile von carsharing aufzuzeigen und Ängste abzubauen. Gleiches gilt für das E-Bike und Lastenrad-Sharing, das derzeit im Schwalm-Eder-Kreis im Aufbau ist und an dem sich auch einzelne Kommunen aus der Schwalm-Aue beteiligen möchten.

Der Radverkehr spielt in der Fläche nach bisheriger Einschätzung eher eine untergeordnete Rolle: In der Regel werden die Radwege bisher vor allem für die Naherholung genutzt, die Nutzung von Fahrrädern im Alltag ist insgesamt wenig verbreitet. Als Grund werden in der Regel die fehlenden Radwegeverbindungen genannt, die auf anderen Strecken verlaufen als die touristischen Angebote. Jedoch ist beim Ausbau der Radwege Bewegung zu erkennen. Sowohl der Schwalm-Eder-Kreis als auch die Kommunen Borken (Hessen), Schwalmstadt und Wabern haben Radverkehrskonzepte erarbeitet, die als Grundlage für den weiteren Ausbau dienen können. Für den Ausbau u.a. der Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen einer Kommune stehen Fördermittel aus dem Förderprogramm Nahmobilität zur Verfügung. Zudem plant die Gemeinde Neuental am überregionalen Schwalm-Radweg den Ausbau einzelner Streckenabschnitte, die zurzeit noch geschottert sind. Auch im Bereich der Fahrradinfrastruktur gibt es einige Planungen: Am Bahnhof Wabern wird derzeit eine Fahrradgarage gebaut, in Borken (Hessen) sind für den Bahnhofsvorplatz Fahrradabstellanlagen geplant. Am Bahnhof Schwalmstadt ist eine innovative größere Fahrradabstellanlage in Planung, für die Ende 2021 Fördermittel aus dem Sonderprogramm Stadt und Land (BMVI) bewilligt wurden. Auch am Bahnhof in Schwalmstadt-Wiera sollen aus dem Förderprogramm sichere Abstellmöglichkeiten geschaffen werden.

²⁴ EcoLibro GmbH (o.J.): Coworking Nordhessen

Insgesamt betrachtet ist die Mobilität in der Region stark auf den motorisierten Individualverkehr konzentriert. Allerdings gibt es seit einiger Zeit Bemühungen auf Bundes-, Landes-, Landkreis- und kommunaler Ebene, alternative Mobilitätsformen zu fördern. Auch gibt es einige Initiativen in der Region modellhaft neue Formen der Mobilität zu erproben. Es werden jedoch längerfristige Bewusstseinsprozesse notwendig sein, um über Generationen eingeübtes Mobilitätsverhalten zu verändern. Im Hinblick auf Klimaschutz und um als Lebens- und Arbeitsstandort einer jüngeren Generation interessant zu sein, wird der weitere Ausbau alternativer Mobilitätsformen in der Region jedoch notwendig sein.

II.2.2.4 Bildung - Lebenslanges Lernen

Schulische Bildung

Das schulische Bildungsangebot kann als gut bewertet werden. Jede der Kommunen in der Schwalm-Aue besitzt mindestens eine Grundschule. In Borken bestehen zwei Grundschulen sowie eine integrierte Gesamtschule mit den Stufen 6-10. In Wabern sind ebenfalls zwei Grundschulen sowie die Schlossbergschule als Förderschule vorhanden, die Unterricht für Kinder von der ersten bis zur zehnten Klasse anbietet. In Schwalmstadt bestehen zwei Grundschulen; eine mit einem zusätzlichen Schulstandort im Schwalmstädter Ortsteil Allendorf. Daneben gibt es in Schwalmstadt noch drei Förderschulen mit verschiedenen Förderschwerpunkten, eine kooperative Gesamtschule, eine Haupt- und Realschule mit Förderstufe sowie ein Gymnasium. In der Schwalm-Kommune Willingshausen ist mit der Melanchthon-Schule ein privates, staatlich anerkanntes Gymnasium vorhanden.²⁵

Die Schüler*innenzahlen sind zwischen 2011 und 2020 stetig gesunken. Im Jahr 2011 lag die Zahl der Schulentlassenen im Schwalm-Eder-Kreis bei 2.251, im Jahr 2020 nur noch bei 1.683. Durch den Wechsel zwischen G8 und G9 in der gymnasialen Oberstufe schwankt die Entwicklung der Zahl der Abiturienten in den letzten Jahren deutlich. Ein Trend, dass Schüler*innen häufiger Abitur machen, lässt sich nicht ablesen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass durch den Rückgang der Schüler*innenzahlen und den Bevölkerungsrückgang in der Altersgruppe unter 15 Jahren (siehe Kapitel II.2.1) auch zukünftig die Besetzung von offenen Ausbildungsstellen schwierig bleiben wird.

Erwachsenenbildung / Lebenslanges Lernen

Bildungsangebote für Erwachsene bestehen durch die Angebote der Volkshochschule Schwalm-Eder. Ihr Angebot ist vielfältig aufgestellt und umfasst die Bereiche Beruf, Kultur, Sprachen, Gesundheit, Gesellschaft und Grundbildung. Im Feld der Grundbildung haben Menschen die Möglichkeit, an Vorbereitungskursen zum Erwerb des Haupt- oder Realschulabschlusses teilzunehmen sowie Alphabetisierungskurse und Integrationskurse zu besuchen. Die vhs-Angebote finden in der Schwalm-Aue schwerpunktmäßig in den größeren Kommunen Schwalmstadt, Wabern und Borken (Hessen) statt. Einzelne Kurse, vor allem im Gesundheitsbereich, finden aber auch in den kleinen Gemeinden der Schwalm-Region statt.²⁶

Darüber hinaus bietet die Zweigstelle des Familienzentrums und Elternschule Schwalm-Eder in Schwalmstadt-Ziegenhain Eltern-Kind-Kurse, Kreativ- und Gesundheitskurse für Erwachsene und

²⁵ Erhebung kommunaler Daten der Schwalm-Kommunen durch Regionalentwicklung Schwalm-Aue

²⁶ Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises – Wirtschaftsförderung (o.J.): Matching Schwalm-Eder

Kurse für Jugendliche und junge Erwachsene wie zum Beispiel Babysitter-Kurse an. Auch die Musikschule Schwalm-Eder ist in allen Kommunen der Region aktiv und bietet Einzel- und Ensembleunterricht für Erwachsene und Kinder an.

II.2.2.5 Stärken-/Schwächenanalyse der Daseinsvorsorge im Hinblick auf die Bedürfnisse der jeweiligen Bevölkerungsgruppen und des Ehrenamts

In der nachfolgenden Stärken-/Schwächenanalyse werden die Bedarfe von einzelnen Bevölkerungsgruppen benannt, jedoch diesen nicht immer explizit zugeordnet. Vielmehr sprechen die Fragestellungen in der Regel mehrere Bevölkerungsgruppen an – wie dies z.B. beim Bedarf an Mietwohnraum mit kleinem Zuschnitt der Fall ist, der von jungen Menschen, Auszubildenden, Zugewanderten und Senior*innen benötigt wird.

Wohnen und Siedlungsentwicklung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Gewachsene bauliche Siedlungskerne, attraktive Kleinstädte und Dörfer • Beginn eines interkommunalen Siedlungsmanagements • Gute Mobilitätsanbindung der Region • Vorhandene kommunale Förderprogramme, z.B. Jung kauft Alt • Beratungsangebote zur energetischen Sanierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangel an kleinen, preiswerten Mietwohnungen • Wenige seniorengerechte Wohnangebote • Breitbandanbindung noch nicht ausreichend • Fehlende große Arbeitgeber • Dörfliche Infrastruktur lückenhaft • Sanierungsstau bei alter Bausubstanz • Mangelnde Gebäudeenergieeffizienz bei älteren Bestandsgebäuden • Fehlende und verloren gegangene Kenntnisse von Fachwerksanierung bei (potentiellen) Neubesitzern und teilweise im Handwerk – Gefahr von Bauschäden • Geringer Freiflächenanteil in Ortskernen • Funktionsverlust der Hofreiten/ Ortskerne • Fehlendes Bewusstsein für dörfliche Baukultur • Fokus auf Einfamilienhäuser bei der Siedlungsentwicklung • Zersiedelung durch Ortsranderweiterung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung Breitbandanbindung • Home Office ermöglicht Wohnen auf dem Land • Innovative Wohnprojekte / Sanierungsprojekte in der Region in Planung und Umsetzung-Vorbildcharakter • (Um-)nutzung von Baulücken und leerstehende Nebengebäude in Ortskernen • Vermittlung von Kenntnissen zur Fachwerksanierung • Beratungsangebote für mehr Energieeinsparung und Klimaschutz bei Wohngebäuden 	<ul style="list-style-type: none"> • Architektonische und städtebauliche Besonderheiten der Dörfer gehen weiter verloren • Weiterhin hoher Druck auf die Politik zum Ausweisen von Neubaugebieten • Junge Menschen, Senioren und Alleinstehende ziehen aufgrund fehlender Wohnangebote aus der Region fort

Bei der Siedlungsentwicklung hat die LEADER-Region bereits in der letzten Förderperiode intensive Arbeit geleistet: mit dem interkommunalen Siedlungsmanagement liegt eine umfassende Bestands-erhebung vor, die bereits Grundlage für die ersten Maßnahmen in der Region war. Diese gilt es aber nun zu vertiefen, da weiterhin Handlungsbedarf, gerade in den Siedlungskernen, besteht. Dabei geht es nicht nur um die Beseitigung von Leerständen, sondern auch um die Förderung des Bewusstseins für Baukultur und einen fachgerechten Umgang mit historischer Bausubstanz. Auch mit Blick auf den verfügbaren Wohnraum ergeben sich wichtige Fragestellungen für die Region: preiswerte, kleine Mietwohnangebote sind kaum vorhanden, jedoch notwendig, um beispielsweise jungen Menschen eine Perspektive in der Region zu bieten.

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Siedlungsentwicklung als regionale Aufgabe verstehen und gezielt steuern
- historische Baukultur (Fachwerk) nach Möglichkeit erhalten und mit qualitätsvollem Neubau ergänzen
- Bewusstsein für Baukultur stärken
- Vorhandene Flächen- und Gebäudepotentiale effektiver nutzen
- Bedarfsgerechten Wohnraum schaffen
- Innovative Wohnprojekte fördern
- Gebäudeenergieeffizienz verbessern
- Erhöhung der Biodiversität

Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

Stärken	Schwächen
<p><i>Gesundheit, Versorgung, Freizeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganztagesbetreuung in allen kommunalen Kitas • Nachmittagsbetreuung in allen Grundschulen • Kommunale, kirchliche und ehrenamtliche Kinder- und Jugendangebote in vielen Kommunen vorhanden • (noch) aktives Vereinsleben in den Dörfern • Hausarztversorgung (noch) gesichert • funktionierende kreisweite Netzwerke (Pflegestützpunkt Schwalm-Eder, Familienzentren, Tageselternverein, Leitstelle Älter werden, Seniorenbeiräte) • Gutes Betreuungsangebot für pflegebedürftige Senior*innen 	<p><i>Gesundheit, Versorgung, Freizeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • viele untergenutzte Gemeinschaftshäuser (kirchlich, kommunal) und Vereinsheime in teilweise schlechtem Zustand • Fehlende Orte der Begegnung im Ortskern (Gastronomie, Handel, Plätze) • Fehlende Nahversorgung in kleinen Dörfern • Jugendliche ab 13 Jahren werden mit den Angeboten der Jugendpflege kaum erreicht • Hohes Durchschnittsalter der Hausärzte • Fachärzteversorgung lückenhaft • Kaum Angebote an haushaltsnahen Dienstleistungen
<p><i>Kultur und regionale Identität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielseitige Kultur durch Initiativen, Vereine, lokale Künstler und Kunsthandwerker, Live-Musik-Szene • Reiche Kulturgeschichte und traditionsreiche, bekannte Museen • Bewusster Umgang mit Traditionen (Mundart, Trachten, Handwerk) • Verknüpfung Tradition und Moderne (Künstlerstipendium Willingshausen) • Aktive Kulturnetzwerke, z.B. „Landrosinen“ • Museumsbus für bessere Erreichbarkeit der Museen und Professionalisierung der Museen 	<p><i>Kultur und regionale Identität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Ressourcen nicht im breiten öffentlichen Blick • Kulturinteressierte regional weit verstreut, fehlender Nachwuchs • Kenntnisse über ländl. Kultur-Techniken häufig nur noch bei der älteren Bevölkerung vorhanden • Kleinregionale Struktur in der Presse und der Zusammenarbeit
Chancen	Risiken
<p><i>Gesundheit, Versorgung, Freizeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle sozialer Hilfsdienste und Koordinierung von Nachbarschaft • Weiterentwicklung Tele-Medizin • Neue Nutzungen für alte Gemeinschaftshäuser 	<p><i>Gesundheit, Versorgung, Freizeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschärfung Haus- und Facharztmangel • Verödung des Dorflebens durch fehlende Treffpunktmöglichkeiten und ein abnehmendes Vereinsleben
<p><i>Kultur und regionale Identität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende gesellschaftliche Wertschätzung von Regionalität auch im Kulturbereich • Zentrales Informationssystem Grimmheimat Nordhessen 	<p><i>Kultur und regionale Identität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamt und Vereinsstrukturen in der Kultur gefährden langfristige Entwicklungen • Auflagen für Vereine überfordern Akteure

Der Bereich der Daseinsvorsorge ist vielschichtig aufgestellt und umfasst zahlreiche Fragestellungen. Bei der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung zeigt sich eine immer stärkere Konzentration auf die Kernorte, in den Dörfern fehlt es hingegen an unverbindlichen Treffpunktmöglichkeiten wie Dorfladen, Gasthof oder attraktiven Dorfplätzen. Gleichzeitig sind viele bestehende Gemeinschaftsräume untergenutzt. Viele Angebote sind ehrenamtlich organisiert und stehen auf tönernen

Füßen, weil es an Nachfolge fehlt. Für die Schwalm-Aue ist besonders das kulturelle Angebot von großer Bedeutung, hier gibt es zahlreiche Anlaufpunkte mit vielen Museen, kulturellen Akteuren und Veranstaltungen, die größtenteils auch einen direkten Bezug zur Kulturlandschaft haben. Diese gilt es zu unterstützen und auch stärker zu fassen, um sie in der Region und nach außen besser wahrnehmbar zu machen.

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Treffpunkte und Begegnungsorte (real und virtuell) schaffen und wiederbeleben
- Netzwerke aufbauen, Zusammenarbeit initiieren
- Unterstützungsstrukturen für Ehrenamt aufbauen, insbesondere im kulturellen und Museums-Bereich
- Museen öffnen als Orte der Begegnung
- Angebote der Versorgung, Betreuung, Freizeit, Kultur ausbauen/ sichern und sichtbar machen (u.a. Datenportal)
- Vorhandene, leerstehende und untergenutzte Raumkapazitäten (kirchl. oder kommunale Gemeinschaftshäuser, Ladengeschäfte) aktivieren und mit neuen Nutzungen belegen
- Angebote für Jugendliche ausbauen
- Ärztliche Versorgungssituation verbessern oder mindestens stabilisieren
- Pflege- und Betreuungsangebote für Senior*innen verbessern, auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen

Mobilität

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Guter Bahnanschluss nach Frankfurt und Kassel mit ICE-Halten • A 49 und überregionales Straßenverkehrsnetz • Leistungsfähiges touristisches Radwegenetz an Radfernwegen • Verbesserte ÖPNV-Anbindung (Studentakt) • Innovative Mobilitätsakteure im Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Anteil an Individualverkehr • wenig eigenständige Mobilität für Kinder, Jugendliche, Senioren, arme Menschen • alternative Mobilitätsangebote nicht ausreichend • geringer Anteil des Radverkehrs am Modal Split • Qualität der Alltags-Radwege teilweise schlecht • Geringe Bekanntheit und schlechtes Image des ÖPNV-Angebotes • Kompliziertes, ungerechtes Tarifsysteem • Alternativen zum eigenen Auto (ÖPNV-Angebot, carsharing) wenig bekannt
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Radverkehrskonzept für ganz Nordhessen und für den Landkreis Schwalm-Eder kurz vor Abschluss • Aufbau eines Radwegemanagementsystems in Umsetzung • Stelle eines hauptamtlichen Radwegebeauftragten für Schwalm-Eder-Kreis in Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiter steigende Mobilitätskosten mit Einfluss auf Pendler und Wohnorte • Hoher Altersdurchschnitt der Bevölkerung verlangsamt den Umstieg auf alternative Mobilitätsformen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende Erfahrungen bei alternativen Mobilitätsangeboten / Carsharing • Energiekrise beschleunigt Umdenken • Förderprogramm Nahmobilität und Förderprogramm des Landkreises zum Ausbau der Radwege ermöglicht Verbesserungen bei der Qualität der Radwege 	

Mit der Anbindung an den Bahnverkehr, einem durchgehenden (touristischen) Radweg entlang der Schwalm und der Lage an der A49 ist die Schwalm verkehrlich gut angebunden. In der Region selbst ist der Verkehr jedoch stark auf das Auto konzentriert: der ÖPNV wird nicht als adäquate Alternative anerkannt, für den alltäglichen Radverkehr zwischen den Dörfern fehlt bisher häufig noch das Radwegeangebot. Weitere alternative Mobilitätsangebote wie Carsharing oder Mitfahrangebote sind in Ansätzen vorhanden, aber noch nicht in der Fläche bekannt oder nutzbar.

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Anreize zum Umstieg vom Privat-Pkw auf ÖPNV und sharing-Angebote schaffen, u.a. Möglichkeiten zum Ausprobieren verschiedener Mobilitätsformen geben
- Alternativen des Umweltverbundes (zu Fuß, Rad, ÖPNV, Car-/Bikesharing) stärken und ausbauen
- Über alternative Mobilitätsangebote informieren und über Kosten des motorisierten Individualverkehrs und Gesundheitsaspekte aufklären

Lebenslanges Lernen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • VHS Schwalm-Eder mit einem breiten inhaltlichen Angebot • Informelle Lernangebote in den Vereinen und durch private Träger • Anbindung an Hochschulen Kassel, Marburg, Treysa (Campus Hephata d. Hochschule Darmstadt) • Wachsendes Angebot für Umwelt- und Naturbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • begrenzte Weiterbildungsangebote vor Ort • Außer der VHS zu wenige Agierende außerhalb der Berufsbildung • Fehlendes Bewusstsein für „lebenslanges Lernen“ • Begrenzte Bereitschaft der Arbeitgeber zur Freistellung und Finanzierung der Weiterbildung von Mitarbeitern • Geringe regionale Bekanntheit der vorhandenen Angebote
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Breitbandanbindung kann virtuelle Angebote ermöglichen • Hohes Potential durch Migrationsbewegung • Vernetzungsmöglichkeiten der VHS 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung in der Vereinsstruktur durch demographischen Wandel • Schleppende Breitbandanbindung verzögert virtuelle Lernangebote

Mit der VHS Schwalm-Eder mit einem breiten inhaltlichen Angebot gibt es einen wichtigen Akteur für Bildungsangebote in der Region. Darüber hinaus bieten andere Akteure Bildungsangebote in Museen oder Vereinen vor Ort an, sind jedoch nicht flächendeckend aktiv Inhaltliche Anknüpfungspunkte für

„lebenslanges Lernen“ ergeben sich in den anderen Handlungs- und Themenfeldern: Sei es zur Geschichte und Entwicklung der Kultur und Kulturlandschaft (HF 1.2), zur Baukultur (HF 1.1) oder zu alten Kulturtechniken bis hin zu Selbstversorgung (HF 4).

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Außerschulische Lernorte entwickeln
- Lebenslanges Lernen und außerschulische Bildungsangebote attraktiv weiterentwickeln und bekannt machen
- Bildungsakteure in der Region vernetzen
- Wissen über regionale Kulturgeschichte vermitteln und Museen als Bildungsstandorte professionalisieren

II.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur

II.2.3.1 Wirtschaftsstruktur einschließlich Organisationsstrukturen

Im Jahr 2020 gab es im gesamten Schwalm-Eder-Kreis 6.842 Betriebe und 51.290 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mit mehr als 14.000 Personen sind die meisten Beschäftigten im Schwalm-Eder-Kreis im Bereich des verarbeitenden Gewerbes tätig. Darauf folgt der Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens mit knapp 11.500 Beschäftigten im Jahr 2020. Mit gut 9.000 Beschäftigten ist der Bereich des Handels und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen der wirtschaftlich drittstärkste Bereich des Schwalm-Eder-Kreises.²⁷ Insgesamt ist die Region der Schwalm-Aue durch eine vielgestaltige Wirtschaftsstruktur gekennzeichnet. Im südlichen Bereich der Schwalm-Region liegt der Schwerpunkt vor allem auf den Bereichen Maschinenbau, Kunststofftechnik und sozial-diakonische Dienstleistungen (Hephata). Im Norden sind die Sektoren Logistik, Recyclingtechnik, Sand- und Kiesabbau und die Zuckerfabrik stark vertreten. Kennzeichnend für die Region ist das Lebensmittelhandwerk mit regionalen Besonderheiten wie zum Beispiel der nordhessischen Roten Wurst. Die Region bietet zudem mit den Waberner Werkstätten (Baunataler Diakonie Kassel e.V.) im nördlichen Bereich und der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Hephata-Diakoniezentrum) in Schwalmstadt im südlichen Bereich der Region rund 260 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Die Arbeitsfelder der Werkstätten liegen in den Bereichen Industriemontage, Metallverarbeitung, Garten- und Landschaftsbau und Hauswirtschaft. Seit 2014 ist das junge, innovative Unternehmen Shift in Wabern-Falkenberg ansässig. Es produziert und vertreibt fair gehandelte Smartphones und beschäftigt zurzeit 21 Angestellte im deutschsprachigen Raum.

Unternehmensgründungen, -nachfolgen und Insolvenzen

Der Saldo der Gewerbeanzeigen im Schwalm-Eder-Kreis hat sich von 2017 bis zum Jahr 2020 positiv entwickelt. Lag der Saldo der Gewerbeanmeldungen im Jahr 2017 bei 4, also vier Gewerbeanmeldungen mehr als Gewerbeabmeldungen, lag er im Jahr 2020 bei 263 Gewerbeanmeldungen mehr als Gewerbeabmeldungen.²⁸

Hervorzuheben im wirtschaftlichen Bereich ist das seit 2005 existierende Virtuelle Gründerzentrum in Schwalmstadt. In 2020 wurde das niedrigschwellige Beratungsangebot für Existenzgründer*innen

²⁷ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten im Schwalm-Eder-Kreis zum 31.12.2019

²⁸ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Gewerbeanzeigen im Schwalm-Eder-Kreis 2017 - 2020

auf alle Kommunen der Zweckverbände Schwalm und Schwalm-Eder-West ausgeweitet und in 2021 auf drei weitere Kommunen des Zweckverbandes Schwalm-Eder-Mitte. Somit werden Gründer*innen in der gesamten Region Schwalm-Aue unterstützt. Neben der Beratung vernetzt die Arbeit des Gründerzentrums die Existenzgründer*innen und organisiert Fortbildungen. Das Virtuelle Gründerzentrum leistet somit einen wichtigen Beitrag für ein gründerfreundliches Klima in der Schwalm-Aue.

Mit Blick auf die Unternehmensnachfolgen dürfte der „Betriebsübergabecoach“ im Schwalm-Eder-Kreis positiv zur Entwicklung beigetragen haben. Diese/r unterstützt dabei, eine Nachfolge zum Betrieb lokaler Unternehmen zu finden. Von 2019 bis 2021 wurden so insgesamt 165 Beratungen mit dem Schwerpunkt der Unternehmensnachfolge geführt. Davon sind 79 Betriebe der IHK und 43 der HWK zugehörig, 43 Betriebe sind Betriebe der Landwirtschaft oder in freien Berufsfeldern. 20 der Betriebe konnten von Mitarbeiter*innen übernommen werden und 38 wurden in der Familiennachfolge weitergegeben. Nach einer externen Nachfolge suchten 107 Betriebe.²⁹

In den letzten Jahren ist auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Schwalm-Eder-Kreis gesunken. Im Jahr 2007 gab es 44 Unternehmensinsolvenzverfahren; im Jahr 2021 nur noch 10. Beachtlich ist hierbei, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen trotz der Corona-Pandemie in Schwalm-Eder-Kreis weiterhin stark gesunken ist: Im Jahr 2019 wurden 22 Unternehmensinsolvenzverfahren verzeichnet. In den beiden Corona-Jahren gingen die Zahlen auf 18 (2020) und 10 Unternehmensinsolvenzen (2021) weiter zurück.³⁰

Organisationsstrukturen

Im Bereich Wirtschaft sind in der Region einige Institutionen und Akteure mit der Vertretung der Interessen der Betriebe und Unternehmen betraut. Als Dachorganisation des regionalen Handwerks ist die Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder zu nennen. Sie vertritt 19 Handwerker-Innungen im Landkreis und z.T. in Nordhessen und arbeitet eng mit der Handwerkskammer Kassel zusammen. Die IHK Kassel-Marburg ist mit dem Servicezentrum Schwalm-Eder im Landkreis vertreten. Der Schwalm-Eder-Kreis bietet den Unternehmer*innen mit der Wirtschaftsförderung Schwalm-Eder zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die örtlichen Gewerbetreibenden aus den Kommunen Wabern, Borken und Neuental sind im Unternehmerring Schwalm-Eder-West organisiert. In Schwalmstadt haben sich die Gewerbetreibenden im Gewerbe- und Tourismusverein (G.u.T) Schwalmstadt zusammengeschlossen und betreiben gemeinsam Stadtmarketing. Der Regionalbauernverband Kurhessen vertritt die Interessen der Landwirte im Schwalm-Eder-Kreis und Teilen des Landkreises Kassels. Aus Sicht der LEADER-Region gibt es mit den vorhandenen Organisationsstrukturen zahlreiche Akteure und Institutionen, die sich mit der Verbesserung der Ausgangsbedingungen für die Unternehmen beschäftigen. Daher sollen mit Hilfe von LEADER in der Schwalm-Aue keine weiteren Strukturen aufgebaut werden, sondern notwendige Projekte und Maßnahmen in Kooperation mit den vorhandenen Organisationen angeschoben werden.

²⁹ Wirtschaftsförderung Schwalm-Eder-Kreis (o.J.): Daten zu Betriebsübergaben, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

³⁰ Hessisches Statistisches Landesamt (2022): Unternehmensinsolvenzen in Hessen 2008 bis 2021 nach Verwaltungsbezirken

II.2.3.2 Fachkräfteversorgung, Ausbildungsplätze

Insgesamt sind in der Schwalm-Region 14.696 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer*innen am Arbeitsort tätig. Hervorzuheben ist hierbei der Anteil von 53 % Frauen an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer*innen in der Region, der deutlich über dem hessischen Durchschnitt von 45 % liegt. Der höchste Frauenanteil von 56 % ist in Schwalmstadt vorhanden. Dies kann mit den Einrichtungen von Hephata als großer Arbeitgeber und den damit verknüpften vielfältigen sozial ausgerichteten Berufsfeldern in Schwalmstadt begründet werden. Die Stadt Wabern besitzt den niedrigsten Anteil an erwerbstätigen Frauen (44 %). Im Juni 2019 waren im Schwalm-Eder-Kreis 60,7 % der geringfügig entlohnten Beschäftigten Frauen. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer*innen am Arbeitsort beträgt in der Schwalm-Aue 6,56 %.³¹

Pendler

Die Schwalm-Aue besitzt im Durchschnitt einen negativen Pendlersaldo von 751 im Jahr 2020. Das bedeutet, dass 751 Personen mehr für ihre Arbeit aus der Schwalm-Region auspendeln als hinein pendeln. Den höchsten negativen Pendlersaldo besitzt Borken mit 2.447 mehr Arbeitnehmer*innen, die aus der Kommune auspendeln als einpendeln. Einzig die Stadt Schwalmstadt besitzt einen positiven Pendlersaldo und dies in deutlicher Form von 2.938 Personen, die mehr für ihre Arbeit in die Stadt hinein pendeln (siehe Abbildung 5). Die Pendlerströme verteilen sich größtenteils in nördliche Richtung nach Kassel und nach Süden in das Rhein-Main-Gebiet.³²

³¹ Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Hessische Gemeindestatistik 2021

³² Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Hessische Gemeindestatistik 2021

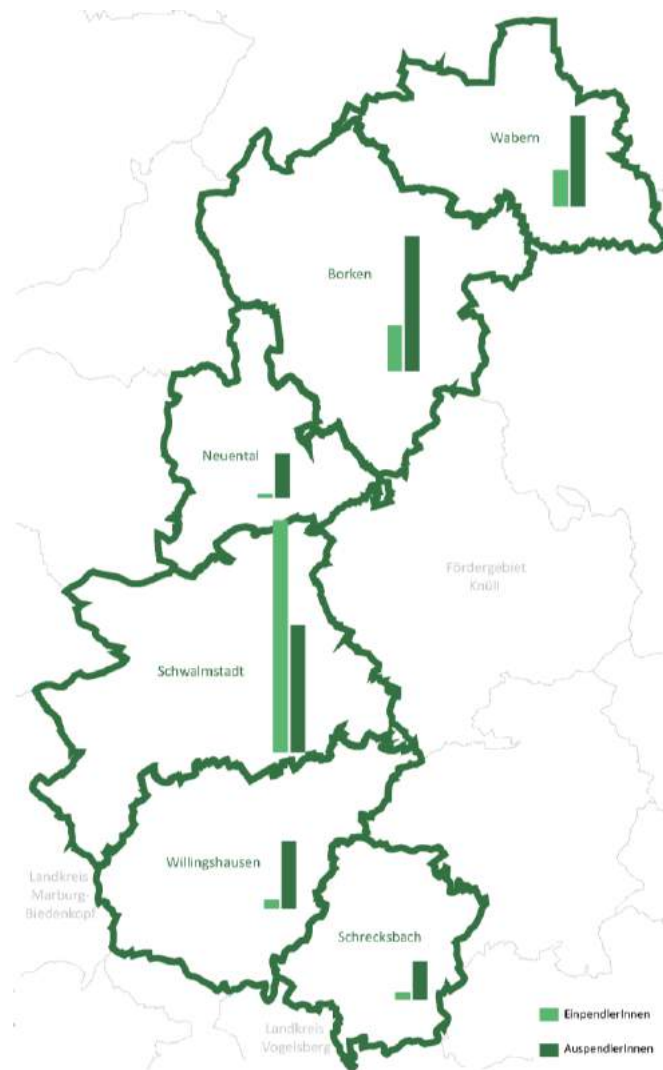


Abbildung 6: Verhältnis Ein- und Auspendler*innen nach Kommunen, eigene Darstellung akp_
Berufsabschluss

Einen Berufsabschluss besitzen 74 % der Arbeitnehmer*innen am Wohnort Schwalm-Aue. Dies stellt einen höheren Anteil als im Schwalm-Eder-Kreis (72 %) und Regierungsbezirk Kassel (67 %) dar. Bei den beschäftigten Personen mit akademischem Abschluss verhält es sich umgekehrt. Hier haben 8 % der Arbeitnehmer*innen in der Schwalm-Aue einen akademischen Abschluss, während im Schwalm-Eder-Kreis 9 % und im Regierungsbezirk Kassel knapp 13 % einen akademischen Abschluss vorweisen können.³³

Arbeitslosigkeit und Insolvenzen

Die Zahl der arbeitslosen Personen in der Schwalm-Aue hat sich von 2011 zum Jahr 2021 von 1.418 auf 1.110 reduziert. Dies entspricht einem Rückgang von knapp 22 %. Im Jahr 2021 lag die Arbeitslosenquote³⁴ in der Schwalm-Region damit bei einem Wert von 5 %, der über den Zahlen des Schwalm-

³³ Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Hessische Gemeindestatistik 2021

³⁴ Hinweis Berechnung Arbeitslosenquote: Erwerbslose / (Erwerbstätige am Wohnort + Erwerbslose)

Eder-Kreises (3,8 %) liegt. Innerhalb der einzelnen Kommunen schwankt der Arbeitslosenanteil zwischen 3 % in Neuental, Schrecksbach und Willingshausen und 7 % in Schwalmstadt. Die Langzeitarbeitslosenquote liegt in der Schwalm-Aue bei zwei Prozent.³⁵

Ausbildung und Ausbildungsplätze

Die Region ist Bildungsstandort mit einem vielfältigen Angebot an allgemeinbildenden Schulen und beruflicher Ausbildung, sowie einem funktionierenden Akteursnetzwerk in der Aus- und Weiterbildung. Von vier Berufsschulen im Schwalm-Eder-Kreis liegt eine Berufsschule, nämlich der Berufsschulcampus in Schwalmstadt-Ziegenhain, in der Schwalm-Region. Hier ist eine Fachoberschule mit den Bildungsschwerpunkten Informationstechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik oder Wirtschaft und Verwaltung vorhanden. Ausbildungen in den Bereichen Erziehung und Sozialassistent, Technik, Wirtschaft- und Verwaltung sowie Ernährung, Hauswirtschaft und Gastronomie werden hier angeboten oder begleitet. Außerdem ist die Hephata Akademie für soziale Berufe in Schwalmstadt vorhanden. Dort können soziale, hauswirtschaftliche und kaufmännische Berufe erlernt sowie Soziale Arbeit studiert werden.

Im Jahr 2020 befanden sich 585 Personen in der Schwalm-Aue in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort; im Jahr 2010 waren es noch 765 Personen. Insgesamt ist ein Rückgang der Zahl der Auszubildenden zu verzeichnen. Setzt man die Zahl der Personen in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort (585 Personen) ins Verhältnis zur Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe (1.478), so ergibt sich ein Wert von 2,5, der bedeutet, dass im Schnitt jeder zweite bis dritte Betrieb eine Person ausbildet. Auch aus Sicht der Unternehmen bestehen wesentliche Engpässe in Hinblick auf das Angebot von Arbeitskräften und Auszubildenden sowie ihrer Qualifikation.³⁶ Es zeigt sich, dass ein Großteil der Schulentlassenen nach der Sekundarstufe I sich für die Allgemeine Hochschulreife entscheiden oder ein Angebot im Übergangsbereich in Anspruch nehmen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst werden. Im Schwalm-Eder-Kreis ist dieses bei jedem zehnten Ausbildungsvertrag der Fall.³⁷

Um Ausbildungsberufe bekannt zu machen und zwischen ausbildenden Betrieben und potentiellen Auszubildenden zu vermitteln, wird vom Schwalm-Eder-Kreis regelmäßig eine Ausbildungsbörse als Informationsmesse veranstaltet. Außerdem bietet der Schwalm-Eder-Kreis eine Online-Matching-Plattform, bei der ausbildungsinteressierte Schüler*innen ihr Bewerber*innenprofil und Unternehmer*innen ihre Ausbildungsangebote einstellen können und sich so beide Seiten untereinander vernetzen können. Der Schwalm-Eder-Kreis hat zudem eine eigene Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie, die z.B. die Standortsicherung durch den Erhalt von Beschäftigungsverhältnissen und die Gewinnung von Arbeitnehmer*innen zum Ziel hat. Hierzu wurden fünf übergeordnete Maßnahmen festgesetzt, u.a. die Vermarktung und Unterstützung des Ausbildungsstandortes, die Reduzierung von Schul- und Ausbildungsabbrüchen oder die Produktionsschule (PS), in der junge Menschen die Anforderungen des jeweiligen Berufsfeldes kennen lernen können.

³⁵ Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2011/2015/2021): Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen) für die Gemeinden Borken, Neuental, Schrecksbach, Schwalmstadt, Wabern, Willingshausen

³⁶ Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg (2021): Standortbefragung der IHK Kassel-Marburg, S.14; 20

³⁷ Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarkt kommunal - Gemeindeverbände und Gemeinden (Jahreszahlen). Statistischer Bericht: Website der Bundesagentur für Arbeit 2022

Fachkräfte

Für die IHK-Region Kassel-Marburg wurde ein Engpass von ca. 22.000 Fachkräften bemessen. Bis 2030 könnte sich dieses nach einem aktuellen Szenario der IHK noch weiter auf ca. 50.000 Beschäftigte verstärken. Im Dezember 2019 waren im Schwalm-Eder-Kreis ca. 1.172 Stellen nicht besetzt.³⁸ Dabei hat sich die Ausgangslage des regionalen Arbeitsmarktes in den vergangenen Jahren verbessert: Die Zahl der Arbeitslosen ist gesunken und die Beschäftigungsquote angestiegen. Auffällig ist jedoch, dass die Anzahl der Beschäftigten ohne berufliche Qualifikation in den letzten Jahren gestiegen ist. Hier besteht die Herausforderung, das Beschäftigungsverhältnis geringer qualifizierte Personen auch in schwierigen konjunkturellen Ausgangslagen zu erhalten. Ein zentrales Thema ist außerdem die Mobilität zwischen Wohn- und Arbeitsort, die besonders für mobilitätseingeschränkte Personengruppen nicht sichergestellt ist. Ein weiteres Problem liegt im Schwalm-Eder-Kreis in der Verfügbarkeit kleiner und preiswerter Mietwohnungen. Dieses kann den Zuzug externer Fachkräfte zusätzlich erschweren.³⁹

Zusammenfassend können als positive Entwicklungen in der Schwalm-Region der stetige Rückgang der Arbeitslosigkeit und das positive Saldo der Gewerbeanmeldungen benannt werden. Die Auspendlerquoten und die Abwanderungstendenzen bei den jungen Erwerbstätigen legen nahe, dass die Region nicht immer die passenden Arbeitsplätze für die Bewohner*innen bereitstellen kann. Ein Überalterungstrend in der Bevölkerung sowie bei den Arbeitnehmer*innen lässt sich feststellen. Jedoch besitzt die Schwalm-Region einen hohen Anteil an Arbeitnehmer*innen mit Abschluss und im kreisweiten Vergleich etwas weniger akademische Fachkräfte. Eine Herausforderung für die Zukunft wird es sein, potentielle Auszubildende für die Region zu gewinnen, um langfristig offene Stellen im nicht-akademischen Sektor in der Region besetzen zu können. Einen ersten Ansatz hierfür bietet bereits die genannte Matching-Plattform des Schwalm-Eder-Kreises. Parallel hierzu gilt es aber auch, die weichen Standortfaktoren weiterzuentwickeln, z.B. indem ein passendes Wohnangebot für die potentiellen Auszubildenden und Fachkräfte geschaffen wird.

II.2.3.3 Unternehmen der Grundversorgung

Unter den Unternehmen der Grundversorgung lassen sich neben den Unternehmen der Nahversorgung (s. Kapitel II.2.2.2 – Abschnitt Nahversorgung) auch Unternehmen der gesundheitlichen Dienstleistungen (Physiotherapiepraxen, Podologie, Pflegedienste), Allgemeinmediziner, Betreuungsdienstleister (Tagespflege von Pflegediensten, freie Kindergärten oder Kindertagespflege) und Handwerksbetriebe zusammenfassen. Gerade im Bereich der Nahversorgung und der ärztlichen Versorgung ist ein Rückgang der Zahl der Betriebe zu verzeichnen, der sich in einer Konzentration des Angebotes in den Kernorten niederschlägt. Nachfolger zu finden, ist zumeist schwierig, egal in welcher Branche der jeweilige Betrieb tätig ist. Umso wichtiger ist das Angebot des Betriebsübergabecoachs des Schwalm-Eder-Kreises (s. Kapitel II.2.3.1), der die jeweiligen Betriebe berät und bei der Suche nach geeigneten Nachfolger*innen unterstützt.

³⁸ Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises (2020): Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie Schwalm-Eder-Kreis 2020 - 2022, S.37

³⁹ Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises (2020): Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie Schwalm-Eder-Kreis 2020 - 2022, S.39-41

II.2.3.4 Unternehmen des Gastgewerbes

Die Zahl der Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe ist ein entscheidender Faktor für die Wertschöpfung aus dem touristischen Angebot. In der Region konzentriert sich das Angebot insbesondere auf Borken (Hessen) und Schwalmstadt: In der Kernstadt und in einigen Ortsteilen der Stadt Borken (Hessen) gibt es Restaurants und Gasthöfe, mit dem Hotel am Stadtpark verfügt die Kommune über ein größeres Übernachtungsangebot mit 42 Betten, Seminarräumen und einem großen Veranstaltungssaal. Darüber hinaus gibt es in der Kernstadt und den Ortsteilen einige Ferienwohnungen. Schwalmstadt verfügt über ein recht gutes Angebot an unterschiedlichen Gastronomiebetrieben. Für Übernachtungsgäste bieten vier Hotels, ein Motel und private Fewo-Anbieter Übernachtungsmöglichkeiten. In den kleineren Gemeinden Wabern, Neuental, Schrecksbach und Willingshausen gibt es insgesamt nur noch wenige Restaurants / Gasthöfe. Nur in Willingshausen-Zella ist mit dem Landgasthof / Hotel Bechtel ein etwas größerer Betrieb vertreten. Insgesamt gibt es in vielen Ortsteilen kein Gastronomieangebot mehr. Angebote privater Ferienwohnungen finden sich vereinzelt auch in den kleineren Kommunen. Hier besteht allerdings noch Nachholbedarf an qualitativvollen Unterkünften.

In den vergangenen beiden LEADER-Förderperioden wurden einige Hotels und Restaurants aber auch einige neue Ferienwohnungen gefördert. In Willingshausen-Gungelhausen und Borken-Trockenerfurth gibt es kleinere Reitpensionen. Zuletzt wurden in den Jahren 2019 und 2020 beispielsweise die Erweiterung des Altstadthotels in Schwalmstadt-Treysa und das Hotel/Restaurant Die Landgräfinnen in Ziegenhain mit Fördermitteln bezuschusst. Im gesamten Schwalm-Eder-Kreis gab es Stand 31.12.2019 ca. 534 Betriebe, in denen insgesamt 1.537 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Dieses ist somit die Branche, in der die fünfthöchsten Personen im Kreis beschäftigt sind.⁴⁰ Die Corona-Pandemie hat sich in den letzten zwei Jahren insbesondere auf das Gastgewerbe ausgewirkt. Lange Zeit konnte der Betrieb gar nicht oder nur beschränkt aufgenommen werden. Einige Betriebe des Gastgewerbes sind daher in eine Notlage geraten. Aussagen zu dem Umfang der Auswirkungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht treffen und hängen von zukünftigen Entwicklungen ab. Betrachtet man die Beschäftigungsmesszahlen für den Tourismus in Hessen von 2015 bis 2021, zeigt sich, dass in allen Kategorien und in allen Monaten, der Wert in 2020 und 2021 sukzessiv gesunken ist. Ein Beispiel hierfür ist eine Beschäftigungsmesszahl von 102,5 im August 2019 zu einem Wert von 80,6 in 2020 und 74,7 in 2021 im Bereich der Hotels, Gasthöfe und Pensionen. Einen Zulauf haben lediglich Campingplätze erhalten, da diese weniger von den Corona-Maßnahmen betroffen waren.⁴¹

Hatten Gastronomie und Hotellerie bereits vor der Corona-Pandemie Probleme geeignetes Personal zu finden, so wurde diese Entwicklung durch die Pandemie weiter verschärft. Viele vorher in der Gastronomie Beschäftigte sind in andere Branchen gewechselt und werden wohl auch nicht zurückkehren. Aufgrund von Personalmangel haben manche Gaststätten und Restaurants nur noch beschränkte Öffnungszeiten. Ein weiteres Problem ist auch das „Gastronomiesterben“. Etliche Gastro-

⁴⁰ Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten im Schwalm-Eder-Kreis zum 31.12.2019

⁴¹ Hessisches Statistisches Landesamt (2022): Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe in Hessen 2015 bis 2021 nach Monaten

nomiebetriebe, die aus Altersgründen aufgegeben werden, finden keine Nachfolge. Ein abnehmendes Gastronomieangebot ist jedoch negativ für eine touristische Entwicklung und ein attraktives Freizeitangebot.⁴²

II.2.3.5 Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft

Durch ihre strukturreiche Auensituation mit Schwalm und Eder sind die Schwalm-Aue und der Schwalm-Eder-Kreis für ihre fruchtbaren Böden bekannt. Das Ertragspotential ist hoch bis sehr hoch. 61 Prozent der Vegetationsflächen der Schwalm-Kommunen werden als landwirtschaftliche Flächen genutzt. Davon entfallen knapp 17 Prozent auf Dauergrünland und 83 Prozent auf Ackerland. Gut 21 % der Vegetationsflächen sind Waldflächen, wobei Wabern lediglich einen Anteil von 8 % Waldfläche hat. Die Forstwirtschaft spielt in der Region als Arbeitgeber eine eher untergeordnete Rolle, statistisch sind ca. 100 Beschäftigte in der Forstwirtschaft erfasst.⁴³

Auf 20.378 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche betreiben 325 Betriebe in der Schwalm-Aue Landwirtschaft. Davon besitzen 241 Betriebe eine Viehhaltung. Ungefähr ein Drittel der Betriebe bewirtschaftet unter 20 ha Land, 58 Betriebe bewirtschaften mehr als 100 ha Land. Damit sind die Hofgrößen insgesamt größer strukturiert als im gesamten Landkreis. Ein Schwerpunkt bei den Betrieben mit großen Flächen ist im Bereich Wabern vorhanden, hier haben sich aufgrund der fruchtbaren Böden der Fritzlarer Börde größere Betriebsstrukturen entwickelt.⁴⁴

Neun landwirtschaftliche Betriebe in der Region haben ihren Fokus auf den ökologischen Landbau gesetzt. Davon sind vier Betriebe mit insgesamt 181 ha ökologisch bewirtschafteter landwirtschaftlicher Fläche in Schrecksbach verortet, jeweils zwei in Schwalmstadt und Willingshausen sowie ein Betrieb mit ökologischem Landbau in Wabern. In den Schwalm-Kommunen Borken und Neuental gibt es keine Betriebe mit ökologischem Landbau. Im Jahr 2020 gab es im gesamten Schwalm-Eder-Kreis 104 Ökolandbau-Betriebe. Rund 20 ökologisch wirtschaftende Betriebe sind im Bereich der Direktvermarktung aktiv.⁴⁵ Am häufigsten werden die eigenen Produkte über einen Hofladen vermarktet. Nachrangig werden die Produkte auf Wochenmärkten, direkt auf dem Feld, im Zusammenhang mit einem Cafébetrieb oder auf Bestellung vermarktet. Seit Januar 2021 ist der Schwalm-Eder-Kreis Ökolandbau-Modellregion. Das bedeutet, dass der Kreis über eine Laufzeit von vier Jahren eine Förderung des Landes Hessen bekommt. Ziel ist es, im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes unter anderem die Vermarktung von biologisch, regional und nachhaltig erzeugten Produkten zu verbessern und beispielsweise mit Einzelhandelsunternehmen in der Region in Kontakt zu treten. In der Region sind zwei zentrale Verarbeitungsbetriebe für regionale Produkte mit dem Schlachthof in Schwalmstadt und den Schälbetrieben von Hephata für die Verarbeitung verschiedener Gemüsesorten wie Kartoffeln, Möhren oder Zwiebeln vorhanden.

Der Regionalbauernverband schätzt die Lage der landwirtschaftlichen Betriebe so ein, dass in den kommenden Jahren zahlreiche Höfe aufgegeben werden, da die Landwirt*innen keine geeigneten Nachfolger*innen haben und aufgrund der schwierigen Wirtschaftsbedingungen den Hof auch nicht immer innerhalb der Familie weitergeben möchten. Personal – sowohl für die Ernte als auch für verantwortliche Aufgaben – ist schwer zu finden. Beobachtet wird, dass zunehmend Investor*innen von

⁴² Hessisches Statistisches Landesamt (2019): Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Januar 2022, S.9

⁴³ Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Hessische Gemeindestatistik 2021, Stand 2016

⁴⁴ Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Hessische Gemeindestatistik 2021, Stand 2016

⁴⁵ Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Hessische Gemeindestatistik 2021, Stand 2016

außerhalb der Landwirtschaft freiwerdende Flächen aufkaufen, die sich die örtlichen Landwirte aufgrund der hohen Grundstückspreise nicht leisten können. Durch den Wegfall der landwirtschaftlichen Betriebe in den Dörfern geht jedoch auch ein Teil der Dorfkultur verloren, dies zeigt sich u.a. bei der Pflege der Feldwege in den Gemarkungen wird sich aber auch in der Entwicklung der Kulturlandschaft widerspiegeln. Auch wenn sich in der Gesamtlage voraussichtlich keine kurzfristigen Lösungen für die schwierige Situation der Landwirtschaft finden lassen, zeigt sich, dass der Ansatz, alternative – und wertschöpfende – Vermarktungsoptionen für die landwirtschaftlichen Betriebe zu finden, zumindest für einige Betriebe neue Perspektiven eröffnen könnte.

II.2.3.6 Wertschöpfungsketten und Vernetzung

Die Produktion und Vermarktung regionaler Produkte trägt in der Schwalm-Aue maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei. In der Schwalm-Aue gibt es mittlerweile zahlreiche Betriebe, die im kleineren Umfang die Vermarktung ihrer Produkte betreiben, in den meisten Fällen handelt es sich hierbei um Wurstwaren und Eier, darüber hinaus gibt es einzelne Betriebe mit einer breiteren Produktpalette. Da das verstreute Angebot für Kund*innen nur schwer zu erfassen ist, wurde im Schwalm-Eder-Kreis in 2022 eine Zusammenarbeit mit der Direktvermarktungsplattform „regional=optimal“ vereinbart, die die vorhandenen Betriebe erfasst und auf einer Internetplattform darstellt.

Um den Anteil der Flächen mit biologischer Bewirtschaftung zu steigern und die regionale Wertschöpfung zu erhöhen, ist der Schwalm-Eder-Kreis zudem Ökomodellregion. Die Geschäftsstelle der Ökomodellregion hat sich zum Ziel gesetzt, neben der Werbung für ökologische Produkte aus der Region auch verstärkt Wertschöpfungsketten in der Region anzustoßen. Ziel ist es z.B., Produzent*innen und Großküchen zusammenzubringen, um eine umfassende Verarbeitung regionaler, landwirtschaftlicher Produkte zu erreichen. Hierbei sind aber zum jetzigen Zeitpunkt noch Hürden bei den Ansprüchen der Großküchen an Produktqualität, Preis und Verarbeitungsgrad auf der einen Seite und den Kapazitäten und Verarbeitungsmöglichkeiten der Produzent*innen auf der anderen Seite zu überwinden.

II.2.3.7 Stärken-/Schwächenanalyse der Wirtschaftsstruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vielgestaltige Wirtschaftsstruktur • Zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung • Teilweise niedrige Immobilienkosten • Vielseitige Beratungsdienstleistungen für Existenzgründer, Virtuelles Gründerzentrum, Betriebsübergabecoach • Funktionierende Strukturen/Netzwerke in Beratung/ Betreuung bei Ausbildung, Qualifizierung • Gute Anbindung an Hochschulen Kassel, Marburg • Eigener Hochschulstandort für soziale Berufe in Treysa (Campus Hephata der Hochschule Darmstadt) • Mehrere Berufsschulstandorte im Landkreis und der Region • Gut ausgebildete Arbeitskräfte • Viele Arbeitsplätze im sozialen Dienstleistungsbereich • Gründerfreundliches Klima • Strukturen/Netzwerke in Beratung/ Betreuung bei Ausbildung, Qualifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Arbeitsplätze für Akademiker • Hoher Auspendlerüberschuss, außer in Schwalmstadt • Demografischer Wandel • Ausbildungsplätze im Handwerk und Handel können nicht besetzt werden • Fehlende Fachkräfte in Gastronomie, Handwerk, Pflege • Wenig produzierendes Gewerbe in der Region • Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt weiter ab • Fehlende Hofnachfolger • Fehlende Lieferketten bei der Direktvermarktung • Fehlende regionale, kleinere Schlachthöfe für kleinere landwirtschaftliche Betriebe
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Standortvorteile durch Anbindung an die A49 • Schnelle Breitbandanbindung ermöglicht Betriebsansiedlungen und Homeoffice • Junge Arbeitnehmer*innen und Familien schätzen zunehmend die Vorteile des Landlebens und ziehen aufs Land • Imagewandel des Landlebens durch kreative und innovative Impulse der „jungen Zugewanderten“ • Interesse von Menschen mit Migrationshintergrund an handwerkli. Tätigkeiten und Existenzgründungen • Wirtschaftsförderung neu denken • Ausbau der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln • Webseite „regional-optimal“ mit Chancen zur Vermarktung regionaler Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Abwanderung junger Menschen aus der Region • Fehlende Fachkräfte führen zu Betriebsschließungen oder Betriebsverlagerungen • Ausdünnung der Berufsschulstandorte • Weiteres Höfesterben • Fehlendes Gastgewerbe behindert touristische Entwicklung der Region

Auch in der kommende Förderperiode möchte die LEADER-Region einen Fokus auf die Förderung von Klein- und Kleinstbetrieben, insbesondere aus dem Tourismus und der Grundversorgung, legen. Die Zahlen der Analyse verdeutlichen, dass die wirtschaftliche Entwicklung während der Corona-Pandemie nicht so negativ wie erwartet war: z.B. im Bereich der Gewerbeanmeldungen, bei den Betriebsgründungen und bei den Arbeitslosenzahlen hat sich die Region sogar positiv entwickelt. Dies mag

unter anderem an den gut vernetzten Strukturen von Akteuren in der Wirtschaft liegen, die auf unterschiedlichen Ebenen gerade auch kleinere Betriebe und Existenzgründer*innen unterstützen. Dennoch ist keineswegs alles positiv: in der Region fehlen Auszubildende, auch Fachkräfte sind nicht ausreichend vorhanden, gerade die Gastronomie leidet unter fehlendem Personal. Hier liegt die Aufgabe der LEADER-Region darin, einerseits die Vernetzung in der Region zu suchen und andererseits die weichen Standortfaktoren – insbesondere durch Maßnahmen im Handlungsfeld 1 – zu stärken.

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Bestehende Arbeitsplätze in der Region erhalten
- Wirtschaftsförderung neu denken; Schaffung attraktiver Arbeitsplätze fördern
- Homeoffice und Coworking ermöglichen
- Ausbildung junger Menschen fördern
- Weiche Standortfaktoren in der Region stärken
- Beliebtheit von Ausbildungs- und Handwerksberufen steigern
- Existenzgründungen fördern und gründungsfreundliche Voraussetzungen schaffen

II.2.4 Naherholung und ländlicher Tourismus

II.2.4.1 Regionales Tourismusprofil einschl. bestehender Organisationsstrukturen

Touristisch organisiert ist die Schwalm-Aue – mit Ausnahme der Gemeinde Wabern - in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) „Rotkäppchenland“, der insgesamt 19 Kommunen insbesondere aus den Bereichen Schwalm und Knüll angehören. Die TAG Rotkäppchenland positioniert sich touristisch mit den Begriffen „unberührte Natur mit malerischen Landschaften“, „fabelhafte Aussichten“, „Dörfer und Städte mit wunderschönen Fachwerkbauten“ und „interessante Kulturschätze“. Die Gemeinde Wabern gehört bisher keiner touristischen Arbeitsgemeinschaft an. Mit der Umstrukturierung der TAG Rotkäppchenland in 2020 / 2021 konnte ein weiterer Schritt zur Professionalisierung der touristischen Vermarktung getan werden, da kommunale touristische Organisationen in die TAG integriert werden konnten. Das Rotkäppchenland wiederum arbeitet eng mit dem Naturpark und der übergeordneten Destination „GrimmHeimat NordHessen“ zusammen, die die touristischen Aktivitäten von Nordhessen zusammenführt.

Die GrimmHeimat definiert ihre Positionierung und Aufgaben folgendermaßen: „Im Herzen Deutschlands liegt die GrimmHeimat NordHessen mit ihrer eindrucksvollen Märchenlandschaft. Weite Wälder, romantische Fachwerkstädte und bedeutende Weltkultur bilden die traumhafte Kulisse, um eine ganz individuelle Auszeit vom Alltag zu nehmen. Die Attraktivität Nordhessens lebt von einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität für Einheimische und Gäste. Tourismus und Naherholung spielen als Wirtschafts- und Standortfaktoren sowie in der Gestaltung von Gesellschaft eine wesentliche Rolle und tragen zur Zukunftsfähigkeit der Region entscheidend bei. Als Destination Management Organisation koordiniert die Regionalmanagement Nordhessen GmbH die touristischen Aktivitäten und führt die Informationen, Projekte und Angebote zusammen. Dabei entsprechen die lokalen, regionalen und landesweiten Zuständigkeiten dem hessischen 3-Ebenen-Modell. Strategische Leitziele, Zielgruppen, Quellmärkte und Handlungsfelder sowie die Querschnittsthemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Qualität orientieren sich an der Tourismusstrategie des Landes Hessen.“

II.2.4.2 Infrastrukturausstattung

Beherbergungs- und Gastronomieangebot

Das Beherbergungs- und Gastronomieangebot hat sich in den vergangenen Jahren leicht verbessert, steht derzeit aufgrund der Corona-Pandemie jedoch wieder deutlich unter Druck. Nach diversen Lock-Downs, verbunden mit der Abwanderung des Personals in andere Wirtschaftsbereiche und mit erheblichen Preissteigerungen im Wareneinkauf sind insbesondere in der Gastronomie die Anforderungen für einen wirtschaftlichen Betrieb deutlich gestiegen. Grundsätzlich ist zudem festzustellen, dass in der Gastronomie die Potentiale einer regionalen Küche mit Qualität bei weitem nicht ausgeschöpft werden. Positiv hervorzuheben ist, dass zwei landwirtschaftliche Betriebe Landcafés betreiben und mit regionaler Küche und ländlichem Ambiente werben.

Die Statistiken zu der Zahl der Betten und Übernachtungsangebote sind in der Regel nur beschränkt aussagekräftig, da Betriebe mit weniger als 9 Betten statistisch nicht erfasst werden und Kommunen mit weniger als 3 Betrieben aus Datenschutzgründen auch nicht statistisch ausgewertet werden. Seitens des Rotkäppchenlandes gibt es jedoch eine interne Auswertung der Bettenzahlen vom 31.12.2020, in der auch die kleineren Betriebe Berücksichtigung finden. Demnach gab es Ende 2020 gut 700 Betten in den Kommunen der TAG Fördergebiet, die meisten Betten finden sich in der Stadt Schwalmstadt (knapp 200) und in der Stadt Borken (knapp 190). Campingplatzangebote, wie z.B. die große Anlage der Gemeinde Neuental am Neuenhainer See, sind in dieser Aufstellung bisher nicht erfasst.

Die Zahlen verdeutlichen, dass die Übernachtungsangebote in der Region ausbaufähig sind, insbesondere fehlt es an einem ausreichenden Angebot an Ferienwohnungen und Gästezimmern. Der Bereich Landtourismus ist wenig ausgebaut, drei landwirtschaftliche Betriebe in der Region bieten „Urlaub auf dem Bauernhof“ und mehrere Reiterhöfe haben Reiterferien für Kinder und Jugendliche mit Übernachtung in Einfachunterkünften in ihrem Programm.

Touristische Angebote, Natur- und Radtourismus

Als besonderer touristischer Erlebnisraum ist das Fließgewässersystem der Schwalm und ihrer Nebengewässer das prägende Element der Region Schwalm-Aue. Die hochwertigen Auengebiete mit einer vielfältigen Pflanzen- und Vogelwelt (u.a. Brutgebiet des Schwarzstorches) könnten verstärkt im Bereich Naturtourismus entwickelt werden. Zahlreiche regionale und überregionale Radwege sowie eine reizvolle Landschaft machen die Region zu einem beliebten Radfahrgebiet. Der Schwalm-Radweg als Teil der hessischen Radfernwege R4 / R5 verläuft von der Schwalm-Quelle im Vogelsberg bis zur Mündung der Schwalm in die Eder bei Felsberg und führt durch alle sechs Kommunen der Region. Im Süden schließt er an den Nidda-Radweg und im Norden an den Eder-Radweg an. Somit ist eine durchgehende Radverbindung vom Rhein-Main-Gebiet bis nach Kassel gegeben. Die elf Anrainerkommunen des Schwalm-Radweges kooperieren bei der touristischen Entwicklung und beim Ausbau der Infrastruktur entlang des Radweges. Angestrebt wird eine Vermarktung des Schwalm-Radweges als Teil der überregionalen Radverbindung zwischen Frankfurt und Kassel. Der Bahnradweg Rotkäppchenland verläuft durch zwei südliche Kommunen der Region (Willingshausen, Schwalmstadt) und ist Teil des europäischen Bahnradwegenetzes.

Die Dörfer und Städte der Region zeugen mit ihren historischen Ortskernen und Fachwerkgebäuden eindrucksvoll von der Geschichte der Region. Hinzu kommen sehenswerte Kirchen und eine Vielzahl

historischer Herrenhäuser. Die barocke Wasserfestung in Ziegenhain, die Kapelle Schönberg und die Altstadt mit Totenkirche in Treysa sind als besonders sehenswerte kulturtouristische Orte der Region hervorzuheben. Eine weitere „Perle“ der Region ist die Künstlerkolonie Willingshausen, eine der ältesten Kolonien Europas. Wechselnde Ausstellungen, Malkurse und regelmäßige Künstlerstipendien führen Besucher*innen und Gäste nach Willingshausen und in die Region. Der südliche Teil der Region, die „ursprüngliche Schwalm“, gilt als Geburtsstätte der Märchenfigur „Rotkäppchen“, die sich aus hugenottischen Erzählungen und der traditionellen Tracht junger Mädchen und Frauen der Region ableitet (aufgeschrieben durch die Brüder Grimm). Die „Deutsche Märchenstraße“ führt entsprechend durch Schrecksbach, Schwalmstadt und Willingshausen. Schwalmstadt ist darüber hinaus Partner der durch die Region führenden „Deutschen Fachwerkstraße“. Spuren hugenottischer Besiedlung finden sich in den Ortsteilen Treysa und Frankenhain der Stadt Schwalmstadt. Die überregionale Kulturroute Hugenotten- und Waldenserpfad und der Elisabeth-Pfad führen durch Ortsteile von Schwalmstadt. An der Wallfahrtskirche Maria Hilf im Stadtteil Trutzhain und am Standort Hephata Diakonie in Treysa werden Übernachtungsmöglichkeiten für Pilgernde und Wandernde angeboten.

Die Bergbaufolgelandschaft im Norden der Region um Borken (Hessen) und Neuental hat das Borkener Seenland entstehen lassen mit verschiedenen Bade-, Surf- und Naturseen, die sich großer regionaler und überregionaler Beliebtheit erfreuen. Wabern, Borken (Hessen) und Neuental im nördlichen Bereich der Region bilden als Geoparkzentrum Eder- und Schwalm-Aue zusammen mit Fritzlar eine Teilregion des Nationalen Geoparks Grenzwelten. Bisher kaum im Blick der regionalen Entwicklung ist der Themenbereich Wandern. Das Wanderwegenetz ist entsprechend wenig ausgebaut, zertifizierte Wege gibt es bisher keine. Hier werden noch deutliche Potentiale in der Region gesehen.

Museumslandschaft

Eine weitere Besonderheit der Region ist die abwechslungsreiche Museumslandschaft mit hochkarätigen über die Region hinaus bekannten Einrichtungen, wie dem Hessischen Braunkohle Bergbaumuseum in Borken, der Gedenkstätte und Museum Trutzhain in Schwalmstadt, der Kunsthalle und Museum der Künstlerkolonie Willingshausen, dem Museum der Schwalm in Ziegenhain und dem Schwälmer Dorfmuseum in Holzburg. Zu besonderen Museumstagen wie dem „Tag des offenen Denkmals“, dem „Hessischen Museumstag“ oder dem Deutschen Mühlentag präsentieren sich die Museen sowie technische Anlagen und historische Gebäude der Region. Dem Netzwerk Industriekultur Nordhessen (nino) gehören mehrere Einrichtungen der Region an. Besondere Orte, wie die Jacquard-Weberei oder die Kunstblumenfabrik in Schwalmstadt-Trutzhain öffnen am Blauen Sonntag der Industriekultur ihre Pforten. Durch die Einrichtung des Museumsbusses (s. Kap. II.2.2.2 – Abschnitt Freizeit und Kultur) findet zudem eine inhaltliche Verknüpfung der Museumsstandorte statt, die jedoch nicht touristisch genutzt wird.

Die personelle Ausstattung der Museen ist in Teilen ehrenamtlich organisiert, in Teilen ist die zukünftige Entwicklung, auch aus Altersgründen der jeweiligen Agierenden, derzeit ungewiss. Um das hochwertige Angebot in der Region dauerhaft zu sichern, erscheint hier eine professionelle Unterstützung der vorhandenen Museumsstandorte perspektivisch sinnvoll.

Regionalität, Kultur, Brauchtum

Die südlichen Kommunen der Region stellen die eigentliche „Schwalm“ dar, die durch eine besondere Kultur und Tradition geprägt ist (Tracht, Kunsthandwerk, Volkstanz, Dialekt). Es gibt in der Region ak-

tive Trachten- und Volkstanzgruppen (Loshausen, Schrecksbach), in denen verschiedene Altersgruppen vom Kind bis zum / zur Senior*in mitwirken. In allen Kommunen der Region gibt es aktive Heimat- und Geschichtsvereine. Regionale aktive Theatergruppen (Borken, Ziegenhain, Zella), auch „MundartTheater“, führen regelmäßig Theaterstücke in der Region auf. Besonders im Süden der Region tummeln sich viele Kunst- und Kulturschaffende. Das Dorfmuseum in Schrecksbach-Holzburg, die Malerstube in Willingshausen und das Museum der Schwalm in Ziegenhain zeigen die Kulturgeschichte der Schwalm sowie die Schwälmer Lebensart, die Traditionen und Handwerke. Das Hessische Braunkohle Bergbaumuseum in Borken (Hessen) mit seinen verschiedenen Abteilungen stellt die Bergbaugeschichte des 20. Jahrhunderts der Region Borken (Hessen) lebendig und interaktiv dar. Besondere Angebote gibt es für Kinder, Jugendliche und Schulklassen.

Vor der Corona-Pandemie hatten sich viele traditionelle Feste und andere Kulturveranstaltungen in der Region etabliert, mit dem Abklingen der Pandemie wird sich hier zeigen, welche Feste zukünftig wieder aufgenommen werden können. Historische Feste wie die Kirmes wurden in vielen Orten jährlich gefeiert, besonders bekannt und traditionell sind die Ziegenhainer Salatkirmes und die Hutzelkirmes in Treysa oder das Stadtfest in Borken (Hessen). Hinzu kamen Märkte wie der Scherzmarkt und der Michaelismarkt in Treysa, die Hephata-Festtage und verschiedene Weihnachtsmärkte, u.a. der Schwälmer Weihnachtsmarkt in Ziegenhain. Weit bekannt war der kleine Kultursommer im Schlosspark Loshausen und das Mühlenfest „Moet bey de Mehl“ in der Dorfmühle Willingshausen zum Hessischen Mühlentag. Seit vielen Jahren veranstaltet der Kultursommer Nordhessen in Schwalmstadt und Borken (Hessen) sowie in der gesamten Region Konzerte, die überregionales Publikum anziehen. Darüber hinaus fanden – und finden mittlerweile wieder - regelmäßige Konzerte in Kirchen, Rathäusern oder anderen historischen Stätten der Region statt. Die Kulturinitiative Landrosinen, ein Zusammenschluss regionaler Kultur- und Kunstschaffender im südlichen Schwalm-Eder-Kreis, stellt einen jährlichen Veranstaltungskalender auf die Beine. Das bundesweit aktive „theater 3 hasen oben“ gibt auch Auftritte in der Region und bringt innovative Ideen in den ländlichen Raum. Das ehrenamtlich organisierte Musikschutzgebiet-Festival auf dem Grünhof am Mosenberg bei Wabern ist mittlerweile überregional bekannt und zog zuletzt um Himmelfahrt über tausend junge Menschen in die Region, musste jedoch in den letzten beiden Jahren aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Leider ist das vielseitige kulturelle Angebot nur wenig vernetzt und abgestimmt. Dadurch sind viele Veranstaltungen und Angebote in der Region und auch überregional nicht bekannt.

II.2.4.3 Servicequalität und Zielgruppenorientierung

Durch die landschaftlichen Qualitäten der Schwalm-Aue und der Lage am Schwalm-Radweg und dem R4 liegt der touristische Fokus auf dem Radtourismus. Viele Unterkünfte sind mit entsprechenden Ausstattungen auf den Radtourismus ausgerichtet. Die Zielgruppe kommt weitgehend aus einem mittleren Alterssegment, gerade an den Seen können aber auch jüngere Menschen und Familien angesprochen werden. Das Thema der Konfirmation in Schwalmstadt-Ziegenhain soll auch dazu genutzt werden, zukünftig verstärkt Jugendgruppen anzusprechen, hier fehlt es bisher aber noch an einer Verknüpfung zwischen inhaltlichen Angeboten und geeigneten Gruppenunterkünften. In den letzten Jahren ist es Ziel der TAG, insbesondere kulturell interessiertes Publikum anzusprechen. Hier hat die Region einiges zu bieten, was bisher aber nur in Teilen in die touristische Vermarktung einfließt.

Da im letzten REK mangelnde Regionskenntnisse bei den Akteuren im Tourismus festgestellt wurde, wurde in einem Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Knüll in 2019 ein Projekt „Fortbildung Servicequalität im Tourismus“ durchgeführt. In dem Projekt wurden die Mitarbeiter*innen in den

touristischen Informationen über die Region informiert und in der Kund*innenansprache geschult. Neben der Steigerung der Informationsqualität in der Region hat dieses Projekt auch zu einem verbesserten Austausch zwischen den Akteuren geführt. Mit der Durchführung der Fortbildung ist jedoch auch deutlich geworden, dass auch andere Gruppen einen deutlichen Bedarf an einer Fortbildung haben. Oft sind die ersten Ansprechpartner*innen von Tourist*innen – also Gastronomen, Hoteliers, Ferienwohnungsbesitzer*innen nur unzureichend über die Region und die touristischen Angebote informiert. Hier ergibt sich noch weiterer Handlungsbedarf in der Region und der TAG.

Einige Hotels in Borken (Hessen), Schwalmstadt und Willingshausen sowie einige Ferienwohnungen in Borken (Hessen) haben eine Sterne-Klassifizierung nach DEHOGA/DTV-Richtlinien. Darüber hinaus ist Ergänzung und eine qualitative Weiterentwicklung von Gastronomie und Hotellerie durchaus wünschenswert, dies zählt auch zu den Zielen der TAG Rotkäppchenland.

II.2.4.4 Stärken-/Schwächenanalyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu Oberzentren Kassel / Marburg, guter Bahnanschluss • Museen von überregionaler Bedeutung und bauhistorische Sehenswürdigkeiten • Aktivangebote: Reiterhöfe, Segelflugplatz, Seenlandschaft, überregionale Radwege • Attraktive Mittelgebirgslandschaft mit Seen- und Auenlandschaft • Pflege von Tradition / Brauchtum • TAG Rotkäppchenland ermöglicht gemeinsames Marketing • Vernetzung in Nordhessen durch die Grimm-Heimat 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Übernachtungskapazitäten, fehlende gastronomische Angebote • Geringes regionales Bewusstsein bei den touristischen Leistungsträgern • Fehlende Premium-Wanderangebote in der Region • Touristische Vermarktung von kulturellen Highlights wenig ausgeprägt • Keine durchgehend gute Qualität der Radwege • Es fehlen z.T. sichere Radwegeverbindungen • Geringe Wahrnehmbarkeit regionaler Produkte in der touristischen Vermarktung • Geringe Vernetzung zwischen Kulturakteuren und touristischen Agierenden • Geringe Stadt-Land-Vernetzung bei touristischen Angeboten
<p><i>Landschaft und Natur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fluss Schwalm als prägendes Element, Auen- und Seenlandschaft • Kleinteiligkeit der Region, Vielfalt der Kulturlandschaft • Besondere Lebensräume für heimische Vögel und Schutzgebiete • Naturschätze, teils mit Alleinstellungsmerkmal (Geotope) • Kiesabbau schafft hochwertige Biotope in der Zwischen- und Folgelandschaft 	<p><i>Landschaft und Natur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schadstoffeinträge in die Gewässer durch intensive Produktionsformen • Zunehmende Vernachlässigung von Hofreiten, Feldrainen als Kulturgüter

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe • Dachmarke GrimmHeimat Nordhessen - Fachwerk- / Märchenstraße • Starker Trend zu Deutschlandtourismus • Künstlerkolonie mit hohem Potential • Überregionale Anbindung der Radwege perspektivisch möglich • Webseite „regional-optimal“ mit Chancen zur Vermarktung regionaler Produkte • Überregionales Besucherinformations- und Leitsystem • Zusätzliches Stellenpotential zur touristischen Entwicklung der Region Rotkäppchenland 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot wird den steigenden Qualitätsansprüchen der Tourist*innen nicht gerecht • Weiterer Wegfall von gastronomischen Angeboten • Hohe Konkurrenz durch andere Regionen – fehlendes Alleinstellungsmerkmal • Nur punktuelle Wahrnehmung von touristischen Highlights durch Gäste • Geringe Akzeptanz der Vernetzung touristischer Angebote
<p><i>Landschaft und Natur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sensible wirtschaftliche Regionalentwicklung mit Besitzpflege einer noch naturnahen Landschaft und Umgebung • Trend zum Naturtourismus • Geoparkregion Eder- und Schwalm-Aue gewinnt an Bedeutung • Neu gegründeter Landschaftspflegeverband Schwalm-Eder 	<p><i>Landschaft und Natur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochwasserrückhaltebecken: veränderter Wasserhaushalt und Rückgang der Feuchtwiesen-Vogelarten • Abnahme vernetzter, kleinteiliger Lebensräume und Zunahme großer Agrar- und Produktionslandschaftsareale

Die Schwalm-Aue hat mit ihrem Flusslauf, dem Seenland, ihrer Kultur und Kulturlandschaft und der guten verkehrlichen Anbindung an Kassel ein großes touristisches Potential, dass zunehmend mehr in den Blick genommen wird und besser genutzt werden soll. Mit der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchenland und der Anbindung an die Destination der GrimmHeimat bestehen gute Strukturen für eine umfassende Vermarktung der touristischen Angebote, die jedoch bisher nicht immer in einer ausreichenden Qualität und in einem ausreichenden Umfang vorhanden sind. Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung des touristischen Angebots ist die Schaffung einer gemeinsamen Stelle mit der LEADER-Region Knüll, die für die Vorbereitung und Umsetzung der touristischen LEADER-Projekte in nahezu der ganzen TAG Rotkäppchenland zuständig sein wird.

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Erweiterung der touristischen Infrastruktur, insbesondere der Übernachtungskapazitäten
- Qualität in Gastronomie und im Übernachtungsangebot erhöhen
- (Pauschal-)Angebote für jüngere Zielgruppen entwickeln
- Rad- und Wandertourismus weiter ausbauen
- Barrierefreie touristische Angebote schaffen
- Kulturtourismus in der Schwalm stärken
- Alleinstellungsmerkmale der Schwalm stärken und die Region und die lokale Kulturlandschaft für Besucher*innen interessant präsentieren
- Vernetzung zwischen Kulturinitiativen und Gastronomen stärken
- Entwicklung digitaler Angebote, die virtuelles Erleben ermöglichen
- Kulturlandschaft (inkl. Baukultur) nachhaltig entwickeln)

II.2.5 Bioökonomie

Das Handlungsfeld „Bioökonomie“ beschäftigt sich im vorliegenden Konzept nicht nur mit der Frage des Ersatzes fossiler durch nachwachsende Stoffe. Vielmehr soll das Thema breiter aufgestellt werden. Neben den Klimaschutzbemühungen in der Region, die auch die Nutzung erneuerbarer Energien und die Entwicklung von Nahwärmenetzen umfassen, sollen perspektivisch insbesondere auch regionale Produkte und Konzepte zur Selbstversorgung einen stärkeren Beitrag zur Nachhaltigkeit der Region leisten.

II.2.5.1 Nachhaltigkeitsstrategien in der Region

In allen Kommunen der Region werden die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz bereits als zukunftsweisende Fragestellungen in Politik und Verwaltung aufgegriffen. Die Kommunen Schwalmstadt, Neuental, Willingshausen und Schrecksbach gehören dem hessischen Bündnis Klimakommunen an. Gemeinsames Ziel ist es, den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Mit dem Bündnis wird hierfür eine zentrale Plattform geboten, die die Kommunen zusammenbringt und den Wissenstransfer fördert. Die Stadt Schwalmstadt hat sich ein Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen und wird eine*n Klimaschutzmanager*in einstellen.

Im Bereich nachhaltiger Mobilität wurden in den letzten Jahren einige Ansätze verfolgt. Die Firma Regiomobil Deutschland baut ein carsharing-System im Schwalm-Eder-Kreis auf. In der letzten Förderperiode wurde ein größeres Pilotvorhaben Betriebliches Mobilitätsmanagement im Landkreis umgesetzt. Zurzeit läuft im Schwalm-Eder-Kreis ein Modellvorhaben zum Thema „Mobiles Arbeiten in Satellitenbüros und carsharing“. Die Kommunen bauen Radwege für Alltagsradler sukzessive aus. (siehe Kapitel II.2.2.3)

Darüber hinaus ergeben sich noch weitere Ansätze im Themenbereich:

- Mit dem Projekt Interkommunales Siedlungsmanagement versucht die LEADER-Region gemeinsam mit allen Kommunen Strategien zu entwickeln, um den Flächenverbrauch zu verringern.
- Ehrenamtlich sind einige Umweltverbände in der Region aktiv, wie der BUND, Nabu, ADFC mit ihren Ortsverbänden in Schwalmstadt.

Es gibt aber im kommunalen Handeln in diesem Themenfeld noch viele weitere Ansätze, die bisher noch nicht verfolgt werden. Hierzu gehören u.a. ein faires Beschaffungswesen, die Entwicklung von Biodiversitätsstrategien und ähnliches. Aufgrund der Vielzahl möglicher Ansätze erscheint es sinnvoll, diese zunächst auf Informationsebene aufzugreifen und in der Region gemeinsame Strategien zur Vertiefung der Aktivitäten zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu entwickeln.

Nutzung erneuerbarer Energien

In der Region Schwalm-Aue hat sich im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien in den letzten Jahren einiges getan. In Willingshausen-Wasenberg ist mittlerweile das erste Bioenergiedorf des Schwalm-Eder-Kreises entstanden. Die Wärmeversorgung wird aus den erneuerbaren Energiequellen Biomasse und Sonne sichergestellt und über ein Nahwärmenetz im gesamten Dorf verteilt. Seit 2016 werden hier die 274 Gebäude der Mitglieder der Energiegenossenschaft mit Nahwärme aus Biogas und vier Blockheizkraftwerken versorgt. Für den Betrieb des Wärmenetzes wurde eine Bürgergenos-

senschaft gegründet.⁴⁶ Als regionaler Stromversorger erzeugt die EAM als Untermieter in der Heizanlage Strom aus Biogas. Über die Kühlung des Blockheizkraftwerks wird die Wärme für das Netz gewonnen. Borken (Hessen) und Wabern sind jeweils zwei weitere Biogasanlagen vorhanden. In Borken-Kerstenhausen hat der landwirtschaftliche Betrieb, der eine Biogasanlage betreibt, ein kleines Wärmenetz für einige Wohnhäuser des Dorfes aufgebaut. Eine weitere Biogasanlage in Kerstenhausen versorgt eine benachbarte Klinik in Bad Zwesten mit Wärme. In Schwalmstadt-Frankenhain und Schwalmstadt-Ascherode laufen gerade Machbarkeitsstudien zum Ausbau von Nahwärmenetzen, um Bioenergiedorf zu werden.

Im September 2011 hat sich die Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll gegründet, der neben Bürger*innen und Unternehmen auch einige Kommunen der Schwalm-Aue angehören. Wurde zunächst in Photovoltaikanlagen auf Dächern und eine PV-Freiflächenanlage in Schwalmstadt investiert, hat die Genossenschaft zuletzt die Projektierung eines Windparks mit 3 Anlagen bei Schwalmstadt-Rommershausen vorangetrieben. Aktuell wird die Anlage aufgebaut und wird in absehbarer Zeit in Betrieb gehen. In 2017 errichtete die Genossenschaft den Windpark „Die Gleiche“ mit sechs Windmühlen, wovon zwei in der Gemarkung der Gemeinde Schrecksbach liegen.

Auch an anderer Stelle wird die Diskussion über die Nutzung regenerativer Energie vorangetrieben: In der Stadt Borken (Hessen) wird geprüft, ob Flächen im Stadtgebiet Investoren für großflächige Solaranlagen zur Verfügung gestellt werden. Auch die Realisierung einer schwimmenden PV-Anlage auf dem Gombether See erscheint möglich.

Der Schwalm-Eder-Kreis hat sich ein eigenes energie- und klimapolitisches Leitbild gesetzt, so soll es eine kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz sowie einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser geben. Der Einsatz erneuerbarer Energien soll gefördert und die Vorbildfunktion gewahrt werden. Hierzu wurden vier Handlungsfelder ermittelt. Das erste Handlungsfeld „Information und Bewusstseinsbildung“ zielt darauf ab, die Bevölkerung über effiziente und nachhaltige Nutzung von Energie zu informieren und zu unterstützen. Das Handlungsfeld „Kreiseigene Gebäude“ setzt das Ziel, die kreiseigenen Gebäude bis 2025 bilanziell klimaneutral zu betreiben und vorhandene Potentiale zu nutzen. Unter dem Handlungsfeld „Mobilität“ wird eine Unterstützung von Initiativen und Kampagnen verstanden, welche dazu beitragen, die Mobilität im ländlichen Raum nachhaltig und emissionsarm zu gestalten. Das letzte Handlungsfeld „Klimaschutz-Region“ betitelt das Bestreben des Kreises, sich langfristig zu einer Klimaschutz-Region zu entwickeln.⁴⁷

II.2.5.2 Vernetzungsstrukturen, z.B. Ökomodellregion

Ökomodellregionen

Der Schwalm-Eder-Kreis ist seit Anfang 2021 Ökomodellregion. Die Aufgabe der Ökomodellregionen ist es, Maßnahmen und Projekte zu entwickeln, um den Anteil an ökologischen und regionalen Lebensmitteln zu befördern. Ziel der Landesregierung ist, einen Anteil von 25% des Ökolandbaus an der Heimischen Landwirtschaft zu haben. Das Motto lautet „Mehr Bio aus Hessen für Hessen!“ und verfolgt die Ziele, die Verbraucher*innen in ihrem ökologischen Bewusstsein zu stärken, eine optimierte

⁴⁶ Energie Wasenberg eG (o. J.): Informationsseite der Energie Wasenberg eG

⁴⁷ Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises (2019): Energie- und klimapolitisches Leitbild des Schwalm-Eder-Kreises

Vernetzungsstruktur zwischen den verschiedenen Akteuren aufzubauen sowie die Verbraucher*innen für regionale Käufe und heimische Lebensmittel zu sensibilisieren. Drei Aufgabenbereiche sind hierbei zentral: die Landwirtschaft und ökologische Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung, Tourismus und Gastronomie sowie Verbraucherverhalten und Umweltbildung. Die Ökomodell-Regionen arbeiten stark mit anderen Agierenden zusammen und konnten schon einige erfolgreiche Projekte durchführen.⁴⁸ Im Schwalm-Eder-Kreis bewirtschaften, Stand 2019, ca. sechs Prozent der Betriebe ca. acht Prozent der Fläche nach Bio-Richtlinien. In Zahlen bedeutet dieses, dass 106 Betriebe ca. 5.700 ha bewirtschaften. Hier dominiert vor allem der Ackerbau, insbesondere mit dem Getreideanbau. Aber auch Zuckerrüben (ca. 43ha), Kartoffeln und ein etwas kleinerer Anteil an Feldgemüse (ca. 6ha) werden biologisch angebaut. Die Nutztierhaltung ist sehr homogen, so ist neben der Mutterkuh-, Milchvieh- und Schweinehaltung auch die Bio-Legehennen Haltung umfangreich vertreten. Geplante Projekte der Ökomodellregion Schwalm-Eder sind bisher zum Beispiel die Bewerbung des Internetportals regional=optimal, der Aufbau der „Marktschwärmerei“, einer Bestellplattform für regional produzierte Produkte, oder die Bewahrung des „Schwämmer Rübchens“.⁴⁹ Die Ökomodellregion Schwalm-Eder hat zum Ziel, zukünftig der Hauptakteur und die treibende Kraft beim Thema Direktvermarktung und Aufbau von regionalen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen im Landkreis zu sein.

Energiewende-Charta Nordhessen

Die Energiewende-Charta Nordhessen orientiert sich an den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 und der damit festgelegten Begrenzung auf einen globalen Temperaturanstieg von 1,5 Grad. Die Charta soll als Bekenntnis zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung dienen. Zentrale Bereiche sind Strom, Wärme und Mobilität. Nordhessische Kommunen, Unternehmen Vereine oder sonstige Organisationen sind Hauptadressaten. Im Rahmen des Projektes „Prozessgestaltung Energiewende Nordhessen“ wurde die Charta von Aktiven in Nordhessen entwickelt. Das Projekt wurde während der dreijährigen Laufzeit von dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie der cdw Stiftung gefördert und von dem Fachgebiet Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt dezentrale Energiewirtschaft der Universität Kassel betreut. Anschließend hat das Kompetenznetzwerk deENet und das Regionalmanagement Nordhessen die Betreuung übernommen. Bis auf die Gemeinde Wabern sind alle Kommunen des Fördergebietes Teil der Energiewende-Charta.⁵⁰ Ziel der Energiewende-Charta ist es bis 2040 die Versorgung für Strom, Wärme und Mobilität zu hundert Prozent aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Die Basis hierfür soll der umweltverträgliche Ausbau von Wind- und Solarenergie sein. Dieses wurde zu Beginn auch umfangreich umgesetzt, die Dokumentation der cdw Stiftung zeigt jedoch, dass sich der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch seit Jahren nicht nennenswert steigern konnte und bei ca. 57% bewegt. Dieses wird u.a. auf den fehlenden Zubau von Windkraftanlagen zurückgeführt. Auch bei der Photovoltaik ist die Entwicklung nicht ausreichend. Seit 2014 konnte jedoch mit dem leichten bundesweiten Tempoanstieg mitgehalten werden. Dieses lässt sich vorwiegend auf die Entwicklungen im Schwalm-Eder-Kreis zurückführen. Alle anderen Landkreise liegen hinter dem Bundesdurchschnitt zurück.⁵¹

⁴⁸ MGH GUTES AUS HESSEN GmbH (o.J.): Ökomodellregion Hessen

⁴⁹ MGH GUTES AUS HESSEN GmbH (o.J.): Ökomodellregion Hessen

⁵⁰ deENet Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. (o.J.): Energiewende-Charta Nordhessen

⁵¹ Cdw Stiftung (2020): Ausbau der Erneuerbaren bleibt hinter den Notwendigkeiten beim Klimaschutz zurück

II.2.5.3 Initiativen der Verbraucheraufklärung zur Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens

Die LEADER-Region hat die Frage der Energieeffizienz von Gebäuden bereits in der letzten Förderperiode als wichtige Fragestellung erkannt und daher ein eigenes Projekt konzipiert. Seit 2015 gibt es eine niedrigschwellige Energie-Erstberatung in der Region Schwalm-Aue, um Gebäudeeigentümer zur energetischen Sanierung ihrer Gebäude zu motivieren und zu unterstützen. Einige Bestands-Rathäuser (Borken (Hessen), Neuental) wurden energieeffizient saniert und haben Vorbildfunktion.

Im Rahmen des Interkommunalen Siedlungsmanagements erhalten Eigentümer*innen von Bestandsimmobilien auf Wunsch eine kostenlose architektonische Beratung, wenn sie z.B. Gebäude sanieren oder umnutzen möchten. Im Rahmen von Infoveranstaltungen und Projektbesuchen sollen Bürger*innen für das Thema Flächeneinsparung und ressourcenschonendes Bauen sensibilisiert werden und positive Beispiele kennenlernen.

Im Schwalm-Eder-Kreis gibt es darüber hinaus einige Aktivitäten des Kreises in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Neben einem Klimaschutzteilkonzept und dem energie- und klimapolitischen Leitbild für den Landkreis wurden drei verschiedene kreiseigene Förderprogramme für das Jahr 2022 aufgelegt. In den Förderprogrammen werden die Neuanschaffung von energiesparenden Haushaltsgeräten, die Pflanzung von Obst- und Walnussbäumen und der Erwerb sowie die Installation von Mini-PV-Anlagen gefördert. Weiterhin wird jährlich der Klimaschutzpreis ausgelobt, der Anreize schaffen soll, dass Privatpersonen, Vereine und Unternehmen eigene Klimaschutzprojekte ins Leben rufen. Seit 2019 gibt es ebenfalls eine kostenlose Bürgerberatung zum Thema energetische Gebäudesanierung und Energieeffizienz.

Außerdem werden Themen wie Klimaschutz und ressourcenschonendes Handeln in die Schulbildung im Schwalm-Eder-Kreis miteinbezogen. Dazu gibt es beispielsweise jeden Herbst einen kreisweiten Umwelttag an Schulen. Im Rahmen des pädagogischen Prämienmodells „Energie sparen an Schulen“ werden seit vielen Jahren Schulen in Schwalm-Eder-Kreis, die sich besonders für Maßnahmen des Energiesparens und des Klimaschutzes einsetzen ausgezeichnet und mit finanziellen Prämien belohnt.⁵²

II.2.5.4 Stärken-/Schwächenanalyse

Stärken	Schwächen
<p><i>Energie – Klimaschutz – nachhaltiges Konsumverhalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebotspotenzial für Erneuerbare Energien vorhanden • Nahwärmenetz in Wasenberg als gutes Beispiel, weitere Ortsteile (Frankenhain, Ascherode) folgen • Energieberatung Schwalm-Aue seit 2015 • Interkommunales Siedlungsmanagement Schwalm-Aue seit 2019 • Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll ermöglicht regionale Wertschöpfung 	<p><i>Energie – Klimaschutz – nachhaltiges Konsumverhalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mangelhafte Gebäude-Energieeffizienz (Altbauten/Fachwerk) • Hohes Potential EE wird wenig genutzt (Dachflächen für PV-Anlagen, Windkraft)

⁵² Schwalm-Eder-Kreis - Der Kreisausschuss (o.J.): Klimaschutz im Schwalm-Eder-Kreis

Stärken	Schwächen
<p><i>Landwirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • gute Böden (Schwalmbecken / Waberner Senke) • Zahlreiche Produzenten regionaler Produkte (insbesondere Wurst/Fleisch, Getreide, Kartoffeln) • Unverpacktladen in Schwalmstadt mit Bündelung regionaler Produkte • Webseite „regional=optimal“ im Aufbau • Die Landwirtschaft nimmt als großer Flächennutzer eine wichtige Rolle ein, • Wertvolle Tier- und Pflanzenlebensräume prägen das Bild der Schwalm, sowie zahlreiche Schutzgebiete des Naturschutzes • Gute Böden und deren landwirtschaftliche Nutzung (Schwalm-Becken/ Waberner Senke) 	<p><i>Landwirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlust wertvoller Landwirtschaftsflächen durch Siedlungs- und Straßenbau • fehlende Zusammenarbeit der Landwirte mit regionalen Verarbeitern, geringer Veredelungsanteil • Geringe Bekanntheit regionaler Lebensmittel, Angebote sind stark verstreut • Hohe Pachtpreise für Ländereien • Höfesterben
Chancen	Risiken
<p><i>Energie – Klimaschutz – nachhaltiges Konsumverhalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dezentrale Energieerzeugung als Wertschöpfung für die Region • Zahlreiche Bioabfälle vorhanden, könnten zur Energieproduktion genutzt werden • Energiekrise beschleunigt den Ausbau erneuerbarer Energien 	<p><i>Energie – Klimaschutz – nachhaltiges Konsumverhalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerschaft wird beim Thema Klimaschutz und Energiewende nicht erreicht. • Klagen vor Ort verlangsamen den Ausbau von Windkraftanlagen
<p><i>Energie – Klimaschutz – nachhaltiges Konsumverhalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigendes Bewusstsein für nachhaltiges Handeln in allen Lebens- und Arbeitsbereichen 	<p><i>Energie – Klimaschutz – nachhaltiges Konsumverhalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigende Lebensmittelpreise verhindern den Umstieg der Verbraucher*innen auf regionale und ökologisch erzeugte Produkte
<p><i>Landwirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigende Nachfrage nach regionalen Produkten und aus Ökolandbau • Ökomodellregion als Kümmerer für die Themen Direktvermarktung, Veredelung, Ausbau Ökolandbau 	<p><i>Landwirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschärfung der Produktions- und Verarbeitungsaufgaben • Fehlende Hofnachfolge aufgrund mangelnder Perspektive

Im Handlungsfeld Bioökonomie bieten sich zahlreiche Ansätze für eine Verbesserung des Klimaschutzes und des nachhaltigen Konsumverhaltens an. Im Bereich der erneuerbaren Energien gibt es bereits vorbildliche Projekte, wie das Nahwärmenetz in Willingshausen-Wasenberg, dessen Konzept auch auf weitere Dörfer übertragen werden soll oder die Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll, die die Wertschöpfung aus erneuerbaren Energien in der Region behält. Dennoch gibt es noch einen großen Beratungs- und Informationsbedarf, insbesondere was die Energieeffizienz von Gebäuden und die Potentiale zur Energieeinsparung angeht. Im Rahmen des Handlungsfelds 1 – Siedlungsentwicklung sollen hier Informationsangebote entstehen. Darüber hinaus besteht in der Region großes Interesse daran, zum einen die regionale Wertschöpfung durch die Produktion und gebündelte Vermarktung regionaler

Produkte zu stärken, zum anderen den Weg zu einer größeren Unabhängigkeit über die Rückbesinnung auf alte Kulturtechniken der Selbstversorgung zu gehen – ob im Gartenbau, bei der Nahrungsmittelverarbeitung oder der Nutzung vorhandener Kulturlandschaftselemente wie den Streuobstwiesen.

Folgende priorisierten Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Analyse:

- Das vorhandene Angebot an regionalen Produkten besser bewerben
- Zentrale Sammlung und Verteilung regionaler Produkte anstoßen
- Bildungsangebote / Kampagnen für den Konsum regionaler/ saisonaler Produkte durchführen
- Altes Wissen bewahren und weitervermitteln über Nahrungsmittelverarbeitung, Selbstversorgung, Gartenbewirtschaftung
- Wissen zur Herkunft unserer Lebensmittel vermitteln
- Praxisbeispiele zum nachhaltigen Konsumverhalten vorstellen
- Streuobstwiesen erhalten, pflegen und ernten

II.3 Zielhierarchie

Grundlage der Zielhierarchie sind die Ergebnisse der sozio-ökonomischen Analyse und die hieraus abgeleiteten Handlungsbedarfe für die einzelnen Handlungsfelder und Themen. In der Entwicklung der Zielhierarchie fließen folgende Ergebnisse und Konzepte ein:

- die fachlichen Erfordernisse der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) (alle Handlungsfelder)
- die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, (alle Handlungsfelder, insbesondere HF4)
- der Integrierte Klimaschutzplan Hessen 2025 (alle Handlungsfelder, insbesondere HF4)
- die Hessische Ernährungsstrategie (alle Handlungsfelder, insbesondere HF 1.4 und HF4)
- die Hessische Landtourismusstrategie (HF 3)
- die Hessische Biodiversitätsstrategie (HF 1 und HF 4).

Evaluierung der LEADER-Förderperiode 2014-2021

In die Strategie eingeflossen ist auch die Evaluation der LEADER-Förderperiode 2014-2021, die u.a. auf Grundlage von zwei Bilanzierungsterminen durchgeführt wurde. Am 17.11.2017 fand ein erster öffentlicher, moderierter Bilanzierungstermin statt, in dessen Rahmen der Zwischenstand der Regionalen Entwicklungsstrategie überprüft wurde und Vereinbarungen für die zweite Hälfte der Förderperiode getroffen wurden. Am 01.07.2021 fand ein abschließender Termin zur Förderperiode 2014 bis 2021 statt, der dazu diente Bilanz zu ziehen und erste Handlungsansätze für die anstehende Förderperiode ab 2023 zu sammeln. Fragestellungen dieser Veranstaltung waren unter anderem:

- Was war erfolgreich in der vergangenen Förderperiode?
- Was wurde nicht erreicht? Welche Hindernisse gab es?
- Welche Themen sind für die neue Förderperiode wichtig?

Erfolgreiche Projekte gab es in der vergangenen Förderperiode in allen Handlungsfeldern, genannt wurden u.a. das begonnene Siedlungsmanagement, die mobilen Skate-Angebote für Jugendliche, der Betriebsübernahmecoach und zahlreiche Projekte aus dem Bereich Kultur. Deutlich wurde aber auch, dass LEADER in der Förderung zuweilen limitiert ist, beispielsweise bei der Realisierung von Wohnprojekten ist eine Förderung maximal in der konzeptionellen Vorbereitung möglich. In die Entwicklung der LES ab November 2021 wurden u.a. folgende Themen und Ansätze mitgenommen, die auch in die vorliegende LES eingeflossen sind:

- Innenentwicklung
- Angebote zu Nahmobilität / Alltagsradeln
- Konzepte für Wohnen im Alter
- Ehrenamt unterstützen und honorieren
- Direktvermarktung + regionale Produkte
- Unterstützung / Zukunft der Museumsvereine
- Bildung / Beratung zu nachhaltigen Baustoffen und fachgerechter Sanierung von Fachwerk
- Unterstützung der gastronomischen Betriebe

Querschnittsziele

Neben den Erfahrungen aus der letzten Förderperiode sind auch die Querschnittsziele für die kommende LEADER-Förderperiode in die strategische Aufstellung eingeflossen.

– **Querschnittsziel: Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit wird in der Region aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht angestrebt. Gerade bei der Förderung von regionalen Projekten ist es wichtig, dass diese sich finanziell dauerhaft tragen können sowie diese ressourcenschonend und menschenwürdig realisiert werden. Daher ist der Anspruch der Region, dass nur solche Projekte umgesetzt werden, die von der Grundidee her nachhaltig angelegt sind.

– **Querschnittsziel: Digitalisierung**

Mit dem fortschreitenden Breitbandausbau in der Region und der technischen Ausstattung aller Bevölkerungsgruppen, die heutzutage selbstverständlich erscheint, werden auch an die Regionalentwicklung Fragen der Digitalisierung herangetragen. Informationen - beispielsweise zu Versorgungsangeboten, zu touristischen Angeboten, zu Veranstaltungen – sind in der Region keineswegs so digital aufbereitet, wie dies in der Bevölkerung erwartet wird. Eine LEADER-Region kann jedoch keine dauerhafte Pflege von Daten vorhalten. Hier gilt es Kooperationspartner*innen und Wege zu finden, um Daten ohne allzu großen Aufwand aktuell und interessant zu halten und somit auch auf digitalem Weg die Menschen in der Region anzusprechen. Darüber hinaus soll aber auch die Digitalisierung bei detaillierteren Fragestellungen geprüft werden, z.B. bei der Weiterentwicklung des Siedlungsmanagements oder der Nutzung von Telemedizin zur Abfederung von Engpässen bei der ärztlichen Versorgung.

– **Querschnittsziel: Klimaschutz**

Der Klimaschutz ist in dieser Förderperiode zunehmend in den Fokus der Region gerückt, war aber bereits in den letzten Förderperioden präsent. Projekte, die darauf ausgerichtet sind, den Klimaschutz zu fördern, finden sich im vorliegenden Konzept in allen Handlungsfeldern wieder: sei es in der Siedlungsentwicklung, in der Mobilität, in der Bildung oder bei der Vermarktung regionaler Produkte. Nicht jedes Projekt hat in erster Linie den Klimaschutz zum Ziel, alle Projekte sollen jedoch so ausgelegt sein, dass sie nicht von vornherein klimaschädlich sind.

Alle Querschnittsziele finden in allen Themenfeldern im Projektauswahlkriterienkatalog der LAG Berücksichtigung und fließen somit in die Priorisierung der Projekte ein.

II.3.1 Leitbild

Das regionale Leitbild definiert übergeordnete langfristige Zielvorstellung für die Entwicklung der Region Schwalm-Aue. Es ist gleichzeitig die Antwort auf die Zukunftsanforderungen, denen sich die Region stellen muss. Das Motto des Leitbildes lautet:

Wirtschafts- und Kulturregion Schwalm-Aue aktiv – nachhaltig – vernetzt

Die Region Schwalm-Aue ist eine lebendige und lebenswerte Region. Das aktive Gemeinwesen und das hohe Engagement der Bürgerschaft führen zu einer engen Verbundenheit der Einwohner*innen mit der Region. Die zahlreichen Akteure sind untereinander gut vernetzt und bespielen eine vielfältige, regionale Kulturszene.

In den attraktiven Stadt- und Ortskernen verbindet sich das historische Fachwerk mit moderner Wohnqualität und stimmiger Architektur. Ein vielfältiges Mobilitätsangebot und ein gutes Versorgungs- und Betreuungsangebot stehen allen Generationen zur Verfügung und führen zu einer hohen Wohn- und Lebensqualität.

Die wertvolle Kulturlandschaft, das kulturelle Erbe der Region und eine qualitativ hochwertige touristische Infrastruktur verbinden sich zu einem attraktiven Reiseziel, das von Touristen und zur Naherholung genutzt wird. Landwirtschaft, Kommunen und Bürger*innen ziehen bei dem Schutz der Landschaft und der regionalen Wertschöpfung an einem Strang, regionale Produkte haben bei der Versorgung einen hohen Stellenwert. Die Wirtschafts- und Handwerksbetriebe in der Region sind gut aufgestellt, bilden ihre Mitarbeiter*innen selber aus und können auf motivierte Fachkräfte zurückgreifen.

Nachhaltiges Handeln ist in der Region verankert, bei allen Projekten und Aktivitäten wird der Klimaschutz als Querschnittsthema mitgedacht. Digitale Lösungen werden sowohl im Alltag, im Arbeitsleben wie auch in Freizeit und Tourismus selbstverständlich eingesetzt. Sie erleichtern die Alltags- und Arbeitsorganisation, fördern den Tourismus und stärken den Zusammenhalt in der Region.

II.3.2 Handlungsfelder

Die LES wurde im Rahmen der vier Handlungsfelder erarbeitet, die das Land Hessen für den Prozess vorgegeben hat. Diesen sind Entwicklungsziele zugeordnet, zudem umfassen sie zahlreiche, den Handlungsfeldern zuzuordnende Handlungsfeldziele. Ein besonderer Focus liegt auf dem Handlungsfeld 1 „Daseinsvorsorge“, dass mit seinen 4 Themenfelder sehr vielschichtig die aktuellen Fragestellungen der Region aufgreift.

1. Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – **Daseinsvorsorge**
2. **Wirtschaftliche Entwicklung** und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinunternehmen
3. Erholungsräume für **Naherholung und ländlichen Tourismus**
4. **Bioökonomie** – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

II.3.2.1 HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

Das Handlungsfeld 1 „Daseinsvorsorge“ besteht aus vier Themenfeldern, die alle von wichtiger Bedeutung für die LEADER-Region sind. Daher werden im Folgenden die Themenfelder dieses Handlungsfelds getrennt dargestellt.

HF1, Thema 1.1.: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung von bedarfsorientierten, regionalen Wohnkonzepten unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung

Strategisches Ziel: Lebenswerte Dorf- und Stadtkerne mit vielfältigen, ressourcensparenden Wohnangeboten stärken

Das Thema Siedlungsentwicklung begleitet die LEADER-Region Schwalm-Aue bereits seit Beginn und wird in der Region intensiv diskutiert. Grundlage für alle weiteren Schritte ist das Interkommunale Siedlungsmanagement, das in 2019 begonnen wurde und zahlreiche Aussagen über den Zustand und die Entwicklung der Siedlungsstruktur ermöglicht. Im nächsten Schritt gilt es nun, die Siedlungsentwicklung gezielt zu steuern, um die vorhandenen Flächen- und Gebäudepotentiale effektiver zu nutzen und die energetische Effizienz des Wohnens zu erhöhen. Dabei sollen auch differenzierte und neue Wohnformen angestoßen werden: Konzentriert sich heute das Wohnraumangebot weitgehend auf Eigentum, sollen Konzepte entwickelt werden, die alternative Wohnformen unterstützen und den Ausbau des Mietwohnraums ermöglichen, so dass für alle Menschen geeigneter Wohnraum zur Verfügung steht.

Mit Blick auf die Dorf- und Stadtkerne gilt es nicht nur, tragfähige Maßnahmen gegen den vorhandenen und zukünftig drohenden Leerstand zu entwickeln, sondern auch positive Impulse für eine Entwicklung der Dörfer, Quartiere und Gebäude unter anderem aus dem energetischen Blickwinkel zu geben. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der historischen Bausubstanz liegen. Fachwerkgebäude prägen heute noch die Dorfkerne, Kenntnisse zur Sanierung schwinden aber zunehmend, teilweise ist auch die Wohnqualität in den Gebäuden durch die jeweilige Gebäudekubatur eingeschränkt. Ziel ist es, beispielhafte Sanierungen vorzunehmen und einen zentralen Anlaufpunkt in der Region zu schaffen, an dem Eigentümer*innen die Kenntnisse zur Sanierung und Impulse für eine qualitativ hochwertige Baukultur vermittelt werden. Parallel dazu soll auch die Flächennutzung in der Region und die Bewirtschaftung von Grünflächen in den Siedlungen in den Focus genommen werden: Ziel ist es, naturverträgliche Bewirtschaftungsformen anzustoßen, um die Biodiversität in der Region zu halten bzw. zu erhöhen.

Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikatoren	Ziel- größe	Ziel- Termin
--------------------------------	-------------	----------------	-----------------

Klimaneutrale Siedlungsentwicklung ermöglichen

Informationen zum klimaneutralen Wohnen und Bauen vermitteln	Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	5	2023/24
Gebäudeeigentümer*innen und Kommunen zur energetischen Sanierung beraten	Zahl der Beratungen in zwei Jahren	200	2023/2024
Städtebaulichen Entwurf für ein interkommunales, klimaneutrales Wohngebiet pilothaft entwickeln	Zahl der erarbeiteten Konzepte	1	2027
Konzepte zur Nachnutzung kommunaler / gewerblicher Gebäude und Liegenschaften entwickeln, z.B. auch für DGHs	Zahl der erarbeiteten Konzepte	3	Ab 2024

Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen etablieren

Konzept für „Kleines Wohnen“ im Schwalm-Eder-Kreis entwickeln	Zahl der erarbeiteten Konzepte	1	2024
Initiativen für „Alternative Wohnformen“ konzeptionell unterstützen	Zahl der erarbeiteten Konzepte	2	Ab 2023
Über alternative Wohnformen und gemeinschaftliche Wohnmodelle informieren	Zahl der Veranstaltungen	3	Ab 2024

Kenntnisse zu Sanierung und Baukultur vermitteln

Zentrum für Baukultur / Sanierung / Innenentwicklung aufbauen	Konzeption	1	2023
	Kümmerer	1	Ab 2024
	Zahl der Beratungen	20	Ab 2024
	Eingerichtetes Zentrum	1	2026
Umnutzung von landwirtschaftlichen Nebengebäuden modellhaft entwickeln	Zahl der erarbeiteten Konzepte	5	2025
Bauteilkreislauf zur Wiedernutzung von Baumaterialien aus Rückbau im Schwalm-Eder-Kreis entwickeln	Erarbeitete Konzepte	1	2024
	Aufbau des Angebotes	1	2026

Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt durchführen

Ansätze für naturverträgliches Wirtschaften und zum Schutz der Artenvielfalt in Kommunen entwickeln	Zahl der erarbeiteten Konzepte	1	2024
	Zahl der Veranstaltungen	2	2024/25

Thema 1.2.: Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

Strategisches Ziel: Daseinsvorsorge für alle Generationen in einer selbstbewussten, vernetzten Region sichern, kulturelle Angebote bündeln und Ehrenamt stärken

Der Bereich der Daseinsvorsorge betrifft alle Menschen und ist wesentlich für die Lebensqualität in der Region. Das Versorgungsangebot und die Gesundheitsversorgung erscheinen derzeit noch recht stabil, allerdings ist in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang des Angebotes in der Fläche und eine zunehmende Konzentration auf die Kernorte festzustellen. Perspektivisch ist es das Ziel, die vorhandenen Angebote zu halten und mit klassischen und innovativen Versorgungsangeboten zu ergänzen. So werden Angebote der Telemedizin, aber auch „unbemannte“ Nahversorgungseinrichtungen mit technischen Zugangs- und Abrechnungssystemen zukünftig an Bedeutung gewinnen. Insbesondere in der Lebensmittelversorgung sollen auch weitere Anstrengungen unternommen werden, regionale Lebensmittel dauerhaft in die Versorgungsstruktur zu integrieren.

Die ehrenamtlichen Aktivitäten bilden ebenfalls eine wichtige Grundlage für die hohe Lebensqualität in der LEADER-Region. Gerade auf Grundlage der Aktivitäten der Vereine, Gruppen, Kirchen finden Begegnungen zwischen Menschen statt, entstehen Austausch und gemeinsame Perspektiven. Mit veränderten Lebensgewohnheiten und insbesondere auch durch Corona haben die vorhandenen Strukturen der Begegnung durchaus Einbußen erfahren. Daher strebt die LEADER-Region an, im Bereich der Daseinsvorsorge solche Initiativen zu unterstützen, die Orte und Anlässe der Begegnung zwischen den Menschen schaffen und damit den Zusammenhalt in der Region stärken.

Einen hohen Stellenwert in der Region haben die Kultur und das kulturelle Angebot: zahlreiche, oft ehrenamtliche Akteure sind in diesem Bereich aktiv, der Bezug auf die Kulturlandschaft ist deutlich und Veranstaltungen werden in der Region gerne genutzt. Dieses vielfältige Angebot wird dennoch häufig nur punktuell in der Öffentlichkeit wahrgenommen, die Vernetzung erfolgt auf persönlicher Ebene, auch institutionelle Angebote sind stark an Personen und das Ehrenamt gebunden. Da sich die Schwalm-Aue auch zukünftig als Kulturregion entwickeln möchte, sollen Aktivitäten besser vernetzt, in einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe zusammengeführt und Wege zur Professionalisierung der Aktivitäten gefunden werden.

Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikatoren	Zielgröße	Ziel-Termin
Versorgung und Begegnung in der Fläche sichern			
Angebote zur Nahversorgung, Betreuung, und zur Gesundheitsversorgung ausbauen und sichern	Zahl der unterstützten Angebote	5	Ab 2023
Orte der Begegnung schaffen und das Freizeitangebot für alle Generationen attraktiveren	Zahl der unterstützten Angebote	15	Ab 2023
Angebote für Jugendliche und junge Menschen schaffen			
Freizeit- und Treffangebote für Jugendliche und junge Menschen erhalten und schaffen	Zahl der unterstützten Angebote	3	Ab 2023

Mitmachangebote für Jugendliche anbieten	Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	4	Ab 2023
--	---	---	---------

Ehrenamtliches Engagement stärken, insbesondere Museen und kulturelle Initiativen professionalisieren und weiterentwickeln

Vorhandene Angebote weiterentwickeln und neue Angebote schaffen	Zahl der unterstützten Initiativen und Museen	5	Ab 2024
Vereine und Initiativen bei der Professionalisierung unterstützen	Zahl der unterstützten Initiativen und Museen	3	Ab 2025

Digitale Information über Angebote in der Region bereitstellen

Eine digitale Informationsplattform etablieren	Zahl der Plattformen	1	2026
--	----------------------	---	------

Thema 1.3.: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung zeitgemäßer Mobilitätskonzepte sowie Förderung von Konzepten des regionalen ÖPNV und Investitionen in ergänzende Infrastruktur

Strategisches Ziel: Mobilitätsangebote zur Entwicklung nachhaltiger Mobilitätsstrukturen diversifizieren

Eine nachhaltige Mobilität dient nicht nur dem Klimaschutz, sondern trägt durch die bessere Erreichbarkeit der Infrastruktur auch zur Lebensqualität in Dörfern und Städten bei. In der Schwalm-Aue ist der Verkehr deutlich vom Motorisierten Individualverkehr geprägt, die Region profitiert aber auch von der zentralen Bahnlinie (Main-Weser-Bahn) und den Fernradwegen entlang der Schwalm und Eder. Im Bereich der Mobilität gibt es in der Region einige Aktivitäten, die auf eine Stärkung alternativer Mobilitätsangebote ausgelegt sind, beispielsweise im Bereich des Radverkehrs oder des ÖPNV. Erste Ansätze für Sharing-Angebote sind vorhanden, auch im Bereich der Elektromobilität wird das Ladenetz derzeit schrittweise ausgebaut. In der Region wird der Handlungsbedarf insbesondere in der Bewerbung der bereits vorhandenen Angebote und Aufklärung über alternative Mobilitätsangebote gesehen, da auch verbesserte Angebote kaum bekannt sind und die autozentrierte Mobilität von der Landbevölkerung bisher wenig hinterfragt wird. Darüber hinaus soll geprüft werden, in welcher Form eine weitere Verbesserung des nachhaltigen Mobilitätsangebots in Kooperation mit einzelnen Akteuren möglich ist.

Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikatoren	Zielgröße	Ziel-Termin
--------------------------------	-------------	-----------	-------------

Nachhaltige Mobilität stärken

Imageaktion zu alternativen Mobilitätsangeboten durchführen	Zahl der durchgeführten Aktionen	1	2024
Car- und (cargo)bike-sharing-Angebote in der Region ausbauen	Anzahl der geförderten Mobile	4	2027
Konzepte für Sharing-Angebote entwickeln	Zahl der erarbeiteten Konzepte	1	2026

Thema 1.4.: Entwicklung und Umsetzung außerschulischer Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“

Strategisches Ziel: Innovative und bewahrende Bildungsangebote in den Alltag der Menschen einbetten

In der Region Schwalm-Aue spielen Bildung und Lernangebote außerhalb der beruflichen und schulischen Bildung bereits jetzt eine große Rolle: Durch die zahlreichen Museumsstandorte und eine sehr aktive Kreis-Volkshochschule sind bereits einige Ansätze für „Lebenslanges Lernen“ vorhanden. In Kooperation mit vorhandenen und potentiellen weiteren Bildungsträgern soll das vorhandene Angebot schrittweise erweitert und um neue Lernorte ergänzt werden. Dezentrale Bildungsangebote sollen in Kooperation mit regionalen Akteursgruppen (z.B. Kunsthaus Michelsberg, Bauernverband, Jugendpflegen) möglichst viele Bevölkerungsgruppen in der Region erreichen. Mit Blick auf die rückläufige Ausbildungsquote in der Region sollen z.B. in Kooperation mit den Jugendpflegen mobile Angebote entwickelt werden, die bei Jugendlichen das Interesse an handwerklichen und technischen Tätigkeiten wecken.

Inhaltlich wird ein besonderer Fokus auf bewahrende Themen gelegt, sei es die Dokumentation der Geschichte der Region u.a. in Anknüpfung an die bereits vorhandenen Museumsstandorte oder die Vermittlung von Handwerkstechniken, die vielen Menschen heute nicht mehr geläufig sind. Vom jüdischen Leben in der Region über die Herstellung von Wolle bis hin zur Sanierung von Fachwerkbäuden gehen die Ansätze, die inhaltlich auch den Bogen zu den Themen „Siedlungsentwicklung (HF 1.1) und Bioökonomie (HF 4) spannen.

Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikatoren	Zielgröße	Ziel-Termin
--------------------------------	-------------	-----------	-------------

Außerschulische Bildungsangebote entwickeln

Den Aufbau und die Weiterentwicklung von außerschulischen Lernorten unterstützen	Zahl der unterstützten Standorte	4	Ab 2024
Kursangebote zu alten Kulturtechniken und Handwerkskurse entwickeln und anbieten	Zahl der Kurse	5	Ab 2023
Begleitung des Reformationsjubiläums 2026	Zahl der Konzepte Zahl der Veranstaltungen	1 5	2024 2026

Jugendliche und junge Menschen an Handwerk und Technik heranzuführen, auch hinsichtlich einer Berufsorientierung

Entwicklung und Realisierung aufsuchender Angebote für Jugendliche	Zahl der Konzepte Zahl der Veranstaltungen	1 10	ab 2024
--	---	---------	---------

II.3.2.2 HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

Strategisches Ziel: Wirtschaftsstandort mit einem attraktiven, vielfältigen Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot und zeitgemäßer Infrastruktur stärken

In der Region Schwalm-Aue ist die Wirtschaftsstruktur insgesamt vergleichsweise kleinteilig und geprägt von Klein- und Kleinstunternehmen, u.a. Handwerksbetrieben und Dienstleistern, auch aus dem Bereich Tourismus. Das LEADER-Programm hat – mit der Förderung von 34 Betrieben (davon 7 Betriebe aus dem Gastgewerbe) - in der letzten Förderperiode einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die vorhandenen kleinteiligen Strukturen zu unterstützen und neue Arbeitsplätze zu schaffen, sowie vorhandene zu erhalten. Auch zukünftig soll das Programm hier eine wichtige Rolle spielen, zumal es keine vergleichbaren Förderprogramme, gerade für kleine Betriebe, gibt. Wichtig ist hier die Zusammenarbeit mit den Akteuren und Institutionen in der Region, wie der IHK Kassel-Marburg, der Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder, der Handwerkskammer Kassel und dem Landkreis, die die Vertretung für die zahlreichen kleinen Betriebe übernehmen. Einen wesentlichen Beitrag zur kleinteiligen Struktur haben auch das Virtuelle Gründerzentrum Schwalm und der Betriebsnachfolgecoach Schwalm-Eder geleistet, mit denen auch zukünftig eine enge Kooperation angestrebt wird. Mit Blick auf die Situation der Betriebe besteht Handlungsbedarf im Bereich der Gastronomie und Hotellerie, da hier die Betriebe durch die Corona-Pandemie stark unter Druck geraten sind – insbesondere durch die fehlenden Öffnungsmöglichkeiten während der Lockdowns und die zunehmende Abwanderung von qualifiziertem Personal in andere Branchen.

Grundsätzlich soll die Wirtschaftsstruktur in der Region weiterhin vielfältig bleiben – auch wenn gerade die kleinen Betriebe zum Teil bei dem Angebot von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Konkurrenz zu größeren Betrieben und Logistikern stehen. Insofern möchte die LEADER-Region einen Anstoß geben, die Wirtschaftsförderung in der Schwalm-Aue in Richtung New Work neu zu denken und auszurichten. Durch flexible Arbeitsangebote – auch in Kombination mit Co-Working-Spaces – und durch eine hohe Lebensqualität in der Region soll es auch zukünftig für Arbeitnehmer*innen attraktiv sein, in der Region zu leben und zu arbeiten. Um gerade auch junge Menschen für den Verbleib in der Region zu begeistern, gilt es zudem, diese wieder stärker für handwerkliche und technische Tätigkeiten und Ausbildungsberufe zu begeistern. Hier sollen gemeinsam mit den zahlreichen Akteuren und Institutionen Wege gefunden werden, die Ansprache der Jugendlichen zu verbessern.

Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikatoren	Zielgröße	Ziel-Termin
Betriebe und Betriebsgründungen in der Region fördern			
Kleinstbetriebe und Existenzgründungen fördern	Zahl der geförderten Betriebe	15	Ab 2023
Ferienwohnungen / Gastronomieangebote fördern	Zahl der geförderten Betriebe	5	Ab 2023
Fortbildung und Netzwerkpfege von Existenzgründer*innen fördern	Zahl der Fortbildungen/ Veranstaltungen	2	ab 2023

Fachkräfte und Auszubildende in der Region halten und in die Region ziehen

Strategien zur Ansprache von Jugendlichen abstimmen	Zahl der erarbeiteten Konzepte	1	2024
Initiativen von New Work fördern (z.B. Coworking, Remote Work)	Zahl der unterstützten Maßnahmen	3	Ab 2023

II.3.2.3 HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus**Strategisches Ziel: Vermarktung von qualitativ hochwertigen, touristischen Angeboten in einer intakten Kulturlandschaft ausbauen**

Die Region Schwalm-Aue möchte sich zukünftig im Bereich Tourismus stärker positionieren und einen natur- und kulturnahen, sanften Tourismus ausbauen. Wichtige Stärken der Schwalm-Aue sind die vielfältige Kulturszene und die noch weitgehend intakte Kulturlandschaft, die einen wichtigen Beitrag zum regionalen Zusammenhalt leisten. Gerade in der touristischen Vermarktung können diese Stärken bisher kaum ausgespielt werden, da es noch an qualitativ hochwertigen touristischen Angeboten fehlt. Mit der – zuletzt neu strukturierten – touristischen Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchenland in der Destination der GrimmHeimat Nordhessen stehen Strukturen zur Verfügung, die eine professionelle Vermarktung von touristischen Angeboten leisten können. Nun gilt es auch, ein entsprechendes Angebot zu entwickeln, das breit an Gäste von außen vermarktet und auch von Einheimischen als hochwertiges Freizeitangebot genutzt werden kann. Ein wesentlicher Schritt hierzu ist die Schaffung von qualitativ hochwertiger, möglichst zertifizierter Infrastruktur und eine Sicherung und Weiterentwicklung des Gastronomie- und Übernachtungsangebotes in der Region.

Für die Vorbereitung und Umsetzung der touristischen Projekte soll zusammen mit der LEADER-Region Knüll eine gemeinsame Stelle geschaffen werden. Ziel ist es, auf Ebene der TAG Rotkäppchenland gezielt die Themen anzustoßen, bei denen der größte Handlungsbedarf gesehen wird: Dies betrifft die Entwicklung von Premiumwanderangeboten und -infrastruktur, den Ausbau des touristischen Radwegeangebotes und die Vorbereitung von buchbaren kulturtouristischen Angeboten. Darüber hinaus ist auch eine wesentliche Aufgabe, die Qualität der touristischen Angebote in der Region zu sichern und weiterzuentwickeln.

Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikatoren	Zielgröße	Ziel-Termin
--------------------------------	-------------	-----------	-------------

Freizeitinfrastruktur verbessern und zertifizieren

Zertifizierung von Wanderwegen prüfen und umsetzen	Zahl der Konzepte Zertifizierte Wanderwege	1 4	2024 bis 2027
Thematische Radrundwege entwickeln	Zahl der Konzepte Beschilderte Wege	1 3	2024 bis 2027
Vorhandene Radfernwege aufwerten und vermarkten	Zahl der Radwege	2	2026
Seen in Borken, Neuental touristisch entwickeln und gemeinsam mit Frielendorf als Seenland vermarkten	Zahl der Einzelmaßnahmen Anzahl der Vermarktungsaktivitäten	4 1	Ab 2023 Ab 2024

Barrierefreie Wege und Freizeitangebote entwickeln und realisieren	Zahl der Angebote	2	bis 2027
--	-------------------	---	----------

Kulturtouristisches Angebot stärken

Buchbare Angebote des Kulturtourismus für verschiedene Zielgruppen entwickeln	Zahl der Angebote	3	2025
Bestehende und potentielle kulturhistorische und landschaftskulturelle Standorte touristisch weiterentwickeln	Zahl der entwickelten Standorte	3	Ab 2023

Ausbau von Gastronomie- und Beherbergungsangeboten fördern

Wohnmobilstellplätze ausbauen	Zahl der Plätze	3	Ab 2023
-------------------------------	-----------------	---	---------

Ansprache von Besucher*innen und Vermarktung der Region verbessern

Digitales Besucherinformations- und Leitsystem implementieren	Vorlage einer Machbarkeitsstudie	1	2023/24
	Implementierung eines nutzbaren Systems		Ab 2025
Touristische Akteure im Bereich Servicequalität weiterbilden	Zahl der Veranstaltungen	4	2023/24

II.3.2.4 HF 4: Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Strategisches Ziel: Umweltbewusstsein in der Region durch regionale Wertschöpfung, Selbstversorgung und nachhaltiges Konsumverhalten entwickeln

Die Vermittlung von regionalen Ansätzen für nachhaltiges Konsumverhalten soll in der LEADER-Region Schwalm-Aue verstärkt in den Focus genommen werden. In der Daseinsvorsorge bei den Themen Siedlungsentwicklung (HF 1.1) und Mobilität (HF 1.3) strebt die Region eine verstärkte Ausrichtung auf ökologische Aspekte an, im Handlungsfeld „Bioökonomie“ soll insbesondere die regionale Wertschöpfung durch die Herstellung, Weiterverarbeitung und Nutzung regionaler Lebensmittel und Produkte vorangetrieben werden. Auch wenn zunehmend regionale Produkte vor Ort vermarktet werden, sind die Angebote häufig nur wenig bekannt – hier soll eine stärkere Vernetzung und Bewerbung erfolgen. Zudem ist es Ziel, dass die Wertschöpfungsketten für landwirtschaftliche Produkte gestärkt und weiterentwickelt werden, um breitere Sortimente zu entwickeln. Neue Formen der Vermarktung – beispielsweise durch Sammelstellen, Lieferkisten oder Regionalwarenläden sollen erprobt werden, um den Aufwand der Versorgung mit regionalen Produkten zu reduzieren und ein gezieltes Marketing zu ermöglichen.

Deutlich ist, dass in der Region zudem ein großes Interesse an der Tradition der Selbstversorgung besteht, beispielsweise durch die Bearbeitung von Gemeinschaftsgärten und Nutzgärten. Daher sollen in diesem Bereich verstärkt Bildungsangebote entwickelt und Gemeinschaftsangebote angestoßen werden. Auch die verstärkte Nutzung von Kulturlandschaftselementen, wie z.B. Streuobstwiesen soll wieder stärker in die Wahrnehmung genommen werden, um über die Nutzung auch einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Kulturlandschaft zu leisten.

Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikatoren	Ziel- größe	Ziel- Termin
Vermarktung regionaler Produkte fördern			
Informationsangebote für regionale Produkte bewerben	Durchgeführte Aktionskampagne	1	2024
Verteil- und Vermarktungsansätze für regionale Produkte entwickeln	Anzahl Projektentwicklungen	3	Ab 2023
	Zahl der realisierten Angebote	2	Ab 2025
Erhalt der Kulturlandschaft und Ansätze zur Selbstversorgung fördern			
Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz vernetzen	Anzahl Veranstaltungen	5	2023/25
Veranstaltungen zu Selbstversorgung, Kulturlandschaft und Gartennutzung durchführen	Anzahl Veranstaltungen	10	Ab 2023
Nachhaltiges Konsumverhalten vermitteln			
Veranstaltungen zu nachhaltigem Konsumverhalten durchführen	Anzahl Veranstaltungen	5	Ab 2025
Regionalwert-Konzept entwickeln	Anzahl Projektentwicklungen	1	

II.3.2.5 Kooperation mit anderen Programmen und Gebieten

Das vorliegende Entwicklungskonzept lässt sich nicht in einer Region lediglich aus Mitteln des LEADER-Programmes realisieren. Vielmehr ist es notwendig, bei übergreifenden Themen (insbesondere Wirtschaft, Tourismus, Energie, Mobilität) mit den angrenzenden Regionen zu kooperieren, um eine wirkungsvolle Projektumsetzung zu ermöglichen.

Ebenso ist es sinnvoll, bei einigen Maßnahmen andere Förderprogramme für die Projektumsetzung einzusetzen. Dies betrifft z.B. den Radwegebau, der über das Programm „Nahmobilität“ gefördert werden kann. Derzeit ist zwar keine der Kommunen in der Region im Dorfentwicklungsprogramm, jedoch hat sich die Stadt Borken (Hessen) für das Programm beworben und könnte im Fall einer Anerkennung zukünftig hiervon profitieren.

Bei Folgenden Projekten ist eine Kooperation mit den LEADER-Nachbarregionen vorgesehen, Einzelheiten zu den Projekten sind im nachfolgenden Aktionsplan beschrieben. In Anlage 10 befinden sich letter of intent zu einigen der geplanten Kooperationen.

Projekte	Kooperierende LEADER-Regionen
Machbarkeitsstudie – Wohnen für Azubis, Fachkräfte, Senioren und Alleinwohnende in WGs oder kleinen Wohneinheiten	Schwalm-Aue, Knüll, Kassel-Land, Mittleres Fuldata, Kellerwald-Edersee
Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines „Bau- teilkreisels“	Schwalm-Aue, Knüll, Mittleres Fuldata, Kellerwald-Edersee
Imagekampagne regional=optimal	Knüll, Schwalm-Aue, Mittleres Fuldata, Kellerwald-Edersee

Projekte	Kooperierende LEADER-Regionen
Machbarkeitsstudie zur Einführung eines Besucherinformations- und -leitsystems (BIL) im Ländlichen Raum der GrimmHeimat NordHessen	Schwalm-Aue, Knüll, Kassel-Land
500 Jahre Reformationsjubiläum	Schwalm-Aue, Knüll, Mittleres Fuldataal
Runder Tisch zur Arbeitgeberattraktivität aus jugendlicher Sicht	Schwalm-Aue, Knüll, Kassel-Land, Mittleres Fuldataal, Kellerwald-Edersee
Burgen- und Schlösserroute Grimmheimat Nordhessen	Kellerwald-Edersee, Knüll, Mittleres Fuldataal, Schwalm-Aue, Kassel-Land
Fortbildungsreihe für touristische Akteure	Schwalm-Aue, Knüll
Entwicklung buchbare Angebote (Kultur)-Tourismus	Schwalm-Aue, Knüll

II.3.3 Aktionsplan

Im vorliegenden Aktionsplan sind die bereits bekannten Projekte und Projektideen aufgeführt, die in den kommenden Jahren vorgesehen sind. Im Handlungsfeld 1 „Daseinsvorsorge“ sind die Projekte aufgrund der Vielzahl an Schwerpunkten den einzelnen Themen zugeordnet.

Die beschriebenen **Startprojekte** sind hinsichtlich Trägerschaft und Kostenkalkulation konkretisiert, eine Realisierung ist in 2023 vorgesehen. Bei **weiteren Projekten** sind Trägerschaft und/oder Realisierungszeitraum noch offen. **Leuchtturmprojekte** haben eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der Region und gleichzeitig einen Pilotcharakter für weitere Maßnahmen.

Neben den Projekten im Rahmen der Handlungsfelder gilt es auch die Maßnahmen für die Begleitung des LEADER-Netzwerkes zu berücksichtigen, diese sind im Anschluss an die inhaltlichen Projekte dargestellt.

Die angegebenen Kosten beziehen sich, falls nicht anders angegeben, auf die Brutto-Kosten.

II.3.3.1 HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

HF1, Thema 1.1.: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung von bedarfsorientierten, regionalen Wohnkonzepten unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung

Leuchtturm:	Machbarkeitsstudie „kleines Wohnen“ – Wohnen für Azubis, Fachkräfte, Senioren und Alleinwohnende in WGs oder kleinen Wohneinheiten	Durchführung einer Machbarkeitsstudie – Wohnen für Azubis, Fachkräfte, Senioren und Alleinwohnende in WGs oder kleinen Wohneinheiten, Umnutzung von Leerstand und Wohnkonzepte, aufbauend auf der Wohnraumanalyse des Schwalm-Eder-Kreises
Träger:	Schwalm-Eder-Kreis in Kooperation mit LAGn	
Kosten:	Gesamtkosten 60.000 € (Anteil Gesamtbruttokosten Schwalm-Aue 12.000 €) (LP)	
Zeitraum:	2024	

Leuchtturm / Startprojekt:	Klimaneutrale Kommune – Beratung / Veranstaltungen zum Thema Energie	Wege zu einer klimaneutralen Kommune – Energieberatung für Privateigentümer / Kommunen und Infoveranstaltungen
Träger:	LAG Schwalm-Aue	
Kosten:	30.000 € (LP)	
Zeitraum:	2023 / 2024	

Leuchtturm	Machbarkeitsstudie / Umsetzung Zentrum für Innenentwicklung, Sanierung und Baukultur	Entwicklung eines Informationsangebots, bestenfalls durch die Umnutzung einer leerstehenden Scheune in Ortskernlage - Machbarkeitsstudie Zentrum für Innenentwicklung, Sanierung, Baukultur (Struktur, Akteurskreis, Ortssuche, Investitionsbedarf) - Kümmerer zur Vorbereitung eines Zentrums für Innenentwicklung, Sanierung, Baukultur - Umsetzung Zentrum für Innentwicklung, Sanierung, Baukultur
Träger:	LAG Schwalm-Aue	
Kosten:	Machbarkeit 35.000 € (LP) Weitere Maßnahmen ab 2025	
Zeitraum:	2024 (Konzept)	

Weitere Projekte:	Machbarkeitsstudie „Nachnutzung von kommunalen und gewerblichen Gebäuden und Flächen“
	Studie naturverträglich Wirtschaften
	Modellvorhaben Scheunenumbau – 5 Objekte (Entwurf, Broschüre, Ausstellung)
	Städtebaulicher Entwurf interkommunales Neubaugebiet
	Kurse zur Vermittlung von Kenntnissen zur Fachwerksanierung
	Begleitende Konzeptentwicklungen für 1-2 Projekte „Gemeinschaftliches Wohnkonzept“
	Konzept zum Aufbau eines Bauteilkreisels im SEK
	Veranstaltungsreihe: Alternative Wohnformen / Gemeinschaftliche Wohnkonzepte

Thema 1.2.: Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

Leuchtturm:	Konzeption und Durchführung der Veranstaltungsreihe Kultur	Konzeptentwicklung für eine Veranstaltungsreihe Kultur in der Region zur Stärkung des kulturellen Profils der Region
Träger:	LAG Schwalm-Aue	
Kosten:	12.000 € (LP)	
Zeitraum:	2024	

Leuchtturm:	Emmas Tag- und Nachtmarkt, Willingshausen	Aufbau eines ganztäglich zugänglichen Einkaufsangebots, u.a. Einbindung von regionalen Produkten
Träger:	Willingshausen	
Kosten:	100.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2024	

Leuchtturm / Startprojekt:	Filmprojekt "Altenhilfe braucht Hilfe"	Filmprojekt „Altenhilfe braucht Hilfe – So wichtig ist das Ehrenamt mit Einblicken in den ehrenamtliche Arbeitsalltag der Altenhilfe, Präsentation im lokalen Kino
Träger:	Altenhilfe Treysa	
Kosten:	12.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2023	

Startprojekt:	Lichter- und Meditationskirche Stadtkirche Treysa (Fahrradkirche)	Dauerhafte Öffnung der Stadtkirche für Radfahrer*innen und weitere Interessierte, Angebot einer Präsentation, die von Besucher*innen eigenständig abgespielt werden kann
Träger:	Franz-von-Roques Gemeinde	
Kosten:	11.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2023	

Startprojekt:	Machbarkeitsstudie Franz-Roques-Haus	Machbarkeitsstudie zur Nutzungserweiterung des Franz-von-Roques-Gemeindehauses und ggf. baul. Umbaumaßnahmen
Träger:	Franz-von-Roques Gemeinde	
Kosten:	15.000 € (Studie) LP 100.000 € (Umbau) LEADER	
Zeitraum:	2023 / 2024	

Weitere Projekte:	Unterstützung / Zukunft der Museumsvereine Beratung, Konzept für Professionalisierung, nachhaltige Strukturen (Ehrenamt braucht Hauptamt) und zur „Betriebsübergabe“
	Einrichtung einer Tagespflege
	Museum mit Café in Wasenberg
	Vielfältiges Kulturerlebnis „Hugenotten und Waldenser“ in der Region
	Umzug Stadtbücherei Borken in barrierefreie Räumlichkeiten - Innenausstattung
	Umgestaltung Park Dorfmitte Kleinenglis zum Treffpunkt
	Schaffung Mountainbike-Parcours in Willingshausen
	Mehrgenerationenplatz Neuental-Dorheim

Weitere Projekte:	Umbau Hinterhaus Rathaus zum „Kulturhaus am Park“ (Museum, Gastronomie / Cafe, etc.) Neuental
	Marketingkampagne kommunaler Projekte u.a. im Zusammenhang mit LEADER-Förderung
	Schaffung Jugendraum mit Jugendpflege
	Veranstaltungsreihe Mitmachangebote (Musik, Kreatives Gestalten, Handwerk, Video) für Jugendliche
	Umnutzungskonzepte für Gemeinschaftshäuser (kommunal, kirchlich, Vereinsheime)
	Pop-up-Galerien / „Wandelbar“; (Räume und Bausubstanzen im) Bestand nutzen
	Platzgestaltung in Merzhausen (nach Abbruch)
	Machbarkeitsstudie Schwalm-Eder-Portal
	Marketingkampagne kommunaler Projekte u.a. im Zusammenhang mit LEADER-Förderung

Thema 1.3.: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung zeitgemäßer Mobilitätskonzepte sowie Förderung von Konzepten des regionalen ÖPNV und Investitionen in ergänzende Infrastruktur

Projekte:	Imageaktionen für den ÖPNV und alternative Mobilitätsarten
	Weiterentwicklung des Carsharing-Angebotes in der Region: Förderung von Dorf-Stadtteilautos

Thema 1.4.: Entwicklung und Umsetzung außerschulischer Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“

Leuchtturm:	Konzept „Mobiles MakerSpace“	Konzepterstellung und Umsetzung „Mobiles MakerSpace“ als aufsuchendes Angebot z.B. für Jugendpflegen, Frauen, etc. Mobiles, betreutes Angebot von Maschinen und Werkzeug für Reparaturen, handwerkliche Projekte etc.
Träger:	Ggf. VHS	
Kosten:	20.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2024	

Startprojekt:	Bildungsangebote zur Begleitung der LES	Bildungsangebote zur Begleitung der lokalen Entwicklungsstrategie (1 Themenworkshop pro Jahr, 3 Exkursionen, Vorträge)
Träger:	LAG Schwalm-Aue	
Kosten:	25.000 € (LP)	
Zeitraum:	2023 ff.	

Weitere Projekte:	Projekt Wolle – Vom Schaf zum Pullover Workshops, Exkursionen, Vorträge
	Filmprojekt – Leben auf dem Dorf
	Innenausbau Synagoge Ziegenhain zum außerschulischen Lernort
	Freihand Studio: Atelier, Coworking, Projektküche
	FabLab (MakerSpace) in Schwalmstadt (u.a. zur Ergänzung bzw. Erweiterung des Repair-Cafés) „Gemeinsam leben & arbeiten“
	Hofführungen für Schulklassen - Ausrüstung von teilnehmenden landwirtschaftlichen Betrieben, z.B. Schaubühne, Glasabtrennung, pädagogisches Konzept, Ausbildung von Hof-Führern
	500 Jahre Reformationsjubiläum 2026 – Schaffung einer halben Stelle
	Entwicklung eines außerschulischen Lernorts zum Thema Kalter Krieg am ehemaligen Sondermunitionslager (Atomwaffenlager) bei Schwalmstadt-Röhrshain
	Konfirmationszimmer im Museum der Schwalm, Ziegenhain
Natur- und Kulturlehrpfad am Zimmersröder See	

II.3.3.2 HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

Leuchtturm:	Coworking-Angebot für Projektarbeit am Gänsemarkt	Ergänzung des Ladens / Cafés „Gänsemarkt“ um ein Co-Working-Angebot mit Übernachtungsmöglichkeit, das sowohl von Einheimischen als auch temporär von Gästen der Region genutzt werden kann
Träger:	Firma Shift GmbH, Wabern	
Kosten:	120.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2024	

Startprojekt:	Fortbildungsreihe für Existenzgründer	Fortbildungsreihe für Existenzgründer, u.a. zu den Themen: Datenschutz und Marketing
Träger:	Virtuelles Gründerzentrum Schwalm	
Kosten:	6.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2023	

Projekt:	Förderung von Kleinstunternehmen
Träger:	Private Antragsteller
Kosten:	Jährlich zwischen 240.000 € und 340.000 € (Grundversorgung GAK, andere LEADER)
Zeitraum:	Ab 2023 lfd.

Projekt:	Schaffung von Fewos, Unterkünften, Gastro
Träger:	Private Antragsteller
Kosten:	Jährlich zwischen 100.000 € und 170.000 € (LP)
Zeitraum:	ab 2023 lfd.

Weitere Projekte:	Laden mit Produkten aus der Region als zentrale Anlaufstelle
	Hofladen Schrecksbach-Salmshausen
	Existenzgründung Aufbau einer Algenfarm in Röllshausen
	Verkaufsauto für regionale Produkte z.B. im Rahmen einer Existenzgründung
	Investitionen von landwirtschaftlichen Betrieben in Produktveredelung und Weiterverarbeitung
	Laden für nachhaltige Kleidung
	Gewerbegründung für haushaltsnahe Dienstleistungen
	Arbeitgeberattraktivität aus jugendlicher Sicht - Externe Betreuung eines Runden Tisches
	Kampagne für Ausbildungsberufe (FabLab, Schnuppertage, Jugendzentren)
	Konzept und Umsetzung Pop-Up-Coworking-Space mit Nutzerbeteiligung als Testphase vor Ort
Einrichtung von weiteren Coworking-Spaces	

II.3.3.3 HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Leuchtturm / Startprojekt:	Machbarkeitsstudie Digitales Besucherinformations- und -leitsystems (BIL)	Übertragung Digitales Besucher-informations- und -leitsystem BIL der Stadt Kassel in den ländlichen Raum der Grimmheimat Nordhessen. Pilotregion für Nordhessen: LEADER-Region Kassel-Land und die LEADER-Regionen Schwalm-Aue und Knüll (TAG Rotkäppchenland). Angestrebt wird die spätere Übertragung auf die gesamte GrimmHeimat Nordhessen
	Regionalmanagement Nordhessen in Kooperation mit LAGn Kassel-Land, Schwalm-Aue, Knüll und TAG Rotkäppchenland	
	Kosten: 2023: 15.000 € (LP) 2024: 7.000 € (LP)	
	Zeitraum: 2023 / 2024	

Leuchtturm:	Zertifizierung Wanderwege	<p>1. Schritt: Prüfung von zur Zertifizierung geeigneten Wanderwegen in der Schwalm-Aue, Klärung der erforderlichen Maßnahmen</p> <p>2. Schritt: Investive Maßnahmen zur Vorbereitung der Zertifizierung der ausgewählten Wanderwege</p> <p>3. Schritt: Zertifizierung der Wanderwege</p>
Träger:	Kooperation Kommunen Schwalm-Aue	
Kosten:	2024: 20.000 € (LP) Weitere Maßnahmen ab 2025	
Zeitraum:	2023 ff.	

Leuchtturm:	Schwalm-Radweg	<p>Touristische Entwicklung des Schwalm-Radwegs und Prüfung / Umsetzung einer Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet (R4), perspektivisch: Zertifizierung des Weges</p>
Träger:	Anrainerkommunen SE und Vogelsberg, Regionalpark Rhein-Main GmbH	
Kosten:	15.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2026	

Startprojekt:	Maßnahmen zur Stärkung Borkener Seenland	<p>1. Schritt: Konzeptionelle Klärung von möglichen Maßnahmen zur Stärkung des Borkener Seenlands, z.B. Erweiterung der Spiel- und Sportangebote, Aufbau eines Campingplatzes</p> <p>2. Schritt: Durchführung der investiven Maßnahmen</p>
Träger:	Stadt Borken	
Kosten:	Konzeption 2023: 30.000 € (LP) Weitere Maßnahmen: 2024 - 2026 (LEADER)	
Zeitraum:	2023 ff.	

Startprojekt:	Entwicklung Kieszentrum Geopark	<p>1. Schritt 2023: Machbarkeitsstudie (12.000 €)</p> <p>2. Schritt 2024: Umsetzung von Maßnahmen (30.000 €)</p>
Träger:	Kultur- und Geschichtsverein Wabern und Gemeinde Wabern	
Kosten:	2023: 12.000 € (LP) 2024: 30.000 € (LEADER)	
Zeitraum:	2023-2024	

Startprojekt:	Fortbildungsreihe Tourist-Infos, Gastgeber, Gastronomen	<p>Weiterführung der erfolgreichen Fortbildung „Servicequalität im Tourismus“ zur Verbesserung der touristischen Wahrnehmung der TAG Rotkäppchenland. Ansprache einer breiten Zielgruppe aus dem touristischen Service: Gastronomen, Gastgeber, Mitarbeiter*innen Freizeitangebote etc.</p>
Träger:	Tag Rotkäppchenland	
Kosten:	15.000 € (LP)	
Zeitraum:	2023	

Weitere Projekte:	Digitale Wasserfestung Ziegenhain
	Burgen- und Schlösserroute Grimmheimat Nordhessen (Infrastrukturmaßnahmen (Einzelprojekte)), (Ausschilderung, Infomaterial (in Kooperation))
	Entwicklung buchbare Angebote Kulturtourismus
	Entwicklung thematische Radrundwege
	Umsetzung freizeittouristische Maßnahmen Au(g)weide (am Rückhaltebecken Schwalmstadt)
	Aufbau eines drum-corps „Ziegenhainer Adler“ (in Anlehnung an Festungshistorie)
	Entwicklung von Maßnahmen zur Etablierung als Radreise-Region Grimmheimat
	Augmented reality Projekt Borkener Schildkröte im Rahmen Geopark
	Entwicklung digitaler Angebote, die virtuelles Erleben ermöglichen
	Weiterentwicklung Ferienpark Neuenhainer See (u.a. tiny-houses, See-Sauna)
	Teil-Konzeption Landschafts- und Kulturraum Schwalm (südl. Schwalm-Aue und süd-westl. Knüll): Kulisse für touristische Exposition; als Vorarbeit für buchbare Angebote
	Teil-Konzeption Bergbaufolgelandschaft erleben (Ranger, Führungen, Veranstaltungsreihen, ...) als Vorarbeit buchbare Angebote

II.3.3.4 HF 4: Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Leuchtturm / Startprojekt:	Marketing-Kampagne Einführung regional=optimal im SEK	Einführungskampagne der Direktvermarktungsplattform regional=optimal mit regionalen Produzenten und Vermarktungsangeboten für regionale Produkte im Schwalm-Eder-Kreis
Träger:	Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises	
Kosten:	Gesamtkosten 50.000 € Schwalm-Aue: 12.000 € (LP)	
Zeitraum:	2023-2024	
Leuchtturm:	Veranstaltungsreihe zum Thema nachhaltiges Konsumverhalten	Konzeption und Durchführung einer Veranstaltungsreihe für die Region, u.a. zu den Themen Direktvermarktung, Abfallvermeidung, Selbstversorgung
Träger:	ggf. Kooperation: Bezirkslandfrauen Ziegenhain und VHS	
Kosten:	8.000 € (LP)	
Zeitraum:	2025	

Startprojekt:	Zukunftsworkshops - Landwirtschaft und Kommunen als Akteure des Naturschutzes	Durchführung mehrerer Zukunftsworkshops
Träger:	Ev. Forum SE, in Kooperation mit SEK, BUND, NABU Landschaftspflegeverband SE	
Kosten:	12.000 € (LP)	
Zeitraum:	2023-2025	

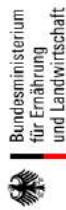
Weitere Projekte:	Gartenprojekt, ggf. Veranstaltungsreihe: Bauerngärten statt Schottergärten, Selbstversorgung, naturnahes Gärtnern
	Wirtschafts- und Selbstversorgungsgärten – Veranstaltungsreihe mit 6-8 Besuchen
	Einführung in die Obstkunde für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren - Kursangebote mit je 4 Modulen für Kitas und Grundschulen
	Alte Obstsorten pflanzen, pflegen, erkennen und genießen, Kurse mit je 3 Modulen
	Workshop zum Bau von Insektenhotels und Nistkästen
	Machbarkeitsstudie Bürger AG/ Regionalwert AG in SEK/Nordhessen

II.4 Aufstellung eines Finanzplanes

Im folgenden Finanzplan wurde für die Ermittlung der Förderung der einzelnen Projekte eine vorläufige Förderquote je nach Trägerschaft angenommen, ebenso wurde davon ausgegangen, dass es sich bei den bisher angegebenen Kosten um Brutto-Kosten handelt. Für alle Projekte, die bisher noch nicht konkretisiert wurden, wurde ein voraussichtlicher Fördermitteleinsatz kalkuliert, bei dem jedoch noch keine Aussagen zu der Verteilung der Fördermittel getroffen werden können. Die avisierte Verteilung entspricht nach bisherigem Stand der vorgesehenen Aufteilung der Mitteleinsätze nach ELER-, GAK- und LP-Mitteln.

Für jedes Jahr sind für das Regionalbudget Mittel von 100.000 € vorgesehen. Um im weiteren Prozess ausreichend Verhandlungsspielraum zu behalten, ist die Förderung für bestimmte Projekte begrenzt. Kleinstunternehmen sollen maximal 50.000 € Förderzuschuss erhalten, Ausnahmen sind hier Projekte der Daseinsvorsorge, bei denen ein durch die Kommune nachgewiesener Bedarf im Bereich der Grund- und Nahversorgung besteht. Diese erhalten maximal 100.000 € Zuschuss. Nicht zur Grund- und Nahversorgung zählen nach Definition der LAG Schwalm-Aue Handwerksbetriebe. Projekte der touristischen Infrastruktur sollen ebenfalls maximal 100.000 € Förderzuschuss erhalten. Für alle Themenfelder gilt, dass für Projekte der LAG keine regionsinterne Deckelung vereinbart ist, hier gelten die vom Land Hessen vorgegebenen maximalen Zuschusshöhen.

Gesamtdarstellung Regionalbudget					
2023	90.000,00 €		10.000,00 €		
2024	90.000,00 €		10.000,00 €		
2025	90.000,00 €		10.000,00 €		
2026	90.000,00 €		10.000,00 €		
2027	90.000,00 €		10.000,00 €		
Gesamt Regionalbudget	450.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €



Finanzplan Schwalm-Aue	
Angaben zur LAG:	
Name	Schwalm
Gebietsgröße (in km ²)	353,91
Einwohnerzahl	48675
kalkulatorischer Bewirtschaftungsplafond (in Euro)	2.100.000
	davon ELER
	1.100.000
	davon GAK
	600.000
	davon LP
	400.000

	Fördermitteleinsatz (Euro)		Eigenmittel der LAG (Euro)	Eigenmittel öffentlicher Zuwendungsempfänger (Euro)	private Eigenmittel (Euro)	Bemerkungen
	öffentliche Antragsteller	private Antragsteller				
Finanzierung laufende Kosten						
Personal (2023-2027)*	408.300,00 €		292.500,00 €			
Sachkosten (2023-2027)	12.500,00 €		3.745,00 €			
externe Evaluierung (2025)	8.000,00 €		3.900,00 €			
Fortschreibung (2025)	14.400,00 €		7.020,00 €			
Gesamt lfd. Kosten	443.200,00 €		307.165,00 €	0,00 €	0,00 €	

* Die Förderung der Personalkosten wurde seitens der LAG gedeckelt, daher wird der Fördersatz von 80% nicht voll ausgeschöpft

Handlungsfeld 1 (einschließlich Regionalbudget)									58.200 € Regionalbudget pro Jahr
Regionalbudget	2023	96.100,00 €	8.000,00 €	15.080,00 €	13.320,00 €	3.900,00 €			
		58.500,00 €		6.500,00 €					
		9.600,00 €		4.680,00 €					
		10.400,00 €			8.640,00 €				
			8.000,00 €			3.900,00 €			
		9.600,00 €			4.680,00 €				
		8.000,00 €		3.900,00 €					
		140.800,00 €	9.600,00 €	15.470,00 €	46.770,00 €	4.680,00 €			u.a. 8.000 € Studie "kleines Wohnen", 60.000 € Emmas Tag+Nacht
		101.200,00 €	48.000,00 €	8.060,00 €	25.950,00 €	23.400,00 €			u.a. 15.000 € Konzept mob. MakerSpaces, 25.000 € Modellvorh. Scheunen
		155.700,00 €	0,00 €	6.500,00 €	47.385,00 €	0,00 €			u.a. 90.000 € Umsetzung Zentrum für Sanierung
		121.300,00 €	0,00 €	6.500,00 €	46.680,00 €	0,00 €			u.a. 50.000 € Kulturhaus am Park Zimmersrode
Gesamt HF 1		615.100,00 €	65.600,00 €	51.610,00 €	180.105,00 €	31.980,00 €			
Handlungsfeld 2									
Förderung von Kleinunternehmen	2023	0,00 €	154.000,00 €	0,00 €	0,00 €	361.950,01 €			
Schaffung Fewo / Gastro			100.000,00 €			240.000,01 €			
Fortbildungsreihe für Existenzgründer, SP			50.000,00 €			120.000,00 €			
			4.000,00 €			1.950,00 €			
	2024	0,00 €	133.000,00 €	0,00 €	0,00 €	319.200,00 €			u.a. 50.000 € Coworking-Space Gänsemarkt
	2025	0,00 €	98.000,00 €	0,00 €	0,00 €	235.200,00 €			
	2026	0,00 €	128.000,00 €	0,00 €	0,00 €	307.200,00 €			
	2027	0,00 €	128.000,00 €	0,00 €	0,00 €	307.200,00 €			
Gesamt HF 2		0,00 €	641.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1.530.750,00 €			

Handlungsfeld 3 (einschließlich Regionalbudget)									18.000 € Regionalbudget pro Jahr
	2023	34.200,00 €	27.400,00 €	2.000,00 €	13.458,46 €	17.820,00 €			
		18.000,00 €		2.000,00 €					
Regionalbudget									
Konzept und Implementierung BIL, SP			9.000,00 €			8.850,00 €			
Machbarkeitsstudie Kieszentrum Geopark, SP			8.000,00 €			3.900,00 €			
Fortbildung Tourist-Infos, Tour. Anbieter, SP			10.400,00 €			5.070,00 €			
Stärkung Borkener Seenland - Konzeption, SP		16.200,00 €			13.458,46 €				
	2024	30.000,00 €	6.000,00 €	2.000,00 €	5.850,00 €	5.900,00 €	u.a. 12.000 € Machbarkeitsstudie Wanderwege-Zertifizierung		
	2025	44.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	21.600,00 €	0,00 €	u.a. 26.000 € Zertifizierung Wanderwege		
	2026	34.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	7.800,00 €	0,00 €	u.a. 8.000 € Konzept buchbare Kulturtourismus-Angebote		
	2027	56.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	27.450,00 €	0,00 €	u.a. 12.000 € Entwicklung themat. Radrundwege		
Gesamt HF 3		198.200,00 €	33.400,00 €	10.000,00 €	76.158,46 €	23.720,00 €			
Handlungsfeld 4 (einschließlich Regionalbudget)									13.500 € Regionalbudget pro Jahr
	2023	29.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	7.800,00 €	0,00 €			
		13.500,00 €		1.500,00 €					
Regionalbudget									
Zukunftsworkshops Landwirtschaft, SP					3.900,00 €				
Marketing Einführung regional=optimal, SP		8.000,00 €			3.900,00 €				
	2024	13.500,00 €	12.000,00 €	1.500,00 €	0,00 €	5.850,00 €	u.a. 12.000 € Veranstaltungsreihe nachhaltiges Handeln		
	2025	13.500,00 €	8.000,00 €	1.500,00 €	0,00 €	3.900,00 €			
	2026	13.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €			
	2027	13.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €			
Gesamt HF 4		83.500,00 €	20.000,00 €	7.500,00 €	7.800,00 €	9.750,00 €			
Gesamtsumme Finanzierungsplan		1.340.000,00 €	760.000,00 €	376.275,00 €	264.063,46 €	1.596.200,00 €			
Anteil lfd. Kosten an öffentl. Gesamtausgaben (in %)									22%

II.5 Beschreibung der Arbeitsweise der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Schwalm-Aue ist als Verein organisiert. Der Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue ist bereits seit der Förderphase LEADER 2007-2013 als LAG anerkannt. Diese „regionale Entwicklungspartnerschaft“ ist mittlerweile gut in der Region verankert.

II.5.1 Zusammensetzung der LAG

Der Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue hat sich 2008 gegründet. Er ist seinerzeit aus dem Verein für Regionalentwicklung in der Schwalm hervorgegangen. Aktuell gehören dem Verein 49 Mitglieder an, darunter als öffentliche Akteure die sechs LEADER-Kommunen, vertreten durch den jeweiligen Bürgermeister und der Kreisausschuss des Landkreises Schwalm-Eder, vertreten durch Wirtschaftsförderung und Kreisfrauenbeauftragte. 21 WiSo-Partner und Vertreter der Zivilgesellschaft aus den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Daseinsvorsorge, Inklusion, Kultur, Tourismus, Umwelt, Kirche gehören dem Verein an. Aber auch Einzelmitglieder aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen sind im Verein zu finden. Alle LAG-Mitglieder sind entweder in der Region ansässig oder im Rahmen ihrer Tätigkeit dafür zuständig.

Die Zusammensetzung der LAG (siehe Abbildung 6) zielt auf die Gewährleistung transparenten Handelns und die Integration fachlicher und institutioneller Kompetenz ab. Die Mitgliederstruktur soll möglichst alle relevanten Gruppierungen berücksichtigen, um das breite Themenspektrum der Regionalentwicklung in der Schwalm-Aue abzudecken. Auch neue Mitglieder sind im Verein willkommen, um dessen Ziele und Aktivitäten zu unterstützen. Eine paritätische Zusammensetzung der Mitgliederstruktur mit Frauen und Männern ist dabei nicht maßgeblich.

Allerdings wird bei der Zusammensetzung der Gremien darauf geachtet, dass Frauen und Männer möglichst gleichermaßen berücksichtigt werden. Um dies abzusichern, wurde die Satzung des Vereins auf der Jahreshauptversammlung im Mai 2022 entsprechend geändert. Die Satzung befindet sich in der Anlage.

Es gibt eine klare Kompetenzzuweisung zwischen den verschiedenen Organen, die in der Satzung geregelt ist. Der Vorstand, der gleichzeitig LEADER-Entscheidungsgremium ist, fungiert im Rahmen des LEADER-Prozesses als Steuerungs- und Lenkungsgremium. Das Gremium ist unabhängig und hat seine Arbeitsweise in einer Geschäftsordnung geregelt. Um weitere Interessenskonflikte zu vermeiden, ist kein Vertreter der Bewilligungsstelle des Landkreises oder der Landrat selbst Mitglied im Entscheidungsgremium. In der Mitgliederversammlung werden die Aktivitäten, Projekte und Planungen vorgestellt und mit den Mitgliedern der LAG diskutiert und abgestimmt. Mit dem Jahresbericht zur Jahreshauptversammlung werden die LAG-Mitglieder über die Ergebnisse des jährlichen Monitorings und den Stand der Umsetzung der LES informiert.

Die Begleitung der Umsetzung der regionalen Entwicklungsprozesse erfolgt durch ein professionelles Regionalmanagement, das beim Verein angesiedelt ist. Dort sind bisher zwei Arbeitskräfte angestellt, eine Regionalmanagerin mit voller Stelle und eine Verwaltungskraft mit halber Stelle. In der neuen LEADER-Förderperiode ab 2023 ist in Kooperation mit der LEADER-Region Knüll die Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle zur Umsetzung der Ziele und Projekte der Lokalen Entwicklungsstrategien im Bereich Tourismus geplant.

Auf der vereinseigenen Internetseite sind alle prozessrelevanten Informationen, wie Satzung, Geschäftsordnung, Projektkriterienkatalog, Beratungstermine des Entscheidungsgremiums und Ergebnisse der Entscheidungen veröffentlicht, um eine höchstmögliche Transparenz zu gewährleisten. Dort

Lokale Entwicklungsstrategie Schwalm-Aue

ist auch eine Projektdatenbank eingerichtet, in der über LEADER-Förderprojekte informiert wird. Die Webseite ist ein wesentliches Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, um z.B. auf Veranstaltungen des Vereins, aber auch in der Region hinzuweisen.

Die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit über die eigene Webseite, über social-media, Pressemitteilungen, newsletter, verschiedene Veranstaltungsformate sowie über persönliche Präsentationen in politischen Gremien, bei Vereinen und Institutionen sollen den kontinuierlichen Informationsfluss über Inhalte des regionalen Entwicklungsprozesses in der Schwalm-Aue und Mitwirkungsmöglichkeiten gewährleisten. In der neuen Förderperiode sind wieder Themenworkshops geplant, die einmal pro Jahr den regionalen Akteuren die Möglichkeit bieten, sich vertiefend mit einem Thema zu beschäftigen, neues Wissen zu erlangen und Netzwerke zu knüpfen.

Zur Bearbeitung von Themenschwerpunkten können je nach Interesse und Engagement der Akteure öffentliche thematische Arbeitskreise oder LAG-eigene Projektgruppen dem Vorstand zurarbeiten. Solche Arbeitsgruppen werden bei Bedarf von LAG-Mitgliedern initiiert und vom Regionalmanagement koordiniert. Aktuell gibt es die Projektarbeitsgruppe Interkommunales Siedlungsmanagement, die auch zukünftig weitergeführt werden soll.

In der neuen Förderperiode beabsichtigt die LAG Schwalm-Aue, wieder eigene Vorhaben zu entwickeln und umzusetzen. Folgende Projekte sind bisher geplant:

- Machbarkeitsstudie und Umsetzung eines Zentrums für Innenentwicklung, Sanierung und Baukultur als Leuchtturmprojekt
- Wege zu einer klimaneutralen Kommune – Energieberatung und Infoveranstaltungen
- Konzept für eine Veranstaltungsreihe Kultur in der Region
- Zertifizierung von Wanderwegen

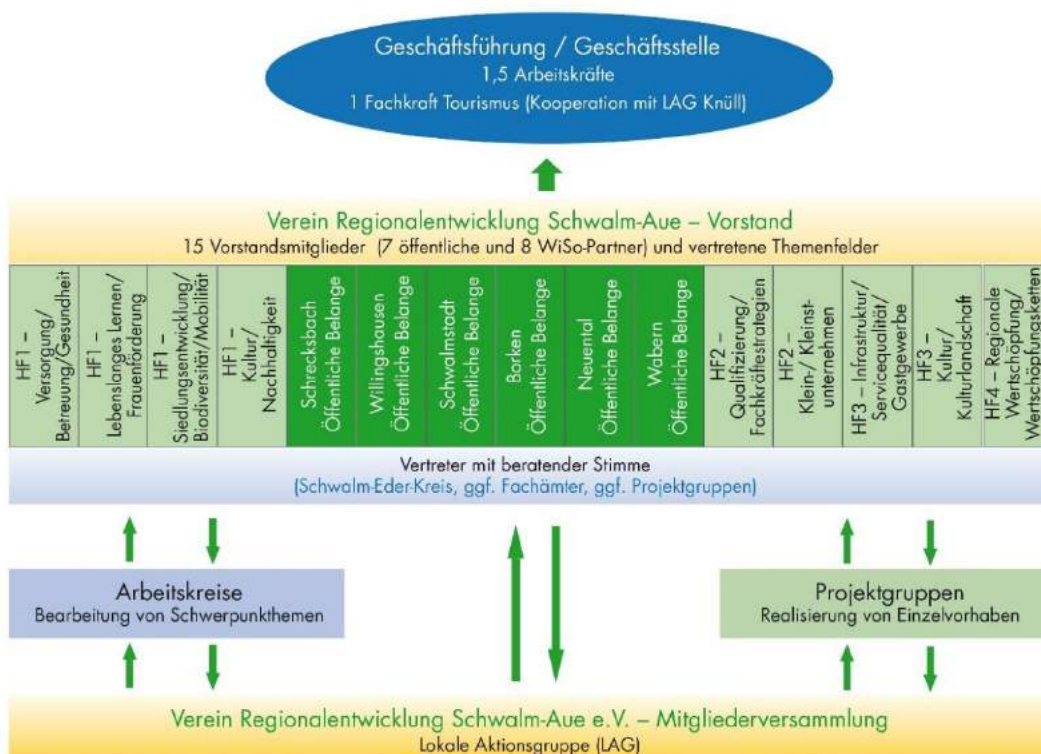


Abbildung 7: Organisationsstruktur der LAG Schwalm-Aue, eigene Darstellung Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.

II.5.2 Zusammensetzung des Organs, das die Projektauswahl durchführt

Das LEADER-Entscheidungsgremium ist identisch mit dem Vorstand des Vereins Regionalentwicklung Schwalm-Aue. Der Vorstand / das Entscheidungsgremium wurde am 04.05.2022 neu gewählt und besteht weiterhin aus 15 Mitgliedern. Von den bisherigen neun WiSo-Partnern und sonstigen Vertreter der Zivilgesellschaft wurden fünf Personen ausgewechselt. Im neuen Entscheidungsgremium werden die nicht-öffentlichen Mitglieder von sieben Frauen und zwei Männern vertreten. Zusammen mit den sechs Bürgermeistern, die für die sechs LEADER-Kommunen im Entscheidungsgremium sitzen, ist somit die paritätische Besetzung mit Frauen und Männern fast erreicht. Die nicht-öffentlichen Mitglieder halten zusammen mehr als 50 % der Stimmen im Entscheidungsgremium. Keine der beteiligten Interessengruppen dominiert die Entscheidungsfindung und verfügt über mehr als 49 % der Stimmrechte.

Die fachlich-inhaltliche Vertretung der Handlungsfelder ist im Entscheidungsgremium sichergestellt. Der folgenden Tabelle sind die abgedeckten Themenbereiche zu entnehmen:

Name / Institution	Handlungsfeld
Claus Steinmetz Bürgermeister Gemeinde Wabern	Öffentliche Belange in allen 4 Handlungsfeldern
Marcel Pritsch Bürgermeister Stadt Borken (Hessen)	Öffentliche Belange in allen 4 Handlungsfeldern
Dr. Philipp Rottwilm Bürgermeister Gemeinde Neuental	Öffentliche Belange in allen 4 Handlungsfeldern
Stefan Pinhard Bürgermeister Stadt Schwalmstadt	Öffentliche Belange in allen 4 Handlungsfeldern
Luca Fritsch Bürgermeister Gemeinde Willingshausen	Öffentliche Belange in allen 4 Handlungsfeldern
Andreas Schultheis Bürgermeister Gemeinde Schrecksbach	Öffentliche Belange in allen 4 Handlungsfeldern
Sonja Weidel Alzheimer Gesellschaft Schwalm-Eder	HF Daseinsvorsorge Versorgung, Betreuung, Gesundheit
Bärbel Spohr Kreisfrauenbeauftragte Schwalm-Eder-Kr.	HF Daseinsvorsorge Lebenslanges Lernen, Frauenförderung
Dierk Glitzenhirn Evangelisches Forum Schwalm-Eder	HF Daseinsvorsorge Siedlungsentwicklung, Biodiversität, Mobilität,
Gerlinde George Bzirkslandfrauen Ziegenhain	HF Daseinsvorsorge Kultur, Nachhaltigkeit
Kerstin Schlimmer Hephata Diakoniezentrum e. V.	HF Wirtschaft Qualifizierung, Fachkräftestrategien

Name / Institution	Handlungsfeld
Milena Mikosch Privat, mit berufl. Hintergrund IHK KS-MR	HF Wirtschaft Klein-/ Kleinunternehmen, Existenzgründung
Heidrun Englisch Tourismusservice Rotkäppchenland e. V.	HF Tourismus und Naherholung Infrastruktur, Servicequalität, Gastgewerbe
Jörg Haafke Förderverein Kulturlandschaft Schwalm	HF Tourismus und Naherholung Kultur, Kulturlandschaft
Christine Weingarten Regionalbauernverband Kurhessen	HF Bioökonomie Reg. Wertschöpfung, Wertschöpfungsketten

Die grundsätzlichen Regelungen zur Vorstandsarbeit bestimmt § 9 der Vereinssatzung. Zusätzlich hat sich der Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der das Projektauswahlverfahren u.a. hinsichtlich Transparenz der Projektauswahl, Sicherstellung 50%-Quorum, Vermeidung von Interessenkonflikten, Vertretungsregelung, schriftliche Umlaufbeschlussverfahren und Dokumentation der Entscheidungsfindung geregelt ist. Die Geschäftsordnung befindet sich im Anhang.

Das Entscheidungsgremium legt am Anfang des Jahres seine Sitzungstermine fest, man trifft sich in der Regel alle 6-8 Wochen. Dieser relativ enge Sitzungsrhythmus hat sich in den letzten beiden Förderperioden bewährt, denn dadurch werden eine schnelle Bearbeitung von Projektanträgen und ein guter Informationsfluss zwischen den Mitgliedern gewährleistet.

Der Vorstand wird regelmäßig durch das Regionalmanagement über den Stand der bewilligten Projekte und den Mittelabfluss informiert. Im Rahmen des Monitorings erhält er jährlich eine Übersicht über die finanzielle Umsetzung und den Umsetzungsstand der Handlungsfelder.

Projektauswahl

Jeder Antragsteller muss im Rahmen der Vorprüfung ein Projektblatt ausfüllen mit Angaben zum Projektträger, zum Projektvorhaben und zur Kosten- und Finanzierungsplanung. Auf der Grundlage dieser Angaben erfolgt eine Vorprüfung durch das Regionalmanagement, ob eine grundsätzliche Förderwürdigkeit auf Grundlage der Entwicklungsstrategie gegeben ist. Auch allgemeine fördertechnische Fragestellungen werden zu diesem Zeitpunkt mit der Bewilligungsstelle abgeklärt. Danach hat der Antragsteller diverse Unterlagen einzureichen u.a. einen Nachweis der Sicherung der Gesamtfinanzierung, die Klärung baurechtlicher Fragen, eine Markterkundung der Kosten und ggf. einen Businessplan. Die gesammelten Unterlagen werden beim Regionalmanagement eingereicht und an die Bewilligungsstelle weitergeleitet. Erst wenn von dort die Förderfähigkeit bescheinigt wurde, kann der Projektantrag vom Entscheidungsgremium priorisiert werden.

In der Regel finden die Feststellung der Förderwürdigkeit und die Priorisierung des Vorhabens an einem Sitzungstermin des Entscheidungsgremiums statt. Bei komplexen Anträgen oder falls eine Förderwürdigkeit nicht grundsätzlich ersichtlich ist, wird der Antrag vor Erbringung der vollständigen Unterlagen und auf Grundlage der Infos aus dem Projektblatt auf seine Förderwürdigkeit im Entscheidungsgremium beraten. Falls die Beratung positiv ausfällt, wird das Projekt bei einem späteren Termin, wenn alle Unterlagen vorgelegt wurden, priorisiert.

Grundlage der Projektentscheidung ist der regionseigene Projektbewertungsbogen, der sich aus vorgegebenen Kriterien der Landes Hessen, regionseigenen Kriterien zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und Querschnittsthemen zusammensetzt. Pro Unterthema eines Handlungsfeldes gibt es einen Projektbewertungsbogen. Die Projektbewertungsbögen befinden sich im Anhang.

Das Regionalmanagement ordnet im Rahmen der Vorprüfung das Vorhaben einem Handlungsfeld und einem Unterthema zu. Spätestens eine Woche vor der Sitzung erhält jedes Mitglied des Entscheidungsgremiums die Projektblätter der zu beratenden Vorhaben zusammen mit dem jeweiligen Projektbewertungsbogen. Im Rahmen der Sitzung wird in der ersten Runde zunächst über die Förderwürdigkeit jedes einzelnen Vorhabens beraten. In der zweiten Runde werden die als förderwürdig eingestuften Vorhaben dann bewertet und priorisiert. Dazu wird die Bepunktung jedes einzelnen Vorhabens anhand der Projektbewertungskriterien des vorliegenden Bewertungsbogens im Entscheidungsgremium durchgegangen, diskutiert und festgelegt.

Durch die Bepunktung entsteht eine Rangfolge der förderwürdigen Projekte. Bei Punktgleichheit entscheidet das Gremium Einzelfall bezogen, welches der punktgleichen Projekte vor dem anderen stehen soll. Der Grad der Umsetzungsreife und die Projektbedeutung im Hinblick auf die Ziele der Entwicklungsstrategie sind dabei Entscheidungshilfen.

Zur Schaffung einer möglichst großen Transparenz bei der Projektauswahl, werden die Projektauswahlkriterien, die Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums, die Sitzungstermine des Entscheidungsgremiums mit den dort beratenen Projektanträgen und die Entscheidungen über förderwürdige Projekte auf der Internetseite des Vereins Regionalentwicklung Schwalm-Aue veröffentlicht.

II.5.3 Einsatz eines Regionalmanagements zur Unterstützung der operativen Umsetzung

Beim Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue sind das Regionalmanagement mit der LAG-Geschäftsstelle angesiedelt. Beide unterliegen der Weisungsbefugnis des Vorstandes. Die Geschäftsstelle des Vereins hat ihr Büro im Rathaus in Wabern und ist zu den üblichen Geschäftszeiten von montags bis freitags zwischen 8:00 und 12:00 Uhr und nach Vereinbarung erreichbar. Die Geschäftszeiten sind auf der Webseite des Vereins veröffentlicht (www.schwalm-aue.de). Falls das Büro nicht besetzt sein sollte, können Nachrichten über e-mail oder Anrufbeantworter hinterlassen werden.

Das Regionalmanagement ist von einer Vollzeitkraft mit Hochschulabschluss und einer Verwaltungskraft mit halber Stelle besetzt. Die zentralen Aufgaben liegen in der Führung der Geschäftsstelle, sowie in der Koordination des Gesamtprozesses, insbesondere in den Bereichen Netzwerkmanagement, Beratung und Begleitung von Antragstellenden, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Finanzplanung, Projektmanagement, Monitoring und Verfahrenskontrolle (siehe Abbildung 7).

Zur Wahrnehmung dieser anspruchsvollen Aufgaben ist eine fortlaufende Qualifizierung notwendig. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen u.a. der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume und die Teilnahme an Fachtagungen verschiedener Veranstalter gehören daher zum Qualifizierungsprogramm des Regionalmanagements. Im Haushaltsplan des Vereins sind entsprechende Mittel für Fortbildungen vorgesehen.

Abbildung: Aufgaben des Regionalmanagements

Aufgaben des Regionalmanagements				
Information und Öffentlichkeitsarbeit	Beratung / Coaching	Netzwerkmanagement	Projektmanagement	Monitoring, Verwaltung, Fortbildung
Erstellung von Informations-Material, Auskünfte	Beratung von Projektträgern	Betreuung der Arbeitskreise	Projektinitiierung	Prozessbegleitung, Erfolgssicherung, Evaluierung
Organisation von Veranstaltungen, Präsentationen	Qualifizierungsmaßnahmen	Kontakte zu Wirtschafts- und Sozialpartnern	Projektplanung- und -umsetzung	
Presse-, Medienarbeit, Innen- und Außenmarketing			Projektbegleitung	Klausuren, Berichte
Datenbankaufbau für Projekt- u. Öffentlichkeitsarbeit, Internetpräsentation	Moderation und Mediation (Interessenausgleich)	Sektorübergreifende Vernetzung von Projekten		Finanzplanung, Förder- und Antragsbearbeitung
	Gebietsübergreifender Knowhow-Transfer, Erfahrungsaustausch, Übertragung von „Best-Practices“			Weiterbildung, Seminare
 Umsetzung und Bewertung				

Abbildung 8: Aufgaben des Regionalmanagements, eigene Darstellung Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.

Ab 2023 soll das Regionalmanagement mit einer Fachkraft ergänzt werden, die das Handlungsfeld Naherholung und Tourismus der Lokalen Entwicklungsstrategie bearbeiten soll. Diese Stelle wollen sich die LEADER-Regionen Schwalm-Aue und Knüll teilen und es wurde eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, die sich im Anhang befindet. Fast alle Kommunen beider LEADER-Regionen gehören zur TAG Rotkäppchenland und die Akteure versprechen sich durch gemeinsame, zusätzliche Personalkapazität in diesem Bereich eine verstärkte und besser abgestimmte touristische Entwicklung in beiden Regionen des „Rotkäppchenlandes“.

Die neue Fachstelle Tourismus soll zunächst befristet für die neue LEADER-Förderperiode 2023 - 2027 geschaffen werden. Dafür wurden entsprechende Mittel in der Kostenplanung bis 2027 eingestellt. Für die Arbeit der Geschäftsstelle wurden 1,5 Stellen sowie die erforderlichen Nebenkosten in der Kostenplanung 2023 - 2029 angesetzt. Die sechs Mitgliedskommunen haben zugesichert, das Regionalmanagement bis mindestens Ende 2029 aufrechtzuerhalten. Die Bereitschaftserklärungen der Kommunen zur Finanzierung des Regionalmanagements befindet sich im Anhang.

II.5.4 Monitoring und Evaluierung der Prozesse

Ein Evaluierungsverfahren überprüft den Erfolg bzw. die Wirkung, sowohl von Projekten wie auch des Verfahrensverlaufs selbst. Evaluierung im Regionalmanagement der Region Schwalm-Aue soll mehr sein als ein Kontrollinstrument. Sie soll vielmehr als aktives und kooperatives Steuerungsinstrument während des laufenden Prozesses eingesetzt werden.

Messbare Grundlagen für das Prozessmonitoring und die Evaluierung werden die in der LES dargestellten SMART-Ziele mit den jeweils hinterlegten Indikatoren sein. Weitere Basisinformationen für das interne Monitoring werden jährlich zusammengestellt aus den Bewertungsbereichen:

- Inhalte und Strategie: Anzahl d. Projekte pro Handlungsfeld, Finanzvolumen pro Handlungsfeld, detaillierte Projektstatistik
- Prozess und Struktur: Veränderungen der Organisationsstruktur, Zahl und Ablauf der Sitzungen, Zahl der Veranstaltungen
- Aufgaben des Regionalmanagements: Kompetenzbildung/Qualifizierung der Mitarbeiter*innen, Umfang der Öffentlichkeitsarbeit, Aufgaben und Arbeitseinsatz der Mitarbeiter*innen

Um die gesammelten Informationen des Monitorings zu nutzen, ist die Zielfortschrittsanalyse eine zentrale Aufgabe. Das Erstellen einer Zielfortschrittsübersicht ist daher ein grundlegendes Element der Dokumentation und Bewertung des Umsetzungsstandes in den Handlungsfeldern.

Die Ergebnisse des Monitorings werden im jährlichen Geschäftsbericht an die WIBank Hessen und im Jahresbericht zur Jahreshauptversammlung der LAG dokumentiert. Diese Jahresberichte werden auch auf die vereinseigene Internetseite gestellt und sind somit der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Zur Halbzeit der Förderperiode (2025) wird die LES für den Bereich Inhalt und Strategie extern evaluiert. Mit dieser Zwischenbilanz soll dargestellt werden, wie die Umsetzung der LES in der Region Schwalm-Aue abläuft, was in der laufenden Förderperiode noch verbessert werden kann und wo ggf. Korrekturen aufgrund neuer Entwicklungen notwendig sind. Die Kosten für die externe Evaluierung sind im Finanzplan eingeplant. Sollte das Ergebnis der Evaluierung eine Anpassung der LES erforderlich machen, so sind auch dafür bereits Mittel im Finanzplan einkalkuliert.

Mindestens ein Selbstevaluierungstermin zur Betrachtung der Aufgaben des Regionalmanagements in der Region Schwalm-Aue ist im Rahmen einer Kollegialen Beratung geplant. Die Erkenntnisse aus der Kollegialen Beratung fließen dann in die zukünftige Arbeit des Regionalmanagements ein. Auch die anderen Kolleginnen profitieren von den diskutierten Inhalten. Seit der vergangenen LEADER-Förderperiode gibt es eine feste Beratungsgruppe von Regionalmanagerinnen aus den Regionen Schwalm-Aue, Knüll, Mittleres Fulda, Hersfeld-Rotenburg, Kellerwald-Edersee und Rhön, die sich regelmäßig mehrmals im Jahr trifft. Die Gruppe hat sich in 2016 von der DVS in der Anwendung der Methode Kollegiale Beratung schulen lassen.

Ein weiterer Selbstevaluierungstermin im Rahmen einer Vorstandssitzung der LAG zum Themenfeld Prozess und Struktur ist vorgesehen. Aufgrund der vielen neuen Mitglieder im Entscheidungsgremium macht es Sinn, eine Evaluierung der Zusammenarbeit bereits nach einem Jahr in 2024 durchzuführen, um frühzeitig ggf. notwendige Änderungen anzustoßen. Die Wahl der Methodik wird sich nach möglichen Problemstellungen zum Zeitpunkt der Evaluierung richten. Denkbar wäre eine Netzwerk- oder eine Zusammenarbeitsanalyse, die extern moderiert werden sollte. Einen hilfreichen Methoden-Koffer bietet dabei der Leitfaden *Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung* der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

Zum Ende der Förderperiode ist dann, wie bereits am Ende der letzten Förderperiode, ein Bilanzierungsworkshop mit Mitgliedern der LAG und weiteren regionalen Akteuren geplant.

Ein extern durchgeführter landesweiter Evaluationsprozess zu LEADER (wie in den vergangenen Förderperioden durch das Thünen-Institut) wäre als Ergänzung zu den Selbstevaluierungen wieder sehr zu begrüßen. Besonders hilfreich hat sich dies mit Blick auf die Befragung der Akteure und Projektträger erwiesen.

II.6 Quellenverzeichnis

Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH (o. J.): Unser Klinikum auf einen Blick. URL: <https://www.asklepios.com/schwalmstadt/unternehmen/klinik-und-kontakt/kurzprofil/>

Aussagen des Pflegestützpunktes und der Leitstelle des Schwalm-Eder-Kreises (Sonja Weidel, Anika Quanz, Henning Pfannkuch) in Kombination mit Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes. Interview durchgeführt von Sonja Pauly (Leader Region Schwalm-Aue) am 10.01.2022

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2011/2015/2021): Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen) für die Gemeinden Borken, Neuental, Schrecksbach, Schwalmstadt, Wabern, Willingshausen. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=he_Schwalm-Eder-Kreis&topic_f=amk

Cdw Stiftung (2020): Ausbau der Erneuerbaren bleibt hinter den Notwendigkeiten beim Klimaschutz zurück.

Dokument: Website cdw-Stiftung, Dezember 2020

URL: <https://www.cdw-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/12/2020-PM-Ausbauzahlen-2019.pdf>

deENet Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. (o.J.): Energiewende-Charta Nordhessen.

Website deENet Energienetzwerk, ohne Veröffentlichungsdatum

URL: <https://www.deenet.org/energiewende-charta-nordhessen/>

EcoLibro GmbH (o.J.): Coworking Nordhessen. URL: <https://www.coworking-nordhessen.de/>

Energie Wasenberg eG (o. J.): Informationsseite der Energie Wasenberg eG. URL: <https://energie-wasenberg.de/>

Erhebung kommunaler Daten der LEADER-Kommunen durch Regionalmanagement der Schwalm-Aue

Hephata Hessisches Diakoniezentrum e. V. (o. J.): Hephata Diakonie – Das sind wir. URL: <https://www.hephata.de/standort/hephata-klinik>

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie Verkehr und Wohnen / Hessen Agentur

Hessisches Gemeindelexikon

Datenblätter: Website des Hessischen Gemeindelexikons, 2021

URL: <https://www.hessen-gemeindelexikon.de/>

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (2021): Energiewende in Hessen – Monitoringbericht 2021. URL: https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2021-12/Energiemonitoringbericht_2021_web.pdf

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (o. J.): Zukunft Innenstadt. URL: <https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/zukunft-innenstadt/das-foerderprogramm.html>

Hessisches Statistisches Landesamt (2010): Hessische Gemeindestatistik 2010. URL: <https://statistik.hessen.de/publikationen/thematische-veroeffentlichungen/gemeinden-hessen>

Hessisches Statistisches Landesamt (2015): Hessische Gemeindestatistik 2015. URL: <https://statistik.hessen.de/publikationen/thematische-veroeffentlichungen/gemeinden-hessen>

Hessisches Statistisches Landesamt (2019): Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Januar 2022 – vorläufige Ergebnisse. Wiesbaden. Statistischer Bericht: Website des Hessischen Statistischen Landesamtes, März 2022 URL: https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/GIV1m_22-01.pdf

Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Hessische Gemeindestatistik 2020. URL: <https://statistik.hessen.de/publikationen/thematische-veroeffentlichungen/gemeinden-hessen>

Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten im Schwalm-Eder-Kreis zum 31.12.2019.

Dokument: Website des Schwalm-Eder-Kreises, 2020

URL: https://www.schwalm-eder-kreis.de/city_info/display/dokument/show.cfm?region_id=105&id=410974

Hessisches Statistisches Landesamt (2020): Gewerbeanzeigen im Schwalm-Eder-Kreis 2017 – 2020.

URL: <https://www.schwalm-eder-kreis.de/Wirtschaft-und-Tourismus/Daten-Zahlen-und-Fakten/Gewerbe.htm>

Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Hessische Gemeindestatistik 2021. URL: <https://statistik.hessen.de/publikationen/thematische-veroeffentlichungen/gemeinden-hessen>

Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur 2019.

URL: https://redaktion.hessen-agentur.de/publication/2019/990_Bevoelkerungsvoraussch_2019.pdf

Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Ergebnisse aus dem Projekt Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen - Schulentlassene und Übergänge aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen in Hessen 2011 bis 2020 nach Verwaltungsbezirken. URL:

https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HEHeft_derivate_00010198/BII11_j21_a.pdf

Hessisches Statistisches Landesamt (2022): Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe in Hessen 2015 bis 2021 nach Monaten. URL: https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/Gastgewerbe_Beschaeftigte_Februar_2022_24052022.xlsx

Hessisches Statistisches Landesamt (2022): Unternehmensinsolvenzen in Hessen 2008 bis 2021 nach Verwaltungsbezirken. Wiesbaden. Statistischer Bericht: Website des Hessischen Statistischen Landesamtes 2021. URL: https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/Tab_Unternehmensinsolvenzen_VB_2008-2021_030322.xlsx

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg (2021): Standortbefragung der IHK Kassel-Marburg.

URL: [https://www.ihk.de/blueprint/servlet/re-](https://www.ihk.de/blueprint/servlet/re-source/blob/5332380/dd0fedc0d9a33edf05e97a59c5111b9b/ihk-standortanalyse-druckversion-stand-09-11-2021-data.pdf?shortUrl=%2Fstandortanalyse)

[source/blob/5332380/dd0fedc0d9a33edf05e97a59c5111b9b/ihk-standortanalyse-druckversion-stand-09-11-2021-data.pdf?shortUrl=%2Fstandortanalyse](https://www.ihk.de/blueprint/servlet/re-source/blob/5332380/dd0fedc0d9a33edf05e97a59c5111b9b/ihk-standortanalyse-druckversion-stand-09-11-2021-data.pdf?shortUrl=%2Fstandortanalyse)

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises (2019): Energie- und klimapolitisches Leitbild des Schwalm-Eder-Kreises. URL: https://www.schwalm-eder-kreis.de/city_info/display/doku-

Lokale Entwicklungsstrategie Schwalm-Aue

ment/show.cfm?region_id=105&id=409421#:~:text=Der%20Schwalm%2DE-der%2DKreis%20setzt%20sich%20als%20Ziel%2C%20seine,Einsatz%20erneuerbarer%20Energien%20genutzt%20werden. Flyer: Website Schwalm-Eder-Kreis, ohne Veröffentlichungsdatum

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises (2020): Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie Schwalm-Eder-Kreis 2020 – 2022. URL: https://www.schwalm-eder-kreis.de/city_info/display/dokument/show.cfm?region_id=105&id=405737

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises – Wirtschaftsförderung (o.J.): Matching Schwalm-Eder. URL: <https://matching-se.de/>

MGH GUTES AUS HESSEN GmbH (o.J.): Ökomodellregion Hessen. URL: <https://www.oekomodellregionen-hessen.de/region/hersfeld-rotenburg>

Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V. (2014): Regionales Entwicklungskonzept Schwalm-Aue.

Schwalm-Eder-Kreis - Der Kreisausschuss (o.J.): Klimaschutz im Schwalm-Eder-Kreis. URL: <https://www.klimaschutz-schwalm-eder.de/>

Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V. (2020): Interkommunales Siedlungsmanagement Schwalm-Aue – Projektbericht.

Wirtschaftsförderung Schwalm-Eder-Kreis (o.J.): Daten zu Betriebsübergaben, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

II.7 Abbildungsverzeichnis

Deckblatt

Eigene Darstellung akp_

Verwendetes Bildmaterial

(von oben nach unten, von rechts unten nach links unten):

Expedition vor der Haustür, Quelle: Steffen Dittmar

Atelier Künstlerkolonie, Quelle: WTB Willingshausen

Kapelle Schönberg, Quelle: Jörg Döringer

Mobiler Skatepark, Quelle: Gerhard Reidt, schwalmfoto.de

Schwalm-Kanuten, RM Schwalm-Aue

Orthopädienschuhmacher Treysa, Quelle Jörg Döringer

Die Landgräfinnen, Quelle: Barbara Schneider

Braukohlebergbaumuseum Borken, Quelle: Gerhard Reidt

Abbildung 1: Durchführung des partizipativen Prozesses zur Entwicklung der LES, eigene Darstellung akp_

Abbildung 2: Factsheet zur LEADER-Region Schwalm-Aue, eigene Darstellung akp_

Inhalte auf Grundlage von: Hessisches Statistisches Landesamt
Hessische Gemeindestatistik
Wiesbaden: Wiesbaden. Statistischer Bericht: Website des Hessischen Statistischen Landesamtes, Ausgabe 2020

Abbildung 3: Kartenmäßige Darstellung der Region, eigene Darstellung akp_

Darstellung auf Grundlage von: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation
Top 50 Amtliche Topografische Karten, 2008
Die interaktive Kartenserie der deutschen Landesvermessung
ISBN 978-3-89446-446-2

Abbildung 4: Alterszusammensetzung 2020 und 2035, eigene Darstellung akp_

Inhalte auf Grundlage von: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie Verkehr und Wohnen/Hessen Agentur
Hessisches Gemeindelexikon
Datenblätter: Website des Hessischen Gemeindelexikons, 2021
URL: <https://www.hessen-gemeindelexikon.de/>
Zugriff: März 2022

Abbildung 5: Anzahl Baulücken und Leerstände in den Kommunen der Region Schwalm-Aue, eigene Darstellung Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.

Abbildung 6: Verhältnis Ein- und Auspendler*innen nach Kommunen, eigene Darstellung akp_

Inhalte auf Grundlage von: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie Verkehr und Wohnen/Hessen Agentur
Hessisches Gemeindelexikon
Datenblätter: Website des Hessischen Gemeindelexikons, 2021
URL: <https://www.hessen-gemeindelexikon.de/>
Zugriff: März 2022

Lokale Entwicklungsstrategie Schwalm-Aue

Abbildung 7: Organisationsstruktur der LAG Schwalm-Aue, eigene Darstellung Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.

Abbildung 8: Aufgaben des Regionalmanagements, eigene Darstellung Regionalentwicklung Schwalm-Aue e.V.

III Anlagen

- ANLAGE 1** Karte Gebietskulisse LAG
- ANLAGE 2** Projektauswahlkriterienkatalog der LAG
Anlage 2 a) Projektauswahlkriterienkatalog LEADER
Anlage 2 b) Projektauswahlkriterienkatalog Regionalbudget
- ANLAGE 3** Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums
- ANLAGE 4** Formblatt Projektbeschreibung
- ANLAGE 5** Formblatt Dokumentation Ergebnis Projektauswahl
- ANLAGE 6** Dokumentation Prozess LES
Anlage 6 a) Beteiligungsverfahren – Fotoimpressionen
Anlage 6 b) Beteiligungsverfahren – Ablaufplan + Steuerungsgruppe
Anlage 6 c) Beteiligungsverfahren – Liste der beteiligten Akteure (öffentl., WiSo-Partner, Institutionen, Vereine)
- ANLAGE 7** Öffentlichkeitsarbeit
Anlage 7 a) Öffentlichkeitsarbeit – Pressespiegel
Anlage 7 b) Öffentlichkeitsarbeit – Facebook-posts
- ANLAGE 8** Satzung des Vereins
- ANLAGE 9** Kooperationsvereinbarung mit LEADER-Region Knüll
- ANLAGE 10** Letter of intent zu Kooperationsprojekten
Anlage 10 a) Letter of intent Machbarkeitsstudie Wohnen
Anlage 10 b) Letter of intent Besucherinformations- und Leitsystem
Anlage 10 c) Letter of intent Imagekampagne Regional-Optimal und Machbarkeitsstudie Bauteilkreisel
- ANLAGE 11** Beschlüsse der beteiligten Kommunen zur Finanzierung des Eigenanteils
- ANLAGE 12** Beschluss der LAG zur Beteiligung am LEADER-Auswahlverfahren